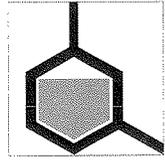


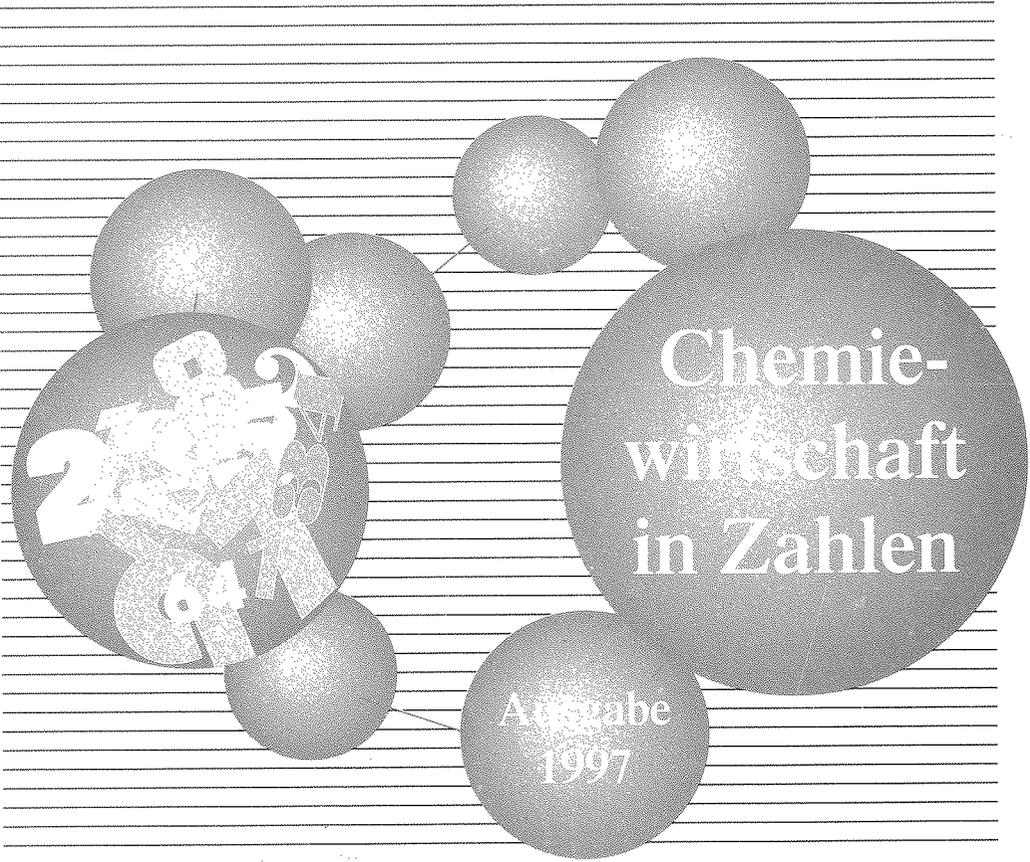
Verband der Chemischen Industrie e.V.
Karlstraße 21 · 60329 Frankfurt
Telefon 069/25 56-0 · Telefax 069/25 56-14 71



VCI



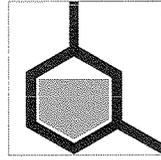
00003855



Chemie-
wirtschaft
in Zahlen

Ausgabe
1997

2
5
64
3



VCI

Chemiewirtschaft in Zahlen

Ausgabe 1997

Juli 1997

Gedruckt auf sauerstoffgebleichtem Papier



Inhalt

Vorwort	6
---------------	---

Chemiekonjunktur 1996/97	8
---------------------------------------	----------

Wirtschaftliche Bedeutung der chemischen Industrie

Merkmale und Stellung der chemischen Industrie innerhalb der deutschen Wirtschaft	15
Internationale Bedeutung der deutschen chemischen Industrie	20

Daten der chemischen Industrie im Vergleich zum Verarbeitenden Gewerbe in Deutschland

Produktion

Tab. 1: Produktionsindizes der chemischen Industrie	24
Tab. 2: Produktionsindizes ausgewählter Industriezweige	26
Tab. 3: Produktionsstruktur der chemischen Industrie	28
Tab. 4: Ausgewählte Produktionszahlen der chemischen Industrie	29
Tab. 5: Produktionswerte der Chemiesparten im 10-Jahresvergleich .	35

Preise

Tab. 6: Erzeugerpreisindizes der chemischen Industrie	36
Tab. 7: Erzeugerpreisindizes ausgewählter Industriezweige	38
Tab. 8: Ausfuhr- und Einfuhrpreisindizes der chemischen Industrie .	40
Tab. 9: Preisindizes chemischer Anlagen	41

Umsatz

Tab. 10: Chemieumsatz	42
Tab. 11: Gesamtumsatz der chemischen Industrie	43
Tab. 12: Umsatz des Verarbeitenden Gewerbes	44
Tab. 13: Gesamtumsatz des Verarbeitenden Gewerbes	45
Tab. 14: Chemieumsatz nach Fachzweigen	46
Tab. 15: Umsatz, Beschäftigte und Betriebe nach Größenklassen der chemischen Industrie	49
Tab. 16: Umsatz und Auslandsumsatz ausgewählter Industriezweige ...	50

Einkommen und Beschäftigung

Tab. 17: Beschäftigte der chemischen Industrie und des Verarbeitenden Gewerbes.....	55
Tab. 18: Beschäftigte nach Fachzweigen.....	56
Tab. 19: Beschäftigte ausgewählter Industriezweige.....	58
Tab. 20: Bruttolohn- und -gehaltsumme der chemischen Industrie.....	60
Tab. 21: Bruttolohn- und -gehaltsumme ausgewählter Industriezweige	61
Tab. 22: Bruttolohn- und -gehaltsumme je Beschäftigten	62
Tab. 23: Bruttostundenverdienste	63
Tab. 24: Anteil der Bruttolohn- und -gehaltsumme am Umsatz.....	64
Tab. 25: Umsatz je Beschäftigten	65
Tab. 26: Produktivität und Lohnstückkosten	66

Energie- und Rohstoffeinsatz

Tab. 27: Kohleverbrauch ausgewählter Industriezweige.....	67
Tab. 28: Aufkommen und Verwendung von Steinkohlen und Braunkohlen	68
Tab. 29: Stromverbrauch ausgewählter Industriezweige.....	69
Tab. 30: Aufkommen und Verwendung von Strom.....	70
Tab. 31: Verbrauch an Orts- und Kokereigas ausgewählter Industriezweige.....	71
Tab. 32: Erdgasverbrauch der chemischen Industrie und des Verarbeitenden Gewerbes	72
Tab. 33: Aufkommen und Verwendung von Orts- und Kokereigas	72
Tab. 34: Heizölverbrauch ausgewählter Industriezweige.....	73
Tab. 35: Aufkommen und Verwendung von Heizölen	75
Tab. 36: Verbrauch von Primärchemikalien	75
Tab. 37: Entwicklung der petrochemischen Primärproduktion	76

Absatz- und Außenhandel

Tab. 38: Aus- und Einfuhr chemischer Erzeugnisse.....	78
Tab. 39: Inlandsversorgung der chemischen Industrie	81
Tab. 40: Chemieumsatz nach Bundesländern	82

Tab. 41: Beschäftigte nach Bundesländern	85
Tab. 42: Schätzung der inländischen Absatzstruktur der chemischen Industrie	88
Tab. 43: Außenhandel der chemischen Industrie	89
Tab. 44: Außenhandel nach Chemiesparten	90
Tab. 45: Außenhandel der chemischen Industrie nach Ländern	92
Tab. 46: Export- und Importquote der chemischen Industrie	96
Tab. 47: Außenhandel ausgewählter Industriezweige und der Gesamtwirtschaft	97

Investitionen

Tab. 48: Bruttoanlageinvestitionen der chemischen Industrie im In- und Ausland	98
---	----

Forschung und Entwicklung

Tab. 49: FuE-Aufwendungen der chemischen Industrie und ausgewählter Wirtschaftssektoren	99
Tab. 50: Eigenfinanzierungsanteil bei FuE-Aufwendungen ausgewählter Wirtschaftszweige	101
Tab. 51: Studiendauer im Fach Chemie bis zur Promotion	102
Tab. 52: Zahl der im Fach Chemie Studierenden und der Examina	104
Tab. 53: Ersteinstellungen von Diplomchemikern	104

Umweltschutz

Tab. 54: Aufwendungen der chemischen Industrie für den additiven Umweltschutz	105
--	-----

Finanzdaten

Tab. 55: Kostenstruktur der chemischen Industrie	106
Tab. 56: Bilanzstrukturdaten der chemischen Industrie	107

Daten der chemischen Industrie im internationalen Vergleich

Tab. 57: Welt-Chemieumsatz	109
Tab. 58: Umsatz der chemischen Industrie ausgewählter OECD-Staaten	110
Tab. 59: Produktionsindizes der chemischen Industrie ausgewählter OECD-Staaten	112
Tab. 60: Weltproduktion ausgewählter Erzeugnisse	115
Tab. 61: Preisindizes der chemischen Industrie ausgewählter OECD-Staaten	116
Tab. 62: Beschäftigte der chemischen Industrie ausgewählter OECD-Staaten	118
Tab. 63: Investitionen der chemischen Industrie ausgewählter OECD-Staaten	120
Tab. 64: Welthandel chemischer Erzeugnisse	122
Tab. 65: Welthandel der Gesamtwirtschaft	124
Tab. 66: Chemieausfuhr der westlichen Industrieländer	126
Tab. 67: Chemieeinfuhr der westlichen Industrieländer	128
Definitionen, Erläuterungen und Abgrenzungen	130



Vorwort

Das zunächst erhoffte Chemiewachstum ist im Wirtschaftsjahr 1996 nicht eingetreten. Die deutsche chemische Industrie hat im vergangenen Jahr 175,1 Milliarden Mark umgesetzt. Das bedeutet im Vergleich zu 1995 einen Umsatzrückgang von 2,8 Prozent. Die schwache Nachfrage im Inland einerseits und der Preisrückgang für chemische Erzeugnisse andererseits waren verantwortlich für den Umsatzrückgang. Gelebt hat die deutsche chemische Industrie weiterhin von der Auslandsnachfrage. Die relativ gute konjunkturelle Lage der Volkswirtschaften wichtiger Handelspartner in Europa und der NAFTA sorgte für zusätzliche Exportnachfrage. Darüber hinaus spiegelt sich in dem spürbaren Exportwachstum in der zweiten Hälfte des vergangenen Jahres die Abwertung der D-Mark gegenüber dem US-Dollar und wichtigen europäischen Währungen wie der Lira und dem britischen Pfund wider.

Die grenzüberschreitenden Beziehungen in Chemiehandel und Produktion haben im vergangenen Jahr weiter zugenommen und dürften auch in den kommenden Jahren an Bedeutung gewinnen. Es zeigt sich, daß es nicht länger ausreicht, ausländische Märkte über Exporte zu bedienen, vielmehr müssen die Unternehmen auch vor Ort, auf den Wachstumsmärkten, präsent sein. Der damit einhergehende Trend zur Globalisierung ist in der chemischen Industrie besonders ausgeprägt.

Der Verband der Chemischen Industrie möchte mit dieser Publikation zu einem besseren Verständnis der komplexen Struktur dieses Industriezweigs beitragen. Die Broschüre soll den VCI-Mitgliedsunternehmen und der interessierten Öffentlichkeit einen statistischen Überblick über die Bedeutung und Entwicklung der Chemiewirtschaft vermitteln.

Alle Übersichten sind möglichst zeitnah gehalten. Deshalb enthalten viele Tabellen auch vorläufige Daten. Damit nehmen wir mögliche, geringfügige Abweichungen zu den später endgültigen Angaben in Kauf. Soweit erforderlich, haben wir zusätzlich zu der amtlichen Statistik Ergebnisse eigener Erhebungen und Schätzungen verwertet. Sofern nichts anderes vermerkt ist, beziehen sich die Daten für den Zeitraum

vor 1991 auf 11 Bundesländer. Den jeweils aktuellsten Stand der Daten können unsere Mitgliedsfirmen aus der Chemiewirtschaftsdatenbank "Chemdata" über den VCI beziehen.

Unser besonderer Dank gilt dem Statistischen Bundesamt und allen Institutionen, die uns bei der Zusammenstellung der Daten wieder unterstützt haben.

Verband der
Chemischen Industrie e.V.



Chemiekonjunktur 1996/97

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung in Deutschland

Im vergangenen Jahr hat die Konjunktur nach rund einjähriger Flaute wieder etwas an Fahrt gewonnen. Die Exporte haben im Zuge der günstigen wirtschaftlichen Entwicklung in Europa im Jahresverlauf kräftig zugenommen. Die Binnennachfrage weitete sich dagegen nur verhalten aus. Die verbesserte konjunkturelle Entwicklung ist vor allem die Folge der günstigen monetären Rahmenbedingungen. Angesichts der moderaten Preisentwicklung und der ruhigen Konjunkturentwicklung, war die Geldpolitik in nahezu allen europäischen Ländern im Laufe der letzten beiden Jahre weniger restriktiv. Über die Besserung der Konjunktur in den Nachbarländern wurde der deutsche Export und von daher auch die Investitionstätigkeit der Unternehmen gestützt. Kräftige Impulse erhielt der deutsche Export durch die Abwertung der D-Mark.

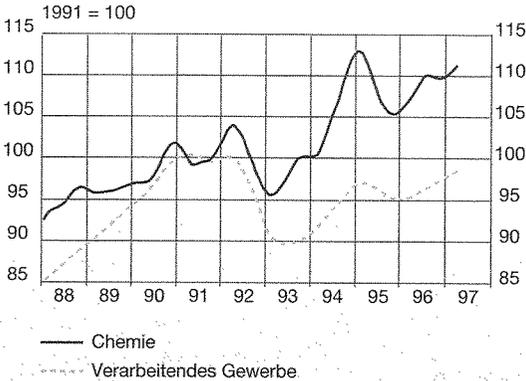
Die gesamtwirtschaftliche Wertschöpfung nahm gemessen am realen Inlandsprodukt 1996 um 1,4 Prozent zu. Die Ausrüstungsinvestitionen erhöhten sich um 2,4 Prozent. Allerdings besserte sich die Nachfrage in der Bauindustrie kaum, so daß die Bauinvestitionen um 2,7 Prozent zurückgingen. Insgesamt blieben die Anlageinvestitionen damit um 0,8 Prozent unter Vorjahr. Nur geringfügig zugenommen hat der private Verbrauch im Inland. Abgabenerhöhungen sowie die unsichere Situation am Arbeitsmarkt drückten die Kaufbereitschaft der Konsumenten. Bei weitem am dynamischsten entwickelte sich die Ausfuhr mit einem Zuwachs von 4,9 Prozent. Die Importe stiegen 1996 um 2,6 Prozent. Der reale Außenbeitrag, d.h. der Saldo des Waren- und Dienstleistungsverkehrs mit dem Ausland, war im vergangenen Jahr mit einem Plus von 2,4 Milliarden Mark positiv.

In den ersten Monaten des laufenden Jahres deuten die Konjunkturssignale auf eine Fortsetzung der Aufwärtsentwicklung. Auftragseingänge und Produktion der Industrie verzeichnen Zuwächse. Sie sind überwiegend einseitig von Bestellungen aus dem Ausland getragen. Die zum Teil gute konjunkturelle Entwicklung wichtiger Handelspartner sowie die schwächere Bewertung der D-Mark lassen die Exporteure auf eine nochmalige Verbesserung des Auslandsgeschäfts hoffen. Im Zuge dieser Aufwärtsentwicklung dürften auch die Anlageinvestitionen in Deutschland leicht zunehmen. Während die Ausstattungsinvestitionen vermutlich kräftiger wachsen, bilden sich die Bauinvestitionen nach wie vor leicht zurück. Nach der Schwäche im zurückliegenden Winterhalbjahr wird der private Konsum im Jahresdurchschnitt nur leicht ansteigen. Die Lage auf dem Arbeitsmarkt wird sich 1997 voraussichtlich nicht bessern.

Wirtschaftliche Lage der chemischen Industrie 1996

Im zweiten Halbjahr des vergangenen Jahres stieg die Produktionsmenge leicht an. Wegen der schwachen Geschäftsentwicklung im ersten Halbjahr 1996 wuchs die Chemieproduktion nach Schätzungen des VCI allerdings nur um etwa 0,5 Prozent. Positive Impulse kamen ausschließlich vom Auslandsgeschäft. Im Inland herrschte bis zur Jahresmitte eine ausgeprägte Absatzflaute. Die schwache Entwicklung wichtiger Abnehmerbranchen, wie der Bauwirtschaft und des Konsumgütersektors, dürfte hier ebenso verantwortlich sein wie ein Abbau der Lagerbestände bei den Chemiekunden. Erst im zweiten Halbjahr hat eine Belebung der Produktionstätigkeit in einigen Abnehmerbranchen die Chemiekonjunktur gestärkt.

Produktionsindex (Trend)



Quelle: StBA, VCI

¹ Aus Gründen der langfristigen Konsistenz der Zeitreihen wird in den Tabellen dieser Publikation allerdings auf die Daten des Statistischen Bundesamtes zurückgegriffen.

Die Produktion in den einzelnen Sparten entwickelte sich 1996 unterschiedlich. Während die Produktion von Anorganika 1996 um über 4 Prozent abnahm, ist die Herstellung von organischen Grundchemikalien um 4 Prozent gewachsen. Schwach entwickelten sich im vergangenen Jahr die Konsumsparten, wie z.B. die Seifen, Wasch-, Reinigungs- und Körperpflege-mittelindustrie. Auch die Produktion von Schädlingsbekämpfung- und Pflanzenschutzmitteln lag 1996 unter Vorjahr. Die Herstellung von Chemiefasern übertraf das Vor-

jahresniveau im vergangenen Jahr nur knapp. Die Kunststoffproduktion erholte sich ab dem dritten Quartal. Über das gesamte Jahr 1996 erreichte sie aber nur ein leichtes Plus. Nach amtlichen Angaben hat die Produktion im Bereich der Pharmazeutika abgenommen. Aufgrund statistischer Erfassungsprobleme in dieser Sparte ist jedoch davon auszugehen, daß die tatsächliche Entwicklung deutlich besser war. Wegen des hohen Gewichtes der Pharmasperte für die Chemieproduktion geht der VCI auch für die gesamte Chemiebranche von einer etwas günstigeren Produktionsentwicklung aus, als aus den amtlichen Daten erkennbar ist¹.

Für das laufende Jahr zeigt sich eine Fortsetzung der Produktionsbelebung. Die Entwicklung der Sparten war bis weit in das erste Halbjahr hinein überwiegend positiv. Merklich ausgeweitet wurde die Herstellung von organischen Grundchemikalien. Aufgrund der verbesserten Industrienachfrage wuchs

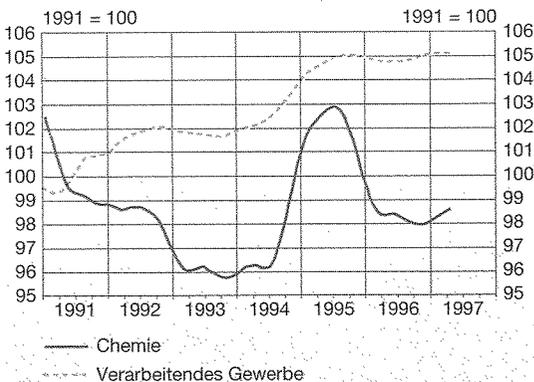
die Produktion von chemischen Erzeugnissen zur Weiterverarbeitung kräftig. Bei nach wie vor niedrigem Niveau ging die Produktion in konsumnahen Sparten der Chemie dagegen zum Teil zurück. Die Produktion von Seifen, Reinigungs- und Körperpflegemitteln lag nur leicht über dem Wert der entsprechenden Vorjahresmonate.

Angesichts der schwachen Nachfrage industrieller Abnehmer, aber auch vor dem Hintergrund der nach wie vor nicht zufriedenstellenden Konsumnachfrage, sanken die Er-

zeugerpreise für Chemiewaren 1996 um 3,5 Prozent unter das Vorjahresniveau. Im ersten Quartal 1996 lagen die Erzeugerpreise immerhin noch leicht unter dem Niveau der ersten drei Monate des Vorjahres. Allerdings war das Erzeugerpreisniveau bereits etwas höher als in den letzten sechs Monaten des vergangenen Jahres. Eine nachhaltige Wende der seit 1995 rückläufigen Erzeugerpreisentwicklung ist daraus jedoch noch nicht abzulesen.

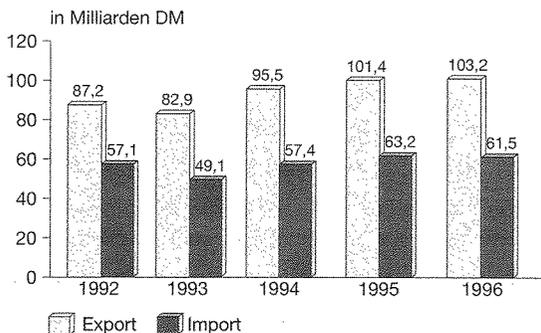
Die negative Preisentwicklung des Jahres 1996 hat sich auch auf die Erlöse niedergeschlagen. Die Umsätze fielen deutlich hinter die Produktionsentwicklung zurück. Mit 175,1 Milliarden Mark lag der fachliche Chemieumsatz um 2,8 Prozent unter Vorjahr. Der Inlandsumsatz entwickelte sich dabei auch preisbereinigt negativ. Er ist um 6,4 Prozent auf 93,1 Milliarden Mark gesunken. Der Auslandsumsatz hat hingegen trotz der negativen Preisentwicklung zugelegt. Er stieg um 1,7 Prozent auf 82 Milliarden Mark.

Erzeugerpreisentwicklung (Trend)



Quelle: StBA, VCI

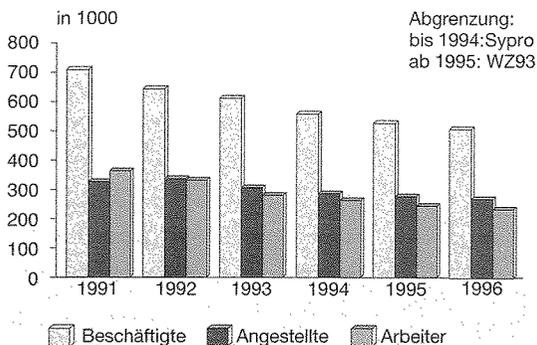
Außenhandel der Chemie



Quelle: VCI

Rechnet man zu den direkten Absätzen der Chemieunternehmen mit ausländischen Kunden auch die Chemiewaren, die über den inländischen Handel ins Ausland gelangen, stiegen die Ausfuhren der chemischen Industrie 1996 um 3,1 Prozent auf 103,2 Milliarden Mark. Der Wert der Chemieimporte ist 1996 um 0,5 Prozent auf 61,5 Milliarden Mark zurückgegangen. Dies liegt vor allem an den bei schwacher inländischer Nachfrage nachgebenden Importpreisen für Chemiewaren.

Beschäftigte, Arbeiter und Angestellte in der chemischen Industrie¹



Quelle: StBA

¹ Nach Betrieben

1996 waren im Jahresdurchschnitt rund 518.000 Beschäftigte in der chemischen Industrie tätig. Das waren 3,4 Prozent weniger als im Vorjahr. Dennoch konnte der tariflich zugesagte Abbaustop von Juli 1996 bis Februar 1997 eingehalten werden.

Die Ertragssituation der Unternehmen hat sich vor allem durch das schwache erste Halbjahr im Durchschnitt der Branche nicht

verbessert. Insgesamt verlief die Ertragsentwicklung gespalten: Während die großen Chemiekonzerne und auch jene Sparten, die sich bereits auf den Weltmärkten eingerichtet haben, von einer stabilen Ertragslage ausgehen, ist die Gewinnsituation insbesondere in mittelständischen und verbraucher-nahen Unternehmen, die stark auf den deutschen Markt konzentriert sind, nach wie vor unbefriedigend.

Aufgrund der mittelfristig ausge-richteten Investitionsplanung, gün-stiger Zinsen sowie einer stabilen Ertragslage in den großen Unter-nehmen, konnte die westdeutsche Chemiebranche wachsende Sachan-lageinvestitionen in einer Größen-ordnung von etwa 5 Prozent reali-sieren. Da jedoch gleichzeitig die Investitionswelle in den neuen Bun-desländern an Dynamik verloren hat, wird davon ausgegangen, daß die Investitionen für Gesamtdeutsch-land mit etwa 12,3 Milliarden Mark nur leicht über dem Vorjahr liegen.

Ausblick auf die Chemiekonjunktur 1997

Die Chemieunternehmen rech-nen für das laufende Jahr über-wiegend mit einer etwas günsti-geren Konjunktorentwicklung. Dabei stützen sich die Hoffnun-gen auf die Entwicklung des Außenhandels. Zum einen wird mit einem wachsenden Welthan-del gerechnet, zum anderen begün-stigt die schwächere Entwicklung der D-Mark tendenziell das Wachs-tum der Chemieexporte. Im Inland erwarten die Chemieunternehmen nach der schwachen Entwicklung im vergangenen Jahr überwiegend nur eine leichte Stabilisierung. Die etwas optimistischere Einschätzung der Konjunktur wird allerdings in mehreren Sparten der chemischen Industrie durch die fortdauernden Standortprobleme und die damit einhergehende Internationalisie-rung gedämpft.

Wirtschaftliche Bedeutung der chemischen Industrie

Merkmale und Stellung der chemischen Industrie innerhalb der deutschen Wirtschaft

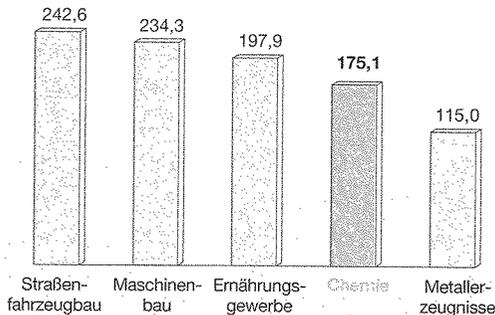
Chemieumsatz: Wachsende Bedeutung des Auslandsgeschäfts

Die chemische Industrie hat im Jahr 1996 Waren im Wert von 175,1 Milliarden Mark umgesetzt. Im Vergleich mit den anderen Branchen des Verarbeitenden Gewerbes lag sie damit auf Rang 4 hinter dem Straßenfahrzeugbau, dem Maschi-

nenbau und dem Ernährungsge-
werbe und vor den Herstellern von
Metallerzeugnissen. 1996 entfielen
46,8 Prozent der insgesamt umge-
setzten Chemierzeugnisse auf den
Auslandsumsatz und 53,2 Prozent
auf den Inlandsumsatz. Berücksich-
tigt man darüber hinaus die Umsätze
aus ausländischer Produktion, die
Töchter deutscher Unternehmen im
Ausland erzielen, dann wird die
starke Bedeutung des Auslandsges-
chäfts für die deutsche Chemie
deutlich.

Umsatz¹ 1996

in Milliarden DM



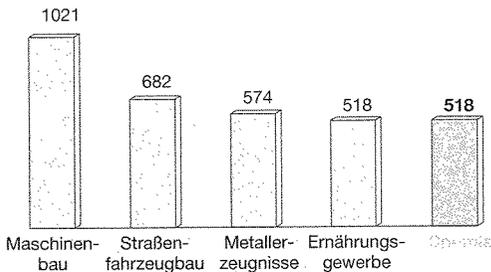
¹Nach fachlichen Betriebsteilen
Quelle: StBA

Über eine halbe Million Beschäftigte in der deutschen Chemie

1996 waren im Jahresdurchschnitt rund 518.000 Mitarbeiter in der deutschen chemischen Industrie beschäftigt. Im Vergleich mit den anderen Branchen des Verarbeitenden Gewerbes entspricht dies einem Beschäftigtenanteil von 8 Prozent oder Rang 5.

Beschäftigte¹ 1996

in Tausend



¹Nach Betrieben.
Quelle: StBA

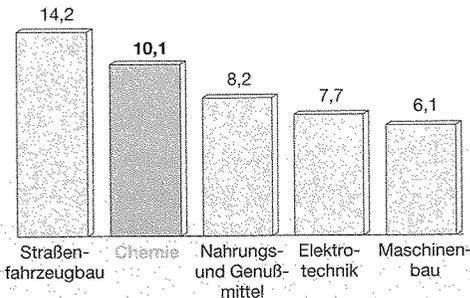
Auf jeden Chemiebeschäftigten entfiel 1996 durchschnittlich ein Umsatz von knapp 417.000 Mark. Im Verarbeitenden Gewerbe betrug der Umsatz je Beschäftigten knapp 323.000 Mark.

Chemie zweitgrößter Investor

Innerhalb des Verarbeitenden Gewerbes war die chemische Industrie nach ifo-Schätzungen 1996 der zweitgrößte Investor. Sie hat 10,1 Milliarden Mark investiert. Mehr wurde nur vom Straßenfahrzeugbau ausgegeben. Die Schätzungen beziehen sich dabei nur auf Westdeutschland und umfassen nur die Sachanlageinvestitionen.

Investitionen in den alten Bundesländern 1996

in Milliarden DM



Quelle: ifo-Schätzung

Da Innovationen in der chemischen Industrie ausschlaggebend für den Erfolg der Unternehmen sind, hat die Chemie 1996 ihre Forschungs- und Entwicklungsanstrengungen verstärkt. Mit einem Volumen von 10,9 Milliarden Mark lagen die Forschungs- und

Entwicklungsaufwendungen gut 6 Prozent über dem Vorjahr. Darin sind die Ausgaben von Töchtern deutscher Chemieunternehmen im Ausland noch gar nicht enthalten. Sie betragen 1994 schätzungsweise 5 Milliarden Mark.

1996 betrug der Anteil der Chemie an den Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen der gesamten Wirtschaft 18,5 Prozent. Im Vergleich mit den anderen Branchen des Verarbeitenden Gewerbes nimmt die Chemie Rang 3 bei den Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen ein. Nur die Elektrotechnik mit 13,4 Milliarden Mark und die Automobilindustrie mit 13,3 Milliarden Mark gaben mehr für Forschung und Entwicklung aus.

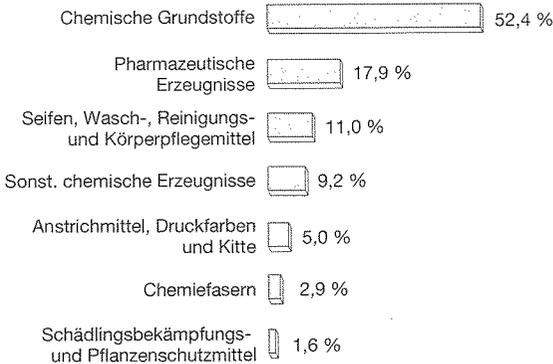
Produktionsstruktur der Chemie weist große Vielfalt auf

Zur chemischen Industrie gehört eine sehr breite Palette von Produkten. Die chemische Industrie ist zum einen Zulieferer für andere Branchen, sie stellt zum anderen aber auch Endprodukte her, die direkt an die Verbraucher gehen. Chemieerzeugnisse erhöhen den volkswirtschaftlichen Wohlstand nicht zuletzt deshalb, weil sie in vielen Bereichen wie der Gesundheit, der Umwelt und der Ernährung lebensnotwendig sind.

Legt man die Produktionsstruktur von 1991 zugrunde, entfällt der größte Teil der Chemieproduktion mit gut 52 Prozent auf die Herstellung von chemischen Grundstoffen. Fast 18 Prozent Chemieerzeugnisse sind Pharmazeutika. Die Seifen, Wasch-, Reinigungs- und Körperpflegemittel machen 11 Prozent der gesamten Chemieproduktion aus. 5 Prozent aller produzierten Chemieerzeugnisse sind Anstrich-

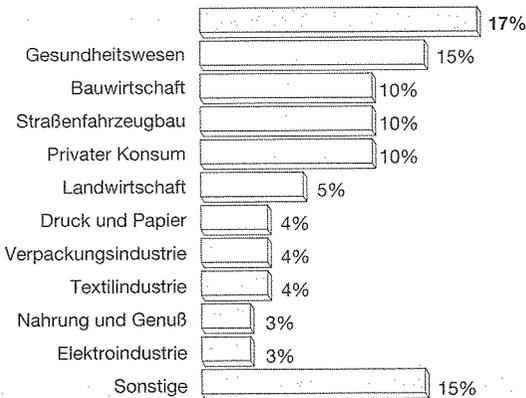
Produktionsstruktur der chemischen Industrie

Anteile der Sparten im Produktionsindex 1991=100



Quelle: VCI

Absatzstruktur der chemischen Industrie



Quelle: VCI

mittel, Druckfarben und Kitte, knapp 3 Prozent sind Chemiefasern und 1,6 Prozent Schädlingsbekämpfungsmittel und Pflanzenschutzmittel.

Breite Absatzstruktur in der Chemie

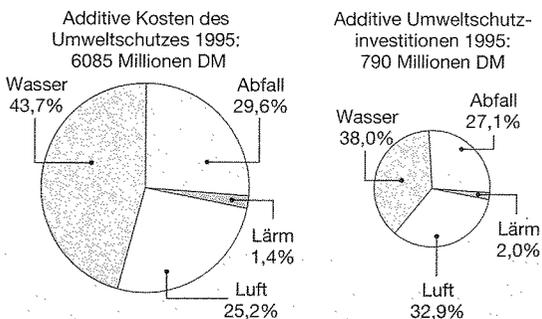
17 Prozent aller abgesetzten Chemieerzeugnisse gehen an Abnehmer aus der eigenen Branche. Der zweitgrößte Abnehmer von Chemieprodukten ist das Gesundheitswesen mit einem Anteil von 15 Prozent. 10 Prozent des Absatzes gehen jeweils in den privaten Konsum, den Straßenfahrzeugbau und die Bauwirtschaft. Auch die Landwirtschaft, die Textilindustrie, die Druck- und Papierindustrie und die Verpackungsindustrie sind wichtige Abnehmer von Chemieerzeugnissen.

Integrierte Umweltschutztechnologien gewinnen an Bedeutung

1995 hat die deutsche chemische Industrie 790 Millionen Mark in den Umweltschutz investiert. Diese Summe umfaßt nur Maßnahmen des nachgeschalteten Umweltschutzes sowie des produktbezogenen Umweltschutzes. Maßnahmen des integrierten Umweltschutzes, die die Entstehung von umweltschädigenden Substanzen von vornherein verhindern, gewinnen jedoch zunehmend an Bedeutung.

Durch den Einsatz neuer Produktionsverfahren und -anlagen, die einen geringeren Ressourceneinsatz erforderlich machen, lassen sich ökologische und ökonomische Ziele gleichermaßen realisieren. Leider existiert bislang keine verlässliche Methode, die Investitionen in den integrierten Umweltschutz isoliert von reinen Sachanlageinvestitionen darzustellen. Deshalb müssen wir uns vorerst mit den Zahlen zum additiven Umweltschutz begnügen.

Aufwendungen der deutschen chemischen Industrie für den additiven Umweltschutz (11 Bundesländer)



Quelle: VCI

Der größte Teil der Umweltschutzinvestitionen entfiel 1995 auf den Gewässerschutz. Die Investitionen in den Gewässerschutz betrugen 300 Millionen Mark. Für die Luftreinhaltung wurden 260 Millionen Mark und für die Abfallbeseitigung 214 Millionen Mark investiert. Auf die Lärmbekämpfung entfielen 16 Millionen Mark. Wesentlich höher als die Umweltschutzinvestitionen waren 1996 die laufenden Betriebskosten. Sie betrugen knapp 6,1 Milliarden Mark. Allein fast 3 Milliarden Mark wur-

den für den Gewässerschutz ausgegeben. Die Umweltschutzbetriebskosten für die Abfallbeseitigung beliefen sich auf 1,8 Milliarden Mark, die Kosten der Luftreinhaltung lagen bei 1,5 Milliarden Mark und die Kosten der Lärmbekämpfung bei 86 Millionen Mark.

Internationale Bedeutung der deutschen chemischen Industrie

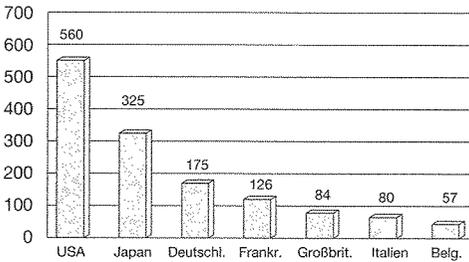
Deutschland gemessen am Chemieumsatz weltweit auf Rang 3

Im weltweiten Vergleich lagen die deutschen Unternehmen 1996 mit ihrem Chemieumsatz von 175 Milliarden Mark auf Rang 3. Die USA nahmen mit einem fachlichen Chemieumsatz von 560 Milliarden Mark Rang 1 ein, Japan lag mit 325 Milliarden Mark umgesetzten Chemieerzeugnissen auf Platz 2.

Diese Zahlen umfassen allerdings nur den Inlands- und Auslandsumsatz aus inländischer Produktion. Im Zuge der zunehmenden Globalisierung der Produktion erwirtschaften die Unternehmen einen wachsenden Teil ihres Umsatzes mit Erzeugnissen, die von Tochterunternehmen im Ausland hergestellt werden. Der amtlich ausgewiesene Chemieumsatz ist deshalb immer weniger als Indikator für die Um-

Chemieumsatz ausgewählter Länder 1996

in Milliarden DM



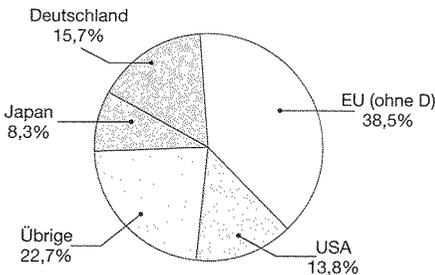
Quelle: CEFIC, VCI

satzleistung der nationalen Unternehmen inklusive ihrer ausländischen Töchter geeignet. So erwirtschafteten deutsche Chemieunternehmen 1995 ca. 97 Milliarden Mark mit dem Verkauf von Chemierzeugnissen, die im Ausland hergestellt wurden.

Deutsche Chemie auch 1995 Exportweltmeister

Der Welthandel mit Chemierzeugnissen hat 1995 weiter zugenommen. 1995 wurden weltweit Chemierzeugnisse im Wert von 646 Milliarden Mark exportiert, was gegenüber dem Vorjahr einem Plus von 9 Prozent entspricht. Deutschland hat sich mit Chemieausfuhren in Höhe von 101 Milliarden Mark als Exportweltmeister behauptet. Die USA lagen mit einem Exportwert von 89 Milliarden Mark auf Rang 2. Den dritten Platz nahm Japan mit Exporten in Höhe von knapp 54 Milliarden Mark, den vierten

Anteil am Welt-Chemieexport 1995



Quelle: VCI

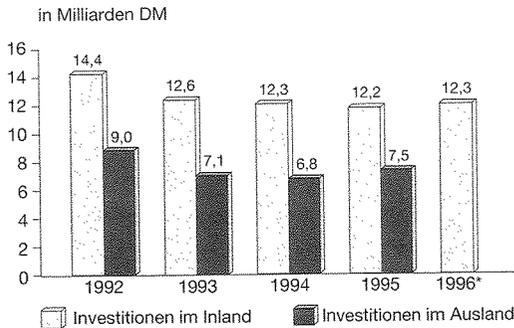
Frankreich mit Chemieausfuhren im Wert von fast 53 Milliarden Mark ein.

Sachanlageinvestitionen im Ausland 1995 gestiegen

Insgesamt hat die deutsche Chemie 1996 12,3 Milliarden Mark in inländische Sachanlagen investiert, davon entfielen 2,2 Milliarden Mark auf die neuen Bundesländer. Die Sachanlageinvestitionen im Inland lagen damit knapp 1 Prozent über dem Vorjahresniveau. Für das Jahr 1996 liegen leider noch keine An-

gaben über die Sachanlageinvestitionen im Ausland vor. 1995 wurden 7,5 Milliarden Mark im Ausland investiert, der Anteil der ausländischen Sachanlageinvestitionen an den gesamten Sachanlageinvestitionen im In- und Ausland stieg auf 38 Prozent. Neben den Investitionen in ausländische Sachanlagen hat die chemische Industrie auch in beträchtlichem Umfang in Finanzanlagen und immaterielle Vermögenswerte im Ausland investiert. In dieser weiteren Abgrenzung betragen die Auslandsinvestitionen 1995 23,9 Milliarden Mark.

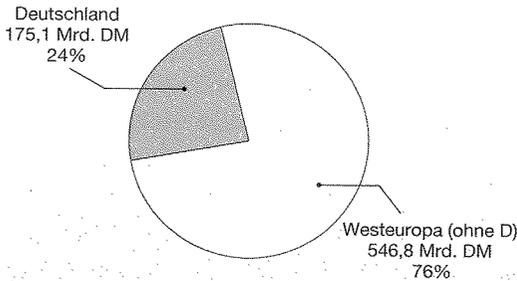
Chemie-Investitionen in Sachanlagen



Quelle: StBA/ifo/VCI

* VCI-Schätzung

Chemieumsatz in Westeuropa 1996

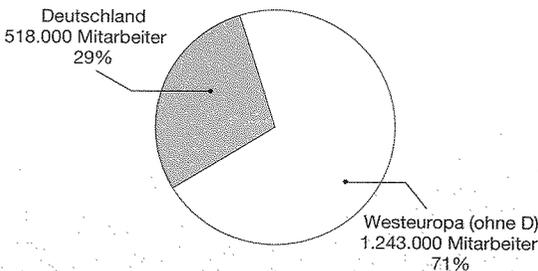


Quelle: CEFIC

Deutsche Chemie hält führende Stellung beim Chemieumsatz in Westeuropa

Im westeuropäischen Vergleich war Deutschland 1996 mit einem Chemieumsatz von 175 Milliarden Mark am umsatzstärksten. Der Anteil Deutschlands am westeuropäischen Chemieumsatz betrug rund 24 Prozent. Neben Deutschland zählten Frankreich mit 126 Milliarden Mark Umsatz Großbritannien mit 84 Milliarden Mark und Italien mit 80 Milliarden Mark zu den westeuropäischen Ländern mit dem höchsten Chemieumsatz.

Beschäftigte der chemischen Industrie in Westeuropa 1996



Quelle: CEFIC

1,8 Millionen Chemiearbeitsplätze in Westeuropa

1996 waren in der westeuropäischen Chemie 1,8 Millionen Mitarbeiter tätig. Davon waren 29 Prozent in der deutschen Chemie beschäftigt. Deutschland ist damit der größte Chemiearbeitgeber in

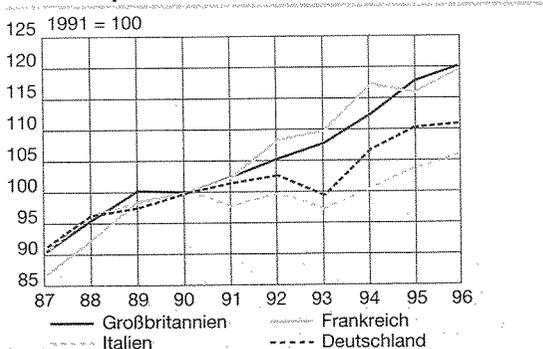
Westeuropa. Auf Rang 2 lag die britische, auf Rang 3 die französische Chemieindustrie.

In Deutschland geringeres Wachstum der Chemieproduktion als in Westeuropa

Die westeuropäische Chemieproduktion stieg 1996 gemessen am Produktionsindex um 1,8 Prozent. Ein stark überdurchschnittliches Chemiewachstum konnte Frankreich mit einem Plus von 3,1

Prozent verbuchen, Italien und Großbritannien lagen mit +2,1 beziehungsweise +2,0 Prozent leicht über dem Durchschnitt der anderen westeuropäischen Länder. In Deutschland ist die Produktion mit schätzungsweise +0,5 Prozent nur unterdurchschnittlich gewachsen.

Chemieproduktion einzelner westeuropäischer Länder



Daten der chemischen Industrie im Vergleich zum Verarbeitenden Gewerbe in Deutschland

Produktionsindizes der chemischen Industrie

Tabelle 1

1991 = 100

Fachliche Unternehmensteile, arbeitstäglich bereinigt

	Chemische Industrie insgesamt		Chemische Grundstoffe		Schädlingsbekämpfungs- und Pflanzen- schutzmittel		Anstrichmittel, Druckfarben und Kitte	
1984	87,2	+ 5,3	94,4	+ 5,9	85,6	+ 4,8	86,5	+ 4,7
1985	88,5	+ 6,9	95,2	+ 0,8	87,1	+ 1,8	88,1	+ 1,8
1986	87,8	- 0,8	94,2	- 1,1	86,9	- 0,2	88,0	- 0,1
1987	90,0	+ 2,5	97,8	+ 3,8	87,2	+ 0,3	88,3	+ 0,3
1988	94,9	+ 5,4	103,2	+ 5,5	92,4	+ 6,0	93,5	+ 5,9
1989	96,1	+ 1,3	102,5	- 0,7	95,6	+ 3,5	96,7	+ 3,4
1990	98,6	+ 2,6	102,8	+ 0,3	97,6	+ 2,1	98,4	+ 1,8
1991 ¹⁾	100,0	.	100,0	.	100,0	.	100,0	.
1992	101,2	+ 1,2	100,4	+ 0,4	81,8	-18,2	102,7	+ 2,7
1993	98,0	- 3,2	99,1	- 1,3	70,7	-13,6	97,6	- 5,0
1994	105,2	+ 7,3	109,0	+10,0	79,6	+12,6	104,8	+ 7,4
1995	108,7	+ 3,3	116,0	+ 6,4	97,0	+21,9	99,7	- 4,9
1996	108,6	- 0,1	118,6	+ 2,2	93,6	- 3,5	100,9	+ 1,2

	Pharmazeutische Erzeugnisse		Seifen-, Wasch- Reinigungs- und Körperpflegemittel		Sonstige chemische Erzeugnisse		Chemiefasern	
1984	74,8	+ 3,0	79,6	+ 5,0	78,8	+ 6,9	100,8	+ 4,2
1985	77,0	+ 2,9	81,0	+ 1,8	80,3	+ 1,9	104,6	+ 3,8
1986	75,1	- 2,5	83,1	+ 2,6	80,3	± 0,0	101,5	- 3,0
1987	76,1	+ 1,3	83,9	+ 1,0	81,0	+ 0,9	100,8	- 0,7
1988	80,6	+ 5,9	87,6	+ 4,4	85,8	+ 5,9	102,7	+ 1,9
1989	83,6	+ 3,7	89,5	+ 2,2	91,9	+ 7,1	105,1	+ 2,3
1990	88,4	+ 5,7	97,7	+ 9,2	95,2	+ 3,6	104,3	- 0,8
1991 ¹⁾	100,0	.	100,0	.	100,0	.	100,0	.
1992	105,4	+ 5,4	100,2	+ 0,2	101,7	+ 1,7	98,0	- 2,0
1993	98,5	- 6,5	97,7	- 2,5	101,0	- 0,7	84,2	-14,1
1994	104,1	+ 5,7	95,7	- 2,0	106,7	+ 5,6	89,2	+ 5,9
1995	107,2	+ 3,0	89,1	- 6,9	106,0	- 0,7	90,0	+ 0,9
1996	103,3	- 3,6	85,7	- 3,8	101,4	- 4,3	90,3	+ 0,3

1) ab 1991: 16 Bundesländer
siehe Bemerkung
Quelle: STBA

Produktionsindizes der chemischen Industrie – Sonderberechnung¹⁾

1991 = 100

Fortsetzung Tabelle 1

Fachliche Unternehmensteile, arbeitstäglich bereinigt

	Chemische Industrie insgesamt		Grundchemikalien			
			anorganische		organische	
1991	100,0		100,0		100,0	
1992	101,2	+ 1,2	93,3	- 6,7	101,5	+ 1,5
1993	98,0	- 3,2	84,8	- 9,1	100,3	- 1,2
1994	105,2	+ 7,3	87,2	+ 2,8	106,5	+ 6,2
1995	108,7	+ 3,3	98,7	+ 13,2	108,4	+ 1,8
1996	108,6	- 0,1	94,6	- 4,2	112,7	+ 4,0

	Chemische Erzeugnisse			
	vorwiegend zur Weiterverarbeitung		vorwiegend zum Konsum	
1991	100,0		100,0	
1992	101,5	+ 1,5	102,5	+ 2,5
1993	100,3	- 1,2	97,0	- 5,4
1994	114,3	+ 14,0	99,6	+ 2,7
1995	121,0	+ 5,9	99,5	- 0,1
1996	122,3	+ 1,1	94,8	- 4,7

1) 16 Bundesländer

Quelle: StBA-Sonderberechnung für den VCI

Produktionsindizes ausgewählter Industriezweige

1991 = 100

Fachliche Unternehmensteile, arbeitstäglich bereinigt

Tabelle 2

	Verarbeitendes Gewerbe		Chemische Industrie		Kohlenbergbau, Torfgewinnung	
1984	78,2	+ 3,0	87,2	+ 5,3	121,5	- 3,0
1985	81,9	+ 4,7	88,5	+ 1,5	125,9	+ 3,6
1986	83,8	+ 2,3	87,8	- 0,8	122,4	- 2,8
1987	84,0	+ 0,2	90,0	+ 2,5	113,3	- 7,4
1988	87,3	+ 3,9	94,9	+ 5,4	107,7	- 4,9
1989	91,8	+ 5,2	96,1	+ 1,3	106,2	- 1,4
1990	97,1	+ 5,8	98,6	+ 2,6	104,3	- 1,8
1991 ¹⁾	100,0	.	100,0	.	100,0	.
1992	97,7	- 2,3	101,2	+ 1,2	89,7	- 10,3
1993	90,1	- 7,8	98,0	- 3,2	81,4	- 9,3
1994	93,9	+ 4,2	105,2	+ 7,3	73,0	- 10,3
1995	96,0	+ 2,2	108,7	+ 3,3	69,9	- 4,2
1996	96,2	+ 0,2	108,6	- 0,1	64,7	- 7,4

	Energiever- sorgung		Mineralöl- verarbeitung		Metallerzeugung und -bearbeitung	
1984			100,1	- 1,6	93,9	+ 6,2
1985			97,7	- 2,4	97,4	+ 3,7
1986			95,9	- 1,8	94,6	- 2,9
1987			91,3	- 4,8	93,1	- 1,6
1988			98,2	+ 7,6	100,3	+ 7,7
1989			94,9	- 3,4	103,1	+ 2,8
1990			99,2	+ 4,5	101,7	- 1,4
1991 ¹⁾	100,0		100,0	.	100,0	.
1992	99,8	- 0,2	101,0	+ 1,0	96,2	- 3,8
1993	98,2	- 1,8	103,9	+ 2,9	85,6	- 11,0
1994	99,1	+ 0,9	106,8	+ 2,8	91,4	+ 6,8
1995	101,1	+ 2,0	103,5	- 3,1	92,0	+ 0,7
1996	107,2	+ 6,0	106,9	+ 3,3	87,6	- 4,8

	Maschinenbau		Herstellung von Büromaschinen, DV-Geräten und -einrichtungen; Elektrotechnik usw.		Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	
1984	76,0	+ 1,5	68,3	+ 9,5	70,3	- 1,3
1985	81,5	+ 7,2	77,5	+ 13,5	79,7	+ 13,4
1986	86,1	+ 5,6	81,0	+ 4,5	83,3	+ 4,5
1987	84,5	- 1,9	81,0	± 0,0	85,3	+ 2,4
1988	86,8	+ 2,7	85,8	+ 5,9	85,4	+ 0,1
1989	95,0	+ 9,4	90,4	+ 5,4	92,2	+ 8,0
1990	101,0	+ 6,3	95,3	+ 5,4	97,0	+ 5,2
1991 ¹⁾	100,0	.	100,0	.	100,0	.
1992	93,2	- 6,8	95,7	- 4,3	101,3	+ 1,3
1993	82,1	-11,9	88,8	- 7,2	83,1	-18,0
1994	83,2	+ 1,3	93,2	+ 5,0	91,9	+ 10,6
1995	86,1	+ 3,5	97,3	+ 4,4	92,3	+ 0,4
1996	86,5	+ 0,5	101,3	+ 4,1	96,9	+ 5,0

	Herstellung von Kunststoffwaren		Textilgewerbe		Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung		Bauhauptgewerbe	
1984	62,6	+ 6,3	89,9	+ 0,9	74,3	+ 2,1	85,3	+ 1,4
1985	65,9	+ 5,3	91,9	+ 2,2	76,1	+ 2,4	78,6	- 7,9
1986	69,1	+ 4,9	94,1	+ 2,4	77,6	+ 2,0	83,2	+ 5,9
1987	72,3	+ 4,6	93,7	- 0,4	77,4	- 0,3	82,8	- 0,5
1988	77,9	+ 7,7	93,7	± 0,0	79,5	+ 2,7	86,3	+ 4,2
1989	84,1	+ 8,0	94,2	+ 0,5	82,3	+ 3,5	92,1	+ 6,7
1990	93,1	+ 10,7	97,8	+ 3,8	92,8	+ 12,8	97,2	+ 5,5
1991 ¹⁾	100,0	.	100,0	.	100,0	.	100,0	.
1992	97,7	- 2,3	90,8	- 9,2	99,4	- 0,6	110,8	+ 10,8
1993	92,3	- 5,5	81,0	- 10,8	99,2	- 0,2	114,3	+ 3,2
1994	98,6	+ 6,8	77,9	- 3,8	101,1	+ 1,9	126,0	+ 10,2
1995	97,3	- 1,3	74,8	- 4,0	104,9	+ 3,8	124,4	- 1,3
1996	90,2	- 7,3	68,7	- 8,2	106,9	+ 1,9	117,2	- 5,8

1) ab 1991: 16 Bundesländer
Quelle: StBA

Produktionsstruktur der chemischen Industrie¹⁾

Anteile der Sparten im Produktionsindex 1991 = 100

Tabelle 3

Chemische Grundstoffe	52,4 %	
Industriegase		1,0 %
Farbstoffe und Pigmente		3,7 %
Sonstige anorganische Grundstoffe und Chemikalien		6,0 %
Sonstige organische Grundstoffe und Chemikalien		23,7 %
Düngemittel und Stickstoffverbindungen		1,9 %
Kunststoff in Primärform		15,3 %
Synthetischer Kautschuk in Primärform		0,8 %
Schädlingsbekämpfungs- und Pflanzenschutzmittel	1,6 %	
Anstrichmittel, Druckfarben und Kitte	5,0 %	
Pharmazeutische Erzeugnisse	17,9 %	
Pharmazeutische Grundstoffe		1,5 %
Pharmazeutische Spezialitäten und sonst. pharm. Erzeugnisse		16,4 %
Seifen, Wasch-, Reinigungs- und Körperpflegemittel	11,0 %	
Seifen, Wasch-, Reinigungs- und Poliermittel		5,1 %
Duft- und Körperpflegemittel		5,9 %
Sonstige chemische Erzeugnisse	9,2 %	
Pyrotechnische Erzeugnisse		0,3 %
Klebstoffe und Gelatine		0,9 %
Etherische Öle		0,3 %
Fotochemische Erzeugnisse		2,6 %
Unbespielte Ton-, Bild- und Datenträger		0,9 %
Chemische Erzeugnisse a. n. g.		4,2 %
Chemiefasern	2,9 %	
	100,0 %	

1) 16 Bundesländer
Quelle: VCI

Ausgewählte Produktionszahlen der chemischen Industrie

Tabelle 4

	Anorganische Grundchemikalien		
	Chlor Tonnen	Wasserstoff ¹⁾ Mio m ³	Sauerstoff ¹⁾ Mio m ³
1984	3 425 511	2 386	4 309
1985	3 493 447	2 501	4 347
1986	3 426 202	2 210	4 252
1987	3 452 142	2 493	4 353
1988	3 500 312	2 308	4 798
1989	3 442 943	1 825	4 910
1990	3 253 921	1 786	4 848
1991	3 032 821	2 103	4 943
1992	2 669 597	2 100	4 658
1993 ²⁾	2 852 294	2 263	4 910
1994	3 135 434	1 933	5 337
1995	3 281 236	2 371	6 155
1996	3 099 946	2 712	6 221

	Anorganische Grundchemikalien		
	Salzsäure Chlorwasserstoff ber. auf 100% HCl Tonnen	Schwefelsäure einschl. Oleum ber. auf SO ₃ bzw. SO ₂ (ab 1996) Tonnen	Natriumhydroxid (Ätznatron (bis 1995) und Natronlauge) ber. auf NaOH Tonnen
1984	956 396	3 517 891	3 611 358
1985	945 185	3 428 041	3 696 749
1986	930 825	3 351 030	3 624 912
1987	990 478	3 322 788	3 635 178
1988	981 971	3 308 221	3 664 290
1989	957 576	3 288 431	3 541 102
1990	899 047	3 220 953	3 383 352
1991	839 414	2 953 619	3 221 822
1992	834 405	2 945 605	3 041 364
1993 ²⁾	826 596	2 869 476	3 121 429
1994	865 292	2 780 778	3 367 004
1995	897 683	2 841 966	3 445 215
1996	1 057 755	2 600 323	3 369 355

siehe Bemerkung

1) Gemessen unter Normaldruck bei 20° C

2) ab 1993: 16 Bundesländer

Quelle: StBA

Fortsetzung Tabelle 4

	Ethylen	Organische Grundchemikalien		Methanol (Methylalkohol) (Primärproduktion)
	Tonnen	Propylen Tonnen	Butadien, Butylene Tonnen	Tonnen
1989	2 994 510	1 735 934	1 605 270	
1990	3 071 829	1 826 904	1 503 381	751 083
1991	3 059 474	1 837 091	1 372 820	716 385
1992	3 338 942	2 002 351	1 377 626	768 831
1993 ¹⁾	3 904 814	2 439 013	1 670 522	1 202 189
1994	4 182 722	2 668 131	1 707 099	1 438 327

	Ethylen	Propylen	Buten und seine Isomere, Buta-1, 3-dien	Methanol (Methylalkohol)
	Tonnen	Tonnen	Tonnen	Tonnen
1995 ²⁾	4 163 377	2 817 361	1 657 713	1 425 795
1996	3 814 680	2 827 178	1 570 731	1 546 958

	Reinbenzole	Organische Grundchemikalien		Vinyl- u. Vinyliden- chlorid
	Tonnen	Reintoluole Tonnen	Reinxylole Tonnen	Tonnen
1989	1 564 935	417 780	611 252	1 443 719
1990	1 490 675	537 135	578 774	1 443 996
1991	1 540 245	595 706	544 132	1 263 450
1992	1 537 518	538 364	560 589	1 288 871
1993 ¹⁾	1 518 515	449 060	561 182	1 295 790
1994	1 944 311	596 948	669 727	1 520 300

	Benzol	Toluol	Xylole	Vinylchlorid
	Tonnen	Tonnen	Tonnen	Tonnen
1995 ²⁾	2 546 437	538 884	744 350	1 380 085
1996	2 574 509	702 986	805 439	1 452 516

1) ab 1993: 16 Bundesländer

2) ab 1995 neue statistische Abgrenzung (GP 95); Angaben mit den Vorjahren überwiegend nicht vergleichbar

Quelle: StBA

	Organische Grundchemikalien		
	Essigsäure (Primärproduktion)	Gerbstoffe	Pharmazeutische Grundstoffe
	Tonnen	Tonnen	1 000 DM
1989	318 755	94 680	
1990	323 267	95 696	
1991	320 614	94 696	
1992	327 762	89 277	
1993 ¹⁾	340 646	92 512	
1994	405 577	109 069	

	Essigsäure	Synthet. org. Gerbstoffe; anorg. Gerbstoffe, Gerbstoffzubereitungen	Pharmazeutische Grundstoffe
	Tonnen	Tonnen	1 000 DM
1995 ²⁾	473 759	122 069	3 123 542
1996	429 053	140 041	3 548 548

	Chemische Erzeugnisse vorwiegend zur Weiterverarbeitung		
	Syntheseammoniak (Primärstickstoff) ber. auf N	Düngemittel	Synthetischer Kautschuk
	Tonnen	1 000 DM	Tonnen
1989	1 732 117	1 359 220	508 692
1990	1 671 444	1 128 711	523 281
1991	1 550 247	987 591	504 465
1992	1 581 762		489 310
1993 ¹⁾	2 100 495	1 022 769	583 709
1994	2 169 701	1 007 190	643 120

	Ammoniak, wasserfrei ber. auf N	Düngemittel und Stickstoffverbindungen	Synthetischer Kautschuk und Mischungen
	Tonnen	1 000 DM	Tonnen
1995 ²⁾	2 518 443	2 974 778	497 031
1996	2 485 251	3 316 370	563 097

Fortsetzung Tabelle 4

Chemische Erzeugnisse vorwiegend zur Weiterverarbeitung				
	Kunststoffe ¹⁾ , Kondensationsprodukte insgesamt Tonnen	Polyvinylchlorid Tonnen	Chemiefasern 1000 DM	Cellulosische Fäden und Fasern ²⁾ Tonnen
1989	3 004 268	1 339 785	5 343 741	178 724
1990	3 118 471	1 320 907	5 299 991	177 863
1991	3 053 200	1 175 799	5 002 650	173 253
1992	3 224 178	1 128 078	4 724 221	163 652
1993 ³⁾	3 515 572	1 209 722	4 307 913	178 376
1994	4 314 063	1 263 591	4 542 079	196 975

	Kunststoffe in Primärformen 1000 DM	Polyvinylchlorid (auch mit anderen Stoffen gemischt) Tonnen	Chemiefasern 1000 DM	Cellulosische Fäden und Fasern ²⁾ Tonnen
1995 ⁴⁾	28 227 767	1 263 968	5 859 323	176 340
1996	26 907 302	1 300 269	5 532 991	172 886

Chemische Erzeugnisse vorwiegend zur Weiterverarbeitung				
	Anstrichstoffe und Verdünnungen insgesamt Tonnen	Druckfarben Tonnen	Holzschutzmittel (einschl. Feuerschutzmittel für Baustoffe) Tonnen	Synthetische Klebstoffe Tonnen
1989	1 417 784	222 711	37 016	272 493
1990	1 433 550	244 767	39 332	284 275
1991	1 555 635	262 984	39 035	304 669
1992	1 585 842	274 288	34 772	315 759
1993 ³⁾	1 668 538	275 964	33 102	302 548
1994	1 743 897	304 908	30 555	302 806

	Anstrichstoffe und Verdünnungen insgesamt Tonnen	Druckfarben Tonnen	Flammschutz-, Wasserschutzmittel u. ähnl. Zubereit. für den Schutz von Bauwerken Tonnen	Klebstoffe ⁵⁾ Tonnen
1995 ⁴⁾	1 863 213	316 225	51 973	717 676
1996	1 890 135	321 864	58 380	697 155

Chemische Erzeugnisse vorwiegend zum Konsum

	Pflanzenbehandlungs- und Schädlingsbekämpfungsmittel Tonnen	Org. grenzflächenaktive Stoffe und Zubereitungen für Waschmittel u. ä. Tonnen	Pharmazeutische Erzeugnisse 1 000 DM	Voll- und Hauptwaschmittel (Waschpulver) Tonnen	Spezial- und Feinwaschmittel (einschl. Geschirrspülmittel) Tonnen
1989	234 504	601 239	24 330 961	728 865	468 870
1990	237 523	519 500	25 650 074	740 097	368 767
1991	193 562	483 366	29 224 353	621 399	375 720
1992	155 669	449 652	31 222 778	608 594	362 775
1993 ³⁾	150 114	471 829	30 870 753	588 275	360 695
1994	161 217	490 643	32 816 316	573 391	321 293

	Schädlingsbekämpfungsmittelschutzmittel 1 000 DM	Org. grenzflächenaktive Stoffe (ohne Seifen) u. grenzfl. Zubereitungen ⁵⁾ Tonnen	Pharmazeutische Spezialitäten und sonst. pharm. Erzeugnisse 1 000 DM	Vollwaschmittel, Universalwaschmittel Tonnen	Feinwaschmittel, Spezialwaschmittel, (einschl. Geschirrspülmittel) ⁵⁾ Tonnen
1995 ⁴⁾	3 648 738	939 289	29 423 638	517 554	294 792
1996	3 651 552	903 237	30 503 523	520 085	321 771

Chemische Erzeugnisse vorwiegend zum Konsum

	Fotochemische Materialien 1 000 DM	Seifen in jeder Form Tonnen	Körperpflegemittel 1 000 DM	Schuh- und Lederpflegemittel Tonnen	Fußbodenpflege- und -reinigungsmittel Tonnen
1989	2 304 674	112 757	7 217 872	9 545	66 483
1990	2 381 386	126 059	8 164 758	9 918	69 747
1991	2 420 777	118 248	9 094 320	10 982	77 747
1992	2 563 830	111 454	9 605 697	9 196	72 954
1993 ³⁾	2 441 803	104 000	9 592 991	9 514	67 796
1994	2 490 734	106 435	8 992 315	9 280	73 700

	Fotochemische Erzeugnisse 1 000 DM	Seifen in jeder Form Tonnen	Körperpflegemittel ⁵⁾ 1 000 DM	Schuh- und Lederpflegemittel Tonnen	Fußbodenpflege- und -reinigungsmittel Tonnen
1995 ⁴⁾	3 137 321	124 271	7 947 376	9 222	118 542
1996	2 723 150	128 936	7 790 316	8 997	121 874

1) Primärproduktion

2) Ohne Abfälle

3) ab 1993: 16 Bundesländer

4) ab 1995 neue statistische Abgrenzung (GP 95); Angaben mit den Vorjahren überwiegend nicht vergleichbar

5) Gesperrte Einzelpositionen nicht enthalten, d. h. Angaben entsprechen nicht immer der Gesamtproduktion
Quelle: StBA

Fortsetzung Tabelle 4

Ausgewählte Produktionszahlen chemienaher Wirtschaftszweige			
	Chemischer Bürobedarf	Bitumen- Dach- und Dichtungs- materialien	Kerzen aller Art
	1000 DM	1000 m ²	Tonnen
1989	1 745 351	173 940	63 757
1990	1 811 122	199 169	65 707
1991	1 737 411	218 087	73 911
1992	1 635 366	229 302	77 039
1993 ¹⁾	1 440 635	252 306	91 083
1994	1 607 724	286 274	98 761
	Chemischer Bürobedarf³⁾	Bitumen- Dach- und Dichtungs- bahnen	Kerzen aller Art
	1000 DM	1000 m ²	Tonnen
1995 ²⁾	1 441 032	242 619	110 069
1996	1 302 204	248 148	117 159

1) ab 1993: 16 Bundesländer

2) ab 1995 neue statistische Abgrenzung (GP 95); Angaben mit den Vorjahren überwiegend nicht vergleichbar

3) Gesperrte Einzelpositionen nicht enthalten, d. h. Angaben entsprechen nicht immer der Gesamtproduktion
Quelle: StBA

Produktionswerte der Chemiesparten¹⁾

Tabelle 5

	1996 ²⁾ Mrd DM	Anteil in Prozent an 100%
Chemie insgesamt	165,3	100
Chemische Grundstoffe	71,0	43,0
darunter: – Industriegase	1,6	1,0
– Farbstoffe und Pigmente	6,9	4,2
– Sonstige anorganische Grundstoffe und Chemikalien	7,1	4,3
– Sonstige organische Grundstoffe und Chemikalien	24,1	14,6
– Düngemittel und Stickstoffverbindungen	3,3	2,0
– Kunststoffe, in Primärformen	26,9	16,3
– Synthetischer Kautschuk, in Primärformen	1,1	0,6
Schädlingsbekämpfungs- und Pflanzenschutzmittel	3,7	2,2
Anstrichmittel, Druckfarben und Kitte	13,2	8,0
Pharmazeutische Erzeugnisse	34,1	20,6
darunter: – Pharmazeutische Grundstoffe	3,6	2,2
– Pharmazeutische Spezialitäten und sonstige pharmazeutische Erzeugnisse	30,5	18,4
Seifen, Wasch-, Reinigungs und Körperpflegemittel	15,8	9,6
darunter: – Seifen, Wasch-, Reinigungs- und Poliermittel	7,7	4,7
– Duft- und Körperpflegemittel	8,1	4,9
Sonstige chemische Erzeugnisse	.	12,3
darunter: – Pyrotechnische Erzeugnisse	0,8	0,5
– Klebstoffe und Gelatine	2,1	1,3
– Etherische Öle	.	.
– Fotochemische Erzeugnisse	2,7	1,6
– Unbespielte Ton-, Bild- und Datenträger	.	.
– Chemische Erzeugnisse a. n. g.	12,6	7,6
Chemiefasern	5,5	3,3
Veredelung von Erzeugnissen dieser Güterabteilung	1,7	1,0

1) 16 Bundesländer: Wert der zum Absatz bestimmten Produktion

2) aufgrund gravierender Änderungen in der amtlichen Statistik ist ein Vergleich zu den Jahren vor 1995 nicht möglich

Quelle: StBA

Erzeugerpreisindizes der chemischen Industrie¹⁾

1991 = 100

Tabelle 6

	insgesamt		Chemische Erzeugnisse		Organische Industriechemikalien	
			Anorganische Industriechemikalien			
1984	104,4	+3,7	105,9	+1,7	141,9	+ 8,0
1985	107,3	+2,8	108,8	+2,7	145,3	+ 2,4
1986	100,5	-6,3	102,9	-5,4	108,7	-25,2
1987	97,7	-2,8	98,9	-3,9	100,3	- 7,7
1988	99,1	+1,4	97,9	-1,0	106,0	+ 5,7
1989	102,1	+3,0	100,3	+2,5	115,0	+ 8,5
1990	100,6	-1,5	100,3	±0,0	104,3	- 9,3
1991	100,0	-0,6	100,0	-0,3	100,0	- 4,1
1992	98,4	-1,6	99,3	-0,7	93,0	- 7,0
1993	96,0	-2,4	97,7	-1,6	87,8	- 5,6
1994	96,8	+0,8	95,8	-1,9	97,3	+10,8
1995	101,7	+5,1	96,9	+1,1	114,5	+17,7
1996	98,1	-3,5	97,6	+0,7	101,5	-11,4

	Düngemittel, Saaten-, Pflanzenschutz- u. Schädlingsbekämpfungsmittel		Chemische Erzeugnisse zur Weiterverarbeitung		Kunststoffe und synthetischer Kautschuk	
1984	101,3	-3,4	99,8	+3,6	110,3	+ 4,5
1985	106,8	+5,4	102,2	+2,4	111,1	+ 0,7
1986	104,8	-1,9	100,3	-1,9	104,9	- 5,6
1987	97,2	-7,3	97,1	-3,2	102,2	- 2,6
1988	98,0	-0,8	98,0	+0,9	104,0	- 1,8
1989	97,3	-0,7	99,8	+1,8	105,4	+ 1,3
1990	97,7	+0,4	99,9	+0,1	102,2	- 3,0
1991	100,0	+2,4	100,0	+0,1	100,0	- 2,2
1992	101,7	+1,7	97,5	-2,5	93,0	- 7,0
1993	101,4	-0,3	94,7	-2,9	86,9	- 6,6
1994	96,7	-4,6	93,4	-1,4	85,5	- 1,6
1995	98,9	+2,3	98,2	+5,1	94,8	+ 10,9
1996	98,9	±0,0	94,7	-3,6	86,4	- 8,9

	Chemiefasern		Farbstoffe, Farben, Lacke und verwandte Erzeugnisse		Chemische Erzeugnisse zum Verbrauch	
1984	98,9	+3,5	85,7	+3,1	92,0	+2,4
1985	102,7	+3,8	88,6	+3,4	94,6	+2,8
1986	103,8	+1,1	90,7	+2,4	96,0	+1,5
1987	97,1	-6,5	90,2	-0,6	96,8	+0,8
1988	96,2	-0,9	91,9	+1,9	97,5	+0,7
1989	99,5	+3,4	94,4	+3,3	99,1	+1,6
1990	101,0	+1,5	98,6	+3,9	99,5	+0,4
1991	100,0	-1,0	100,0	+1,4	100,0	+0,5
1992	97,4	-2,6	101,0	+1,0	101,7	+1,7
1993	93,9	-3,6	102,3	+1,3	100,8	-0,9
1994	91,9	-2,1	101,3	-1,0	100,8	±0,0
1995	94,3	+2,6	101,5	+0,2	101,1	+0,3
1996	89,5	-5,1	101,2	-0,3	100,7	-0,4

	Pharmazeutische Erzeugnisse		Seifen		Wasch-, Spül- und Reinigungsmittel	
1984	90,7	+3,5	93,4	+5,1	84,8	-2,5
1985	93,4	+3,0	96,4	+3,2	85,8	+1,2
1986	94,8	+1,5	96,1	-0,3	89,3	+4,1
1987	95,6	+0,8	95,2	-0,9	92,4	+3,5
1988	96,7	+1,2	95,4	+0,2	93,7	+1,4
1989	98,3	+1,7	97,2	+1,9	96,1	+2,6
1990	98,6	+0,3	98,5	+1,3	98,2	+2,2
1991	100,0	+1,4	100,0	+1,5	100,0	+1,8
1992	102,3	+2,3	101,2	+1,2	103,7	+3,7
1993	100,7	-1,6	101,9	+0,7	105,5	+1,7
1994	100,6	-0,1	100,8	-1,1	107,1	+1,5
1995	100,9	+0,3	100,6	-0,2	105,4	-1,6
1996	102,6	+1,7	99,5	-1,1	98,1	-6,9

1) 11 Bundesländer
Quelle: StBA

Erzeugerpreisindizes ausgewählter Industriezweige

Tabelle 7

1991 = 100

	Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes		Chemische Erzeugnisse		Bergbauliche Erzeugnisse	
1984	92,4	+2,8	104,4	+3,7	120,0	+ 3,9
1985	94,4	+2,2	107,3	+2,8	125,5	+ 4,6
1986	92,2	-2,3	100,5	-6,3	112,6	-10,3
1987	91,8	-0,4	97,7	-2,8	80,5	-28,5
1988	93,3	+1,6	99,1	+1,4	78,2	- 2,9
1989	96,5	+3,4	102,1	+3,0	81,0	+ 3,5
1990	97,9	+1,5	100,6	-1,5	89,8	+10,9
1991 ¹⁾	100,0	.	100,0	.	100,0	.
1992	101,6	+1,6	98,5	-1,5	98,8	- 1,2
1993	101,7	+0,1	96,1	-2,4	96,6	- 2,2
1994	102,4	+0,7	97,0	+0,9	95,1	- 1,6
1995	104,7	+2,2	102,0	+5,2	91,8	- 3,5
1996	104,8	+0,1	98,4	-3,5	92,7	+ 1,0

	Eisen und Stahl		NE-Metalle und Metall-Halbzeug		Elektrischer Strom bei Abgabe an gewerbliche Betriebe		Sonderabnehmer in Hochspannung	
1984	102,8	+4,0	120,9	+10,2	94,7	+2,6	93,3	+2,5
1985	107,2	+4,3	116,8	- 3,4	97,0	+2,4	95,5	+2,4
1986	104,7	-2,3	97,2	-16,8	99,6	+2,7	98,5	+3,1
1987	98,4	-6,0	94,0	- 3,3	102,2	+2,6	101,5	+3,0
1988	101,0	+2,6	119,9	+27,6	102,9	+0,7	102,4	+0,9
1989	106,6	+5,5	134,9	+12,5	104,1	+1,2	103,8	+1,4
1990	105,2	-1,3	113,2	-16,1	101,9	-2,1	101,6	-2,1
1991 ¹⁾	100,0	.	100,0	.	.	.	.	.
1992	97,0	-3,0	94,4	- 5,6	.	.	.	.
1993	91,1	-6,1	88,4	- 6,4	.	.	.	.
1994	93,1	+2,2	95,6	+ 8,1	.	.	.	.
1995	99,4	+6,8	105,1	+ 9,9	.	.	.	.
1996	92,8	-6,6	96,1	- 8,6	.	.	.	.

	Maschinenbauerzeugnisse		Elektrotechnische Erzeugnisse		Zellstoff, Papier und Pappe	
1984	79,4	+2,6	92,3	+1,3	100,4	+ 8,3
1985	82,1	+3,4	93,5	+1,3	104,9	+ 4,5
1986	84,9	+3,4	94,1	+0,6	99,9	- 4,8
1987	87,3	+2,8	94,8	+0,7	97,3	- 2,6
1988	89,5	+2,5	95,6	+0,8	99,4	+ 2,2
1989	92,3	+3,1	96,8	+1,3	105,3	+ 5,9
1990	96,0	+4,0	98,2	+1,4	104,8	- 0,5
1991 ¹⁾	100,0	.	100,0	.	100,0	.
1992	103,5	+3,5	101,1	+1,1	90,7	- 9,3
1993	105,7	+2,1	101,3	+0,2	81,1	-10,6
1994	106,5	+0,8	101,2	-0,1	82,9	+ 2,2
1995	108,6	+2,0	101,5	+0,3	99,5	+20,0
1996	110,7	+1,9	101,9	+0,4	87,2	-12,4

	Kunststoff- erzeugnisse		Textilien		Gewerbliche Betriebsgebäude	
1984	88,9	+3,3	94,2	+3,7	79,8	+2,4
1985	89,8	+1,0	96,5	+2,4	80,3	+0,6
1986	89,8	±0,0	96,1	-0,4	82,0	+2,1
1987	90,2	+0,4	95,7	-0,4	83,8	+2,2
1988	93,0	+3,1	96,1	+0,4	85,6	+2,1
1989	95,3	+2,5	98,0	+2,0	88,6	+3,5
1990	96,6	+1,4	99,2	+1,2	94,1	+6,2
1991 ¹⁾	100,0	.	100,0	.	100,0	.
1992	100,1	+0,1	101,7	+1,7	106,1	+6,1
1993	99,5	-0,6	101,1	-0,6	110,7	+4,3
1994	98,4	-1,1	101,6	+0,5	112,9	+2,0
1995	102,7	+4,4	102,7	+1,1	115,5	+2,3
1996	101,8	-0,9	101,7	-1,0	116,0	+0,4

1) ab 1991: 16 Bundesländer
Quelle: StBA

Aus- und Einfuhrpreisindizes der chemischen Industrie
1991 = 100

Tabelle 8

	Chemische Erzeugnisse			
	Index der Ausführpreise		Index der Einfuhrpreise	
1985	106,4		116,7	
1986	101,1	-5,0	104,3	-10,7
1987	98,4	-2,6	99,5	-4,6
1988	100,1	+1,7	103,0	+3,4
1989	102,7	+2,5	105,3	+2,2
1990	100,8	-1,8	100,9	-4,2
1991 ¹⁾	100,0	.	100,0	.
1992	98,5	-1,5	95,8	-4,2
1993	95,9	-2,6	93,0	-3,0
1994	97,0	+1,1	94,8	+1,9
1995	102,2	+5,4	98,4	+3,9
1996	100,8	-1,4	95,5	-2,9

1) ab 1991: 16 Bundesländer
Quelle: SIBA

Preisindizes chemischer Anlagen (Kölbel/Schulze)¹⁾

Tabelle 9

1991 = 100

	Preisindizes für Chemieanlagen insgesamt		Apparate und Maschinen		Rohrleitungen und Armaturen		Meß- und Regel- einrichtungen	
1984	78,4	+ 2,5	77,6	+ 1,6	76,9	+ 3,4	81,2	+ 3,2
1985	80,1	+ 2,2	80,3	+ 3,5	79,2	+ 3,0	83,1	+ 2,3
1986	82,1	+ 2,5	83,0	+ 3,4	81,2	+ 2,5	84,8	+ 2,0
1987	84,1	+ 2,4	85,3	+ 2,8	83,2	+ 2,5	86,9	+ 2,5
1988	86,2	+ 2,5	88,0	+ 3,2	85,7	+ 3,0	88,4	+ 1,7
1989	89,3	+ 3,6	91,3	+ 3,8	89,7	+ 4,7	91,4	+ 3,4
1990	93,7	+ 4,9	95,6	+ 4,7	94,2	+ 5,0	95,2	+ 4,2
1991	100,0	+ 6,7	100,0	+ 4,6	100,0	+ 6,2	100,0	+ 5,0
1992	105,0	+ 5,0	104,6	+ 4,6	106,1	+ 6,1	105,0	+ 5,0
1993	108,4	+ 3,2	107,1	+ 2,4	110,4	+ 4,1	110,1	+ 4,9
1994	110,2	+ 1,7	108,6	+ 1,4	113,0	+ 2,4	110,0	- 0,1
1995	112,8	+ 2,4	111,4	+ 2,6	116,0	+ 2,7	111,8	+ 1,6
1996	114,5	+ 1,5	114,4	+ 2,7	118,4	+ 2,1	113,5	+ 1,5

	Isolierungen und Anstrich		Elektrotechnische Ausrüstungen		Bauteile		Planungskosten	
1984	79,8	+ 3,4	78,3	+ 3,2	79,8	+ 2,4	77,9	+ 1,7
1985	81,0	+ 1,5	80,5	+ 2,8	80,4	+ 0,8	78,4	+ 0,6
1986	82,7	+ 2,1	82,4	+ 2,4	82,1	+ 2,1	79,2	+ 1,0
1987	84,6	+ 2,3	84,8	+ 2,9	83,9	+ 2,2	80,3	+ 1,4
1988	86,6	+ 2,4	87,1	+ 2,7	85,7	+ 2,1	81,6	+ 1,6
1989	89,1	+ 2,9	90,5	+ 3,9	88,7	+ 3,5	83,5	+ 2,3
1990	94,0	+ 5,5	94,8	+ 4,8	94,1	+ 6,1	87,1	+ 4,3
1991	100,0	+ 6,4	100,0	+ 5,5	100,0	+ 6,3	100,0	+ 14,8
1992	106,3	+ 6,3	105,5	+ 5,5	105,2	+ 5,2	103,6	+ 3,6
1993	110,4	+ 3,9	110,1	+ 4,4	108,6	+ 3,2	106,4	+ 2,7
1994	113,2	+ 2,5	112,3	+ 2,0	110,6	+ 1,8	108,2	+ 1,7
1995	116,8	+ 3,2	114,9	+ 2,3	113,1	+ 2,3	110,2	+ 1,8
1996	117,9	+ 0,9	116,2	+ 1,1	113,6	+ 0,4	110,2	± 0,0

siehe Bemerkung

1) 11 Bundesländer

Quelle: VCI, »Chemische Industrie«, »EUROPA CHEMIE«

Chemieumsatz

(nach fachlichen Betriebsteilen)¹⁾
Millionen DM

Tabelle 10

	Umsatz		darunter Inlandsumsatz		darunter Auslandsumsatz	
1984	140 840,6	+ 11,1	79 161,0	+ 7,5	61 679,6	+ 16,0
1985	148 751,4	+ 5,6	82 697,4	+ 4,5	66 054,0	+ 7,1
1986	139 979,8	- 5,9	78 682,1	- 4,9	61 297,7	- 7,2
1987	140 460,1	+ 0,3	78 888,3	+ 0,3	61 571,7	+ 0,4
1988	150 558,2	+ 7,2	82 989,2	+ 5,2	67 569,1	+ 9,7
1989	160 255,0	+ 6,4	87 680,4	+ 5,6	72 574,8	+ 7,4
1990	162 401,5	+ 1,3	91 573,2	+ 4,4	70 828,4	- 2,4
1991 ²⁾	174 610,6	.	102 470,1	.	72 140,5	.
1992	171 258,4	- 1,9	100 432,2	- 2,0	70 826,2	- 1,8
1993	163 067,7	- 4,8	94 353,7	- 6,1	68 714,0	- 3,0
1994	175 239,5	+ 7,5	98 927,5	+ 4,8	76 312,0	+ 11,1
1995 ³⁾	180 127,4	.	99 513,2	.	80 614,2	.
1996	175 119,4	- 2,8	93 113,6	- 6,4	82 005,8	+ 1,7

siehe Bemerkung

1) Umsatz ohne Handels- und fachfremde Umsätze

2) ab 1991: 16 Bundesländer

3) ab 1995 neue statistische Abgrenzung (WZ 93): Angaben mit den
Vorjahren nur eingeschränkt vergleichbar

Quelle: SIBA

Gesamtumsatz der chemischen Industrie

(nach Betrieben)¹⁾

Millionen DM

Tabelle 11

	Umsatz		darunter Inlandsumsatz		darunter Auslandsumsatz	
1984	169 719,1	+ 10,3	98 192,4	+ 6,2	71 526,8	+ 16,4
1985	178 140,7	+ 5,0	101 448,8	+ 3,3	76 692,0	+ 7,2
1986	168 527,0	- 5,4	97 548,0	- 3,8	70 979,0	- 7,4
1987	168 859,0	+ 0,2	97 659,2	+ 0,1	71 199,9	+ 0,3
1988	179 107,9	+ 6,1	100 935,0	+ 3,4	78 172,9	+ 9,8
1989	192 516,0	+ 7,5	108 313,0	+ 7,3	84 203,1	+ 7,7
1990	196 012,2	+ 1,8	113 876,0	+ 5,1	82 136,2	- 2,5
1991 ²⁾	208 496,9	.	125 279,3	.	83 217,6	.
1992	209 901,6	+ 0,7	128 317,8	+ 2,4	81 583,8	- 2,0
1993	200 756,4	- 4,4	121 479,0	- 5,3	79 277,4	- 2,8
1994	213 690,8	+ 6,4	126 329,1	+ 0,4	87 361,7	+ 10,2
1995 ³⁾	219 654,3	.	128 296,0	.	91 358,3	.
1996	215 655,2	- 1,8	122 092,4	- 4,8	93 562,9	+ 2,4

siehe Bemerkung

1) Umsatz einschließlich Handels- und fachfremde Umsätze

2) ab 1991: 16 Bundesländer

3) ab 1995 neue statistische Abgrenzung (WZ 93); Angaben mit den Vorjahren nur eingeschränkt vergleichbar

Quelle: StBA

Umsatz des Verarbeitenden Gewerbes

(nach fachlichen Betriebsteilen)¹⁾

Millionen DM

Tabelle 12

	Umsatz		darunter Inlandsumsatz		darunter Auslandsumsatz	
1984	1 187 271,1	+ 6,2	826 324,8	+ 3,5	360 946,3	+ 12,9
1985	1 271 274,4	+ 7,1	872 343,6	+ 5,6	396 930,8	+ 10,0
1986	1 264 676,2	- 0,4	871 287,0	- 0,1	393 389,2	- 1,0
1987	1 268 458,8	+ 0,3	872 247,6	+ 0,1	396 211,1	+ 0,7
1988	1 343 829,1	+ 5,9	914 651,9	+ 4,9	429 177,3	+ 8,3
1989	1 463 670,0	+ 8,9	989 500,0	+ 8,2	474 170,0	+ 10,5
1990	1 563 269,4	+ 6,8	1 083 458,3	+ 9,5	479 811,1	+ 1,2
1991 ²⁾	1 741 387,3	.	1 259 015,5	.	482 371,8	.
1992	1 759 849,2	+ 1,1	1 271 465,7	+ 1,0	488 383,5	+ 1,2
1993	1 638 752,4	- 6,9	1 184 506,2	- 6,8	454 246,2	- 7,0
1994	1 702 145,9	+ 3,9	1 208 360,5	+ 2,0	493 785,4	+ 8,7
1995 ³⁾	1 772 999,2	.	1 241 373,5	.	531 625,7	.
1996	1 784 800,6	+ 0,7	1 227 435,3	- 1,1	557 365,3	+ 4,8

1) Umsatz ohne Handels- und fachfremde Umsätze

2) ab 1991: 16 Bundesländer

3) ab 1995 neue statistische Abgrenzung (WZ 93); Angaben mit den Vorjahren nur eingeschränkt vergleichbar

Quelle: StBA

Gesamtumsatz des Verarbeitenden Gewerbes

(nach Betrieben)¹⁾

Millionen DM

Tabelle 13

	Umsatz		darunter Inlandsumsatz		darunter Auslandsumsatz	
1984	1 363 580,6	+ 6,5	966 162,2	+ 4,0	397 418,4	+ 13,2
1985	1 460 804,0	+ 7,1	1 020 951,0	+ 5,7	439 853,0	+ 10,7
1986	1 435 197,1	- 1,6	1 002 579,2	- 1,8	432 617,9	- 1,3
1987	1 445 125,9	+ 0,7	1 009 904,6	+ 0,7	435 221,3	+ 0,6
1988	1 529 743,6	+ 5,9	1 058 263,2	+ 4,8	471 480,4	+ 8,3
1989	1 675 740,0	+ 9,5	1 152 990,0	+ 9,0	522 755,0	+ 10,9
1990	1 795 607,6	+ 7,2	1 265 803,4	+ 9,8	529 804,2	+ 1,3
1991 ²⁾	2 007 473,4	.	1 472 934,3	.	534 539,1	.
1992	2 013 434,7	+ 0,3	1 478 935,2	+ 0,4	534 499,5	± 0,0
1993	1 886 334,3	- 6,3	1 386 365,2	- 6,3	499 969,1	- 6,5
1994	1 955 290,2	+ 3,7	1 412 521,5	+ 1,9	542 768,7	+ 8,6
1995 ³⁾	2 033 211,2	.	1 447 069,7	.	586 141,5	.
1996	2 049 960,2	+ 0,8	1 434 900,1	- 0,8	615 060,1	+ 4,9

1) Umsatz einschließlich Handels- und fachfremde Umsätze
2) ab 1991: 16 Bundesländer

3) ab 1995 neue statistische Abgrenzung (WZ 93); Angaben mit den
Vorjahren nur eingeschränkt vergleichbar
Quelle: StBA

Chemieumsatz¹⁾ nach Fachzweigen (SYPRO- bzw. WZ-Gruppen) Tabelle 14

(Fachliche Betriebsteile)

Millionen DM

	Chemische Industrie insgesamt		Herstellung von chemischen Grundstoffen (auch mit anschließender Weiterverarbeitung)	
1988	150 558,2	+ 7,2	71 815,7	+ 9,0
1989	160 255,0	+ 6,4	76 804,0	+ 7,0
1990	162 401,5	+ 1,3	73 974,9	- 3,7
1991	165 764,3	+ 2,1	71 375,0	- 3,5
1992	164 750,0	- 0,6	67 915,8	- 4,8
1993 ²⁾	163 067,7	.	66 533,7	.
1994	175 239,5	+ 7,5	73 853,7	+ 11,0

	Chemische Industrie insgesamt		Herstellung von chemischen Grundstoffen	
1995 ³⁾	180 127,4	+ 4,7	79 966,7	.
1996	175 119,4	- 2,8	75 603,0	- 5,5

	Herstellung von chemischen Erzeugnissen, vorwiegend für Gewerbe, Landwirtschaft (ohne Düngemittel)		Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen	
1988	30 085,7	+ 6,1	23 795,0	+ 6,5
1989	31 930,7	+ 6,1	25 657,4	+ 7,8
1990	33 711,6	+ 5,6	27 103,2	+ 5,6
1991	35 085,2	+ 4,1	30 978,6	+ 14,3
1992	35 760,3	+ 1,9	32 991,2	+ 6,5
1993 ²⁾	35 710,5	.	32 893,2	.
1994	38 443,1	+ 7,7	34 636,1	+ 5,3

	Herstellung von Schädlingsbekämpfungsmitteln und Pflanzenschutzmitteln		Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen	
1995 ³⁾	4 098,4	.	35 274,2	.
1996	4 298,2	+ 4,9	36 204,9	+ 2,6

	Herstellung von Seifen, Wasch- und Körperpflegemittel		Herstellung von photochemischen Erzeugnissen	
1988	11 191,5	+ 5,1	2 993,6	+ 8,7
1989	11 311,8	+ 1,1	3 156,6	+ 5,4
1990	12 640,1	+ 11,7	3 383,7	+ 7,2
1991	13 407,1	+ 6,1	3 413,9	+ 0,9
1992	13 899,8	+ 3,7	3 420,6	+ 0,2
1993 ²⁾	14 629,3	.	3 347,5	.
1994	14 359,0	- 1,8	3 417,5	+ 2,1

	Herstellung von Seifen, Wasch-, Reinigungs- und Körperpflegemitteln		Herstellung von Anstrichmitteln, Druckfarben und Kittlen	
1995 ³⁾	18 633,1	.	13 931,1	.
1996	17 185,3	- 7,8	14 158,0	+ 1,6

	Herstellung von chemischen Erzeugnissen, für privaten Verbrauch, Verwaltungen		Herstellung von Chemiefasern	
1988	5 678,8	+ 1,5	4 997,9	+ 3,0
1989	6 127,2	+ 7,9	5 267,5	+ 5,4
1990	6 371,5	+ 4,0	5 216,6	- 1,0
1991	6 441,5	+ 1,1	5 063,0	- 2,9
1992	5 979,3	- 7,2	4 782,9	- 5,5
1993 ²⁾	5 576,7	.	4 376,8	.
1994	5 806,1	+ 4,1	4 723,9	+ 7,9

	Herstellung von sonstigen chemischen Erzeugnissen		Herstellung von Chemiefasern	
1995 ³⁾	22 276,3	.	5 947,5	.
1996	21 830,4	- 2,0	5 839,7	- 1,8

1) Umsatz ohne Handels- und fachfremde Umsätze
2) ab 1993: 16 Bundesländer

3) ab 1995 neue statistische Abgrenzung (WZ 93); Angaben mit den
Vorjahren nur eingeschränkt vergleichbar
Quelle: StBA

Umsatz, Beschäftigte und Betriebe nach Größenklassen der chemischen Industrie im Monat September¹⁾²⁾

Tabelle 15

Größenklasse mit bis Beschäftigte	Betriebe		Beschäftigte		Gesamtumsatz	
	1993	1994	1993	1994	1993	1994
	Anzahl				1000 DM	
1– 19 ³⁾	125	121	1 513	1 423	58 767	60 218
20– 49	565	567	18 758	18 771	597 667	648 699
50– 99	371	379	26 099	26 956	792 739	871 228
100–199	314	316	44 835	45 053	1 371 708	1 512 728
200–299	144	127	35 337	31 090	1 117 446	1 151 846
300–399	55	65	19 409	22 249	717 294	784 652
400–499	44	48	19 757	21 785	557 086	691 982
500–999	117	118	80 948	84 580	2 603 686	3 093 407
1000 und mehr	101	88	355 885	317 721	9 505 560	10 002 265
insgesamt	1 836	1 829	602 541	569 628	17 321 953	18 817 025

1) Diese Größenstrukturerhebung wird vom Statistischen Bundesamt bei Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten nur einmal jährlich (für den Monat September) durchgeführt.

2) 16 Bundesländer

3) Die selbständigen Unternehmen mit weniger als 20 Beschäftigten sind hierin nicht enthalten.
Quelle: StBA

Umsatz¹⁾ und Auslandsumsatz ausgewählter Industriezweige Tabelle 16

(nach fachlichen Betriebsteilen)

Millionen DM

	Verarbeitendes Gewerbe			
	Umsatz		darunter Auslandsumsatz	
1988	1 343 829,1	+ 5,9	429 177,3	+ 8,3
1989	1 463 672,6	+ 8,9	474 171,3	+ 10,5
1990	1 563 269,4	+ 6,8	479 811,1	+ 1,2
1991 ²⁾	1 741 387,4	.	482 371,9	.
1992	1 759 849,2	+ 1,1	488 383,4	+ 1,2
1993	1 638 752,4	- 6,9	454 246,1	- 7,0
1994	1 702 145,9	+ 3,9	493 785,4	+ 8,7

	Verarbeitendes Gewerbe			
	Umsatz		darunter Auslandsumsatz	
1995 ³⁾	1 772 999,2	+ 3,8	531 625,7	.
1996	1 784 800,6	+ 0,7	557 365,3	+ 4,8

	Chemische Industrie			
	Umsatz		darunter Auslandsumsatz	
1988	150 558,2	+ 7,2	67 569,1	+ 9,7
1989	160 255,4	+ 6,4	72 574,9	+ 7,4
1990	162 401,5	+ 1,3	70 828,4	- 2,4
1991 ²⁾	174 610,6	.	72 140,5	.
1992	171 258,4	- 1,9	70 826,2	- 1,8
1993	163 067,7	- 4,8	68 714,0	- 3,0
1994	175 239,5	+ 7,5	76 312,0	+ 11,1

	Chemische Industrie			
	Umsatz		darunter Auslandsumsatz	
1995 ³⁾	180 127,4	+ 4,7	80 614,2	.
1996	175 119,4	- 2,8	82 005,8	+ 1,7

	Eisenschaffende Industrie			
	Umsatz		darunter Auslandsumsatz	
1988	44 878,4	+ 17,8	17 595,2	+ 22,6
1989	50 118,4	+ 11,7	19 449,3	+ 10,5
1990	45 422,5	- 9,4	16 103,3	- 17,2
1991 ²⁾	46 764,4	.	15 858,5	.
1992	42 559,0	- 9,0	13 996,3	- 11,7
1993	36 523,4	- 14,2	13 355,6	- 4,6
1994	41 268,9	+ 13,0	14 906,4	+ 11,6

	Metallerzeugung und -bearbeitung			
	Umsatz		darunter Auslandsumsatz	
1995 ³⁾	95 737,0	+ 9,8	31 383,5	.
1996	87 584,3	- 8,5	30 690,6	- 2,2

	Maschinenbau			
	Umsatz		darunter Auslandsumsatz	
1988	160 819,0	+ 7,5	73 269,5	+ 8,7
1989	179 604,2	+ 11,7	83 586,6	+ 14,1
1990	195 329,0	+ 8,8	87 082,0	+ 4,2
1991 ²⁾	213 775,9	.	85 640,6	.
1992	209 133,4	- 2,2	82 995,6	- 3,1
1993	190 860,9	- 8,7	78 886,8	- 5,0
1994	193 081,7	+ 1,2	83 390,2	+ 5,7

	Maschinenbau			
	Umsatz		darunter Auslandsumsatz	
1995 ³⁾	229 535,9	+ 3,4	99 649,7	.
1996	234 309,9	+ 2,1	105 299,0	+ 5,7

1) Umsatz ohne Handels- und fachfremde Umsätze

2) ab 1991: 16 Bundesländer

3) ab 1995 neue statistische Abgrenzung (WZ 93)

Fortsetzung Tabelle 16

Millionen DM

	Umsatz		Straßenfahrzeugbau ⁴⁾	
			darunter Auslandsumsatz	
1988	182 958,9	+ 4,4	89 080,5	+ 5,4
1989	200 932,2	+ 9,8	98 725,8	+ 10,8
1990	215 477,9	+ 7,2	99 764,4	+ 1,1
1991 ²⁾	239 150,4	.	97 107,1	.
1992	252 294,4	+ 5,5	108 789,9	+ 12,0
1993	211 029,5	- 16,4	92 468,1	- 15,0
1994	226 577,1	+ 7,4	101 951,3	+ 10,3

	Umsatz		Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	
			darunter Auslandsumsatz	
1995 ³⁾	224 585,9	+ 9,0	108 435,0	.
1996	242 553,0	+ 8,0	122 218,5	+ 12,7

	Umsatz		Elektrotechnik ⁵⁾	
			darunter Auslandsumsatz	
1988	151 965,7	+ 6,8	48 893,8	+ 6,3
1989	162 857,6	+ 7,2	53 398,9	+ 9,2
1990	175 708,4	+ 7,9	55 616,5	+ 4,2
1991 ²⁾	194 432,3	.	56 544,1	.
1992	200 008,9	+ 2,9	57 867,5	+ 2,3
1993	193 095,1	- 3,5	58 207,3	+ 0,6
1994	198 475,1	+ 2,8	64 033,2	+ 10,0

	Umsatz		Herstellung von Büromaschinen, DV-Geräten und -einrichtungen; Elektrotechnik usw.	
			darunter Auslandsumsatz	
1995 ³⁾	213 699,9	+ 2,0	76 973,2	.
1996	221 659,0	+ 3,7	81 849,6	+ 6,3

	Umsatz		Textilgewerbe		darunter Auslandsumsatz	
1988	33 600,7	+ 1,4			9 514,2	+ 2,5
1989	35 525,8	+ 5,7			10 531,7	+ 10,7
1990	37 086,2	+ 4,4			10 830,7	+ 2,8
1991 ²⁾	39 785,9	.			10 913,6	.
1992	37 886,7	- 4,8			10 728,5	- 1,7
1993	33 157,6	- 12,5			8 889,8	- 17,1
1994	31 446,7	- 5,2			9 069,4	+ 2,0

	Umsatz		Textilgewerbe		darunter Auslandsumsatz	
1995 ³⁾	30 801,6	- 2,1			8 391,8	.
1996	29 234,9	- 5,0			8 273,2	- 1,4

	Nahrungs und Genußmittelgewerbe		darunter Auslandsumsatz		Bauhauptgewerbe ⁶⁾	
	Umsatz				Umsatz	
1988	154 355,1	+ 2,5	14 810,7	+ 5,8	115 723	+ 7,1
1989	164 153,4	+ 6,3	16 456,0	+ 11,1	124 531	+ 7,6
1990	178 927,0	+ 9,0	16 385,6	- 0,4	139 665	+ 12,6
1991 ²⁾	213 716,9	.	17 924,2	.	154 881	+ 10,9
1992	218 472,8	+ 2,2	19 572,0	+ 9,2	212 711	.
1993	216 279,8	- 1,0	19 926,7	+ 1,8	219 593	+ 3,2
1994	217 993,8	+ 0,8	21 510,9	+ 8,0	245 787	+ 11,9

	Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung		darunter Auslandsumsatz		Baugewerbe ⁶⁾	
	Umsatz				Umsatz	
1995 ³⁾	222 641,3	+ 2,0	23 465,0	.	232 402	.
1996	224 051,2	+ 0,6	25 262,6	+ 7,7	220 743	- 5,0

4) Einschließlich Reparatur von Kraftfahrzeugen

5) Einschließlich Reparatur von Haushaltsgeräten

6) Alle Betriebe aufgeschätzt, erst ab 1992 für 16 Bundesländer

Quelle: StBA

**Beschäftigte der chemischen Industrie und des
Verarbeitenden Gewerbes** (nach Betrieben)
in 1000

Tabelle 17

	Chemische Industrie		Verarbeitendes Gewerbe	
1984	550	+ 0,3	6 636	- 0,9
1985	557	+ 1,2	6 730	+ 1,4
1986	567	+ 1,8	6 853	+ 1,8
1987	572	+ 0,8	6 851	- 0,0
1988	575	+ 0,6	6 844	- 0,1
1989	582	+ 1,2	7 030	+ 2,7
1990	592	+ 1,7	7 238	+ 3,0
1991 ¹⁾	717	.	8 988	.
1992	655	- 8,6	8 040	- 10,5
1993	609	- 7,0	7 345	- 8,6
1994	570	- 6,4	6 866	- 6,5
1995 ²⁾	536	.	6 593	.
1996	518	- 3,4	6 353	- 3,6

siehe Bemerkung
1) ab 1991: 16 Bundesländer

2) ab 1995 neue statistische Abgrenzung (WZ 93); Angaben mit den
Vorjahren nur eingeschränkt vergleichbar
Quelle: SIBA

Beschäftigte nach Fachzweigen (SYPRO- bzw. WZ-Gruppen)

(Fachliche Betriebsteile)

Anzahl

Tabelle 18

	Chemische Industrie insgesamt		Herstellung von chemischen Grundstoffen (auch mit anschließender Weiterverarbeitung)	
1988	551 306	+ 1,0	235 675	+ 0,4
1989	559 553	+ 1,5	239 047	+ 1,4
1990	567 836	+ 1,5	241 671	+ 1,1
1991	573 621	+ 1,0	241 375	- 0,1
1992	565 104	- 1,5	231 993	- 3,9
1993 ¹⁾	584 372	.	240 819	.
1994	547 689	- 6,3	222 339	- 7,7

	Chemische Industrie insgesamt		Herstellung von chemischen Grundstoffen	
1995 ²⁾	515 389	- 4,6	199 932	.
1996	498 756	- 3,2	193 927	- 3,0

	Herstellung von chemischen Erzeugnissen, vorwiegend für Gewerbe, Landwirtschaft (ohne Düngemittel)		Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen	
1988	110 674	+ 3,2	103 527	- 0,4
1989	113 101	+ 2,2	106 041	+ 2,4
1990	115 896	+ 2,5	107 896	+ 1,7
1991	116 936	+ 0,9	113 325	+ 5,0
1992	117 125	+ 0,2	117 939	+ 4,1
1993 ¹⁾	118 982	.	125 136	.
1994	116 151	- 2,4	118 222	- 5,5

	Herstellung von Schädlingsbekämpfungs- und Pflanzenschutzmitteln		Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen	
1995 ²⁾	9 105	.	122 847	.
1996	9 077	- 0,3	120 776	- 1,7

	Herstellung von Seifen, Wasch- und Körperpflegemittel		Herstellung von photochemischen Erzeugnissen	
1988	42 647	+ 2,3	9 062	+ 0,6
1989	43 346	+ 1,6	8 911	- 1,7
1990	44 556	+ 2,8	8 899	- 0,1
1991	44 776	+ 0,5	8 596	- 3,4
1992	44 465	- 0,7	8 397	- 2,3
1993 ¹⁾	43 601	.	9 332	.
1994	41 659	- 4,5	8 317	- 10,9

	Herstellung von Seifen, Wasch-, Reinigungs- und Körperpflegemitteln		Herstellung von Anstrichmitteln, Druckfarben und Kittens	
1995 ²⁾	54 361	.	41 426	.
1996	51 836	- 4,6	40 974	- 1,1

	Herstellung von chemischen Erzeugnissen, für privaten Verbrauch, Verwaltungen		Herstellung von Chemiefasern	
1988	25 689	+ 2,5	24 032	- 0,6
1989	25 340	- 1,4	23 766	- 1,1
1990	25 557	+ 0,9	23 361	- 1,7
1991	26 037	+ 1,9	22 578	- 3,4
1992	23 819	- 8,5	21 367	- 5,4
1993 ¹⁾	22 561	.	23 943	.
1994	20 923	- 7,3	20 077	- 16,1

	Herstellung von sonstigen chemischen Erzeugnissen		Herstellung von Chemiefasern	
1995 ²⁾	64 758	.	22 961	.
1996	60 737	- 6,2	21 429	- 6,7

1) ab 1993: 16 Bundesländer

2) ab 1995 neue statistische Abgrenzung (WZ 93); Angaben mit den Vorjahren nur eingeschränkt vergleichbar

Quelle: StBA

Beschäftigte ausgewählter Industriezweige

(nach fachlichen Betriebsteilen)
in 1000

Tabelle 19

	Verarbeitendes Gewerbe	Chemische Industrie	Eisenschaffende Industrie
1988	6 722 - 0,1	551 + 1,0	173 - 4,6
1989	6 902 + 2,7	560 + 1,5	172 - 0,8
1990	7 105 + 2,9	568 + 1,5	168 - 2,2
1991 ⁴⁾	8 776 .	680 .	196 .
1992	7 868 - 10,3	627 - 7,8	173 - 11,7
1993	7 184 - 8,7	584 - 6,9	151 - 12,7
1994	6 717 - 6,5	548 - 6,2	130 - 13,9

	Verarbeitendes Gewerbe	Chemische Industrie	Metallerzeugung und -bearbeitung
1995 ⁵⁾	6 441 - 3,3	515 - 4,6	302 - 6,1
1996	6 203 - 3,7	499 - 3,2	287 - 5,0

	Maschinenbau	Straßenfahrzeugbau ¹⁾	Elektrotechnik ²⁾
1988	974 - 0,5	827 + 0,2	950 + 0,9
1989	1 015 + 4,2	845 + 2,1	980 + 3,1
1990	1 068 + 5,3	861 + 2,0	1 005 + 2,6
1991 ⁴⁾	1 391 .	942 .	1 226 .
1992	1 198 - 13,9	887 - 5,8	1 082 - 11,7
1993	1 064 - 11,2	809 - 8,8	992 - 8,3
1994	965 - 9,3	757 - 6,4	924 - 6,9

	Maschinenbau	Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	Herstellung von Büromaschi- nen, DV-Geräten und -einrich- tungen; Elektrotechnik usw.
1995 ⁵⁾	1 029 - 5,3	661 + 3,0	927 - 3,8
1996	996 - 3,3	659 - 0,3	886 - 4,4

	Textilgewerbe	Nahrungs- und Genuß- mittelgewerbe	Bauhauptgewerbe ³⁾
1988	214 – 3,1	420 – 0,2	996 + 1,1
1989	210 – 1,9	432 + 2,8	999 + 0,3
1990	206 – 1,6	455 + 5,4	1 034 + 3,5
1991 ⁴⁾	285 .	609 .	1 061 + 2,6
1992	216 – 24,2	562 – 7,7	1 412 .
1993	186 – 13,9	533 – 5,2	1 454 + 3,0
1994	166 – 10,8	519 – 2,6	1 519 + 4,5

	Textilgewerbe	Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung	Baugewerbe ³⁾
1995 ⁵⁾	154 – 6,9	509 – 1,9	1 412 .
1996	139 – 9,2	501 – 1,7	1 312 – 7,1

1) Einschließlich Reparatur von Kraftfahrzeugen

2) Einschließlich Reparatur von Haushaltgeräten

3) Alle Betriebe aufgeschätzt, erst ab 1992 für 16 Bundesländer

4) ab 1991: 16 Bundesländer

5) ab 1995 neue statistische Abgrenzung (WZ 93); Angaben mit den

Vorjahren nur eingeschränkt vergleichbar

Quelle: StBA

Bruttolohn- und -gehaltssumme der chemischen Industrie

Tabelle 20

(nach Betrieben)

Millionen DM

	Löhne		Gehälter	
1984	11 273,6	+ 4,4	15 756,0	+ 5,5
1985	11 838,6	+ 5,0	16 763,2	+ 6,4
1986	12 385,7	+ 4,6	17 815,7	+ 6,3
1987	12 874,8	+ 3,9	18 814,6	+ 5,6
1988	13 295,9	+ 3,3	20 033,1	+ 6,5
1989	13 792,4	+ 3,7	21 239,6	+ 6,0
1990	14 497,1	+ 5,1	22 588,4	+ 6,4
1991 ¹⁾	16 226,9	.	25 045,3	.
1992	16 225,9	± 0,0	26 474,1	+ 5,7
1993	15 282,7	- 5,8	26 437,2	- 0,1
1994	14 573,3	- 4,6	25 730,3	- 2,7
1995 ²⁾	14 469,2	.	25 438,6	.
1996	14 285,1	- 1,3	25 359,4	- 0,3

1) ab 1991: 16 Bundesländer

2) ab 1995 neue statistische Abgrenzung (WZ 93); Angaben mit den Vorjahren nur eingeschränkt vergleichbar

Quelle: StBA

Bruttolohn- und -gehaltssumme ausgewählter Industriezweige

Tabelle 21

(nach Betrieben)

Millionen DM

	Verarbeitendes Gewerbe	Chemische Industrie	Eisenschaffende Industrie
1988	317 782,7 + 3,8	33 328,9 + 5,2	8 923,6 + 0,7
1989	337 304,6 + 6,1	35 032,0 + 5,1	9 161,8 + 2,7
1990	364 234,9 + 8,0	37 085,4 + 5,9	9 018,9 - 1,6
1991 ¹⁾	418 107,6 .	41 272,2 .	10 007,7 .
1992	427 935,4 + 2,4	42 700,0 + 3,5	9 624,4 - 3,8
1993	409 440,7 - 4,3	41 719,8 - 2,3	8 523,2 - 11,4
1994	399 555,3 - 2,4	40 303,6 - 3,4	7 806,5 - 8,4

	Verarbeitendes Gewerbe	Chemische Industrie	Metallerzeugung und -bearbeitung
1995 ⁵⁾	402 831,7 + 1,0	39 907,8 + 0,1	18 152,4 - 2,2
1996	400 582,0 - 0,6	39 644,6 - 0,7	17 400,1 - 4,1

	Maschinenbau	Straßenfahrzeugbau ²⁾	Elektrotechnik ³⁾
1988	47 347,9 + 2,1	43 867,1 + 4,2	46 042,0 + 4,4
1989	51 516,8 + 8,8	46 221,7 + 5,4	48 943,1 + 6,3
1990	57 326,0 + 11,3	49 476,3 + 7,0	52 894,3 + 8,1
1991 ¹⁾	65 872,9 .	54 893,1 .	60 000,3 .
1992	65 910,8 + 0,1	57 109,2 + 4,0	61 478,9 + 2,5
1993	61 999,8 - 5,9	52 545,7 - 8,0	60 321,3 - 1,9
1994	59 582,5 - 3,9	51 437,3 - 2,1	58 589,4 - 2,9

	Maschinenbau	Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	Herstellung von Büromaschi- nen, DV-Geräten und -einrich- tungen; Elektrotechnik usw.
1995 ⁵⁾	67 759,4 - 0,2	49 525,5 + 9,6	60 717,7 - 0,8
1996	68 124,7 + 0,5	51 132,2 + 3,2	60 490,7 - 0,4

siehe Bemerkung

1) ab 1991: 16 Bundesländer

2) Einschließlich Reparatur von Kraftfahrzeugen

3) Einschließlich Reparatur von Haushaltsgeräten

4) Alle Betriebe aufgeschätzt, erst ab 1992 für 16 Bundesländer

5) ab 1995 neue statistische Abgrenzung (WZ 93); Angaben mit den Vorjahren nur eingeschränkt vergleichbar

Weitere Daten aus dem Bereich der Sozialpolitik, wie Tariflöhne oder Arbeitsstunden, bringt die Veröffentlichung »Zahlen zur Sozialpolitik« des Bundesarbeitsverbandes Chemie e. V. Quelle: StBA

Fortsetzung Tabelle 21

	Textilgewerbe		Nahrungs- und Genussmittelgewerbe		Bauhauptgewerbe ⁴⁾	
1988	7 786,3	+ 2,3	17 550,0	+ 3,0	36 838,8	+ 6,7
1989	7 944,6	+ 2,0	18 329,6	+ 4,4	38 785,8	+ 5,3
1990	8 195,5	+ 3,2	19 944,8	+ 8,8	42 958,2	+ 10,8
1991 ¹⁾	9 376,3	.	24 729,9	.	46 727,0	+ 8,8
1992	8 780,1	- 6,4	25 631,0	+ 3,6	62 039,2	.
1993	8 083,7	- 7,9	25 932,2	+ 1,2	65 932,0	+ 6,3
1994	7 490,3	- 7,3	25 987,9	+ 0,2	71 407,2	+ 8,3

	Textilgewerbe		Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung		Baugewerbe ⁴⁾	
1995 ⁵⁾	6 897,3	- 4,6	26 020,7	- 0,3	66 654,7	.
1996	6 558,8	- 4,9	26 150,2	+ 0,5	62 135,7	- 6,8

Bruttolohn- und -gehaltsumme je Beschäftigten

Tabelle 22

(nach Betrieben)
in DM

	Chemische Industrie		Verarbeitendes Gewerbe	
1984	49 116	+ 4,8	39 808	+ 3,7
1985	51 347	+ 4,5	41 437	+ 4,1
1986	53 253	+ 3,7	43 174	+ 4,2
1987	55 420	+ 4,1	44 705	+ 3,5
1988	57 932	+ 4,5	46 432	+ 3,9
1989	60 197	+ 3,9	47 983	+ 3,3
1990	62 655	+ 4,1	50 321	+ 4,9
1991 ¹⁾	57 562	.	46 518	.
1992	65 191	+ 13,3	53 226	+ 14,2
1993	68 505	+ 5,1	55 744	+ 4,7
1994	70 708	+ 3,2	58 196	+ 4,4
1995 ²⁾	74 489	.	61 098	.
1996	76 603	+ 2,9	63 053	+ 3,2

siehe Bemerkung

1) ab 1991: 16 Bundesländer

2) ab 1995 neue statistische Abgrenzung (WZ 93): Angaben mit den Vorjahren nur eingeschränkt vergleichbar

Quelle: BAVC

Bruttostundenverdienste¹⁾
(Durchschnitt für alle Arbeiter)

Tabelle 23

	Chemische Industrie ²⁾				Verarbeitendes Gewerbe			
	in DM		Index 1985 = 100		in DM		Index 1985 = 100	
1984	17,06	+ 3,0	96,9	+ 3,0	15,50	+ 2,3	95,7	+ 2,2
1985	17,59	+ 3,1	100,0	+ 3,2	16,19	+ 4,5	100,0	+ 4,5
1986	18,18	+ 3,4	103,2	+ 3,2	16,79	+ 3,7	103,5	+ 3,5
1987	18,95	+ 4,2	107,5	+ 4,2	17,53	+ 4,4	107,9	+ 4,3
1988	19,67	+ 3,8	111,7	+ 3,9	18,32	+ 4,5	112,5	+ 4,3
1989	20,37	+ 4,2	115,8	+ 3,7	19,07	+ 4,1	117,2	+ 4,2
1990	21,73	+ 6,7	123,4	+ 6,6	20,06	+ 5,2	122,9	+ 4,9
1991	23,01	+ 5,9	130,6	+ 5,8	21,28	+ 6,1	130,3	+ 6,0
1992	24,47	+ 6,3	138,6	+ 6,1	22,52	+ 5,8	138,2	+ 6,1
1993	25,81	+ 5,5	145,9	+ 5,3	23,79	+ 5,6	145,5	+ 5,3
1994	26,64	+ 3,2	150,6	+ 3,2	24,58	+ 3,3	150,7	+ 3,6
1995	27,41	+ 2,9	154,3	+ 2,5	25,51	+ 3,8	155,6	+ 3,3
1996 ³⁾	28,18	.	160,2	.	26,38	.	162,9	.

siehe Bemerkung

1) 11 Bundesländer

2) Ausnahmsweise ohne Chemiefaserindustrie

3) ab 1996 neue statistische Abgrenzung (WZ 93): Angaben mit den
Vorjahren nur eingeschränkt vergleichbar

Quelle: BAVC

Anteil der Brutto Lohn- und -gehaltssumme am Umsatz
(nach Betrieben)

Tabelle 24

	Chemische Industrie in Prozent	Verarbeitendes Gewerbe in Prozent
1984	15,9	19,4
1985	16,1	19,1
1986	17,9	20,6
1987	18,8	21,2
1988	18,6	20,8
1989	18,2	20,1
1990	18,9	20,3
1991 ¹⁾	19,8	20,8
1992	20,3	21,3
1993	20,8	21,7
1994	18,9	20,4
1995 ²⁾	18,2	19,8
1996	18,4	19,5

1) ab 1991 : 16 Bundesländer

2) ab 1995 neue statistische Abgrenzung (WZ 93); Angaben mit den Vorjahren nur eingeschränkt vergleichbar

Quelle: BAVC

Umsatz je Beschäftigten

(nach Betrieben)
in 1000 DM

Tabelle 25

	Chemische Industrie		Verarbeitendes Gewerbe	
1984	308,40	+ 10,0	205,48	+ 7,5
1985	319,80	+ 3,7	217,05	+ 5,6
1986	297,16	- 7,1	209,41	- 3,5
1987	295,31	- 0,6	210,92	+ 0,7
1988	311,32	+ 5,4	223,51	+ 6,0
1989	330,78	+ 6,3	238,37	+ 6,6
1990	331,16	+ 0,1	248,08	+ 4,1
1991 ¹⁾	290,79	.	223,35	.
1992	320,46	+ 10,2	250,43	+ 12,1
1993	323,65	+ 2,9	256,82	+ 2,6
1994	374,90	+ 15,8	284,79	+ 10,9
1995 ²⁾	409,88	.	308,38	.
1996	416,70	+ 1,7	322,67	+ 4,6

siehe Bemerkung

1) ab 1991 : 16 Bundesländer

2) ab 1995 neue statistische Abgrenzung (WZ 93); Angaben mit den Vorjahren nur eingeschränkt vergleichbar

Quelle: BAVC

Produktivität und Lohnstückkosten¹⁾

Tabelle 26

1991 = 100

	Produktivität	
	Chemische Industrie	Verarbeitendes Gewerbe
1985	94,3	89,4
1986	91,9 - 2,5	89,9 + 0,6
1987	93,5 + 1,7	90,1 + 0,2
1988	97,8 + 4,6	93,8 + 4,1
1989	98,1 + 0,3	96,0 + 2,3
1990	98,9 + 0,8	98,6 + 2,7
1991	100,0 + 1,1	100,0 + 1,4
1992	103,4 + 3,4	100,4 + 0,4
1993	105,4 + 1,9	99,7 - 0,7
1994	118,6 + 12,5	110,0 + 10,3
1995 ²⁾	128,5 .	115,2 .
1996	131,4 + 2,3	119,2 + 2,4

	Lohnstückkosten	
	Chemische Industrie	Verarbeitendes Gewerbe
1985	82,7	86,9
1986	88,0 + 6,4	90,8 + 4,5
1987	90,1 + 2,4	93,1 + 2,5
1988	89,9 - 0,2	93,0 - 0,1
1989	93,2 + 3,7	93,9 + 1,0
1990	96,2 + 3,2	95,9 + 2,1
1991	100,0 + 4,0	100,0 + 4,3
1992	102,3 + 2,3	105,5 + 5,5
1993	103,4 + 1,1	109,6 + 3,9
1994	93,8 - 9,3	103,0 - 6,0
1995 ²⁾	90,7 .	102,8 .
1996	90,7 ± 0,0	102,3 - 0,5

siehe Bemerkung
1) 11 Bundesländer

2) ab 1995 neue statistische Abgrenzung (WZ 93); Angaben mit den
Vorjahren nur eingeschränkt vergleichbar
Quelle: BAVC

Kohleverbrauch ausgewählter Industriezweige

in 1000 t Steinkohle-Einheiten (SKE)

Tabelle 27

	Verarbeitendes Gewerbe	Chemische Industrie	Bergbau	Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden	Eisenschaffende Industrie
1988	28 414,7	5 589,0	9 638,6	2 748,7	16 641,4
1989	28 117,8	4 949,6	9 203,1	3 054,7	16 753,2
1990	25 575,6	3 950,1	10 414,7	3 117,0	15 126,7
1991	24 713,3	3 636,5	10 800,8	3 091,4	14 884,5
1992 ¹⁾	28 235,7	4 831,9	17 074,7	3 723,9	14 245,3
1993	24 073,4	3 951,0	15 669,3	3 594,3	12 838,5
1994	24 582,9	3 668,7	13 197,3	3 609,8	14 226,9

	Verarbeitendes Gewerbe	Chemische Industrie	Kohlenbergbau, Torfgewinnung	Gewinnung von Steinen und Erden, sonst. Bergbau	Metallerzeugung und -bearbeitung
1995 ²⁾	23 856,9	3 115,3	12 833,6	128,5	14 947,4
1996	22 736,0	3 161,5	9 757,0	77,8	14 117,0

	Maschinenbau	Elektrotechnik	Zellstoff, Holz-, schliif-, Papier- und Pappe-erzeugung	Textilgewerbe	Nahrungs- und Genußmittelgewerbe
1988	77,1	36,6	932,1	169,3	376,8
1989	72,5	34,9	988,5	167,4	393,4
1990	57,5	28,6	1 061,4	158,4	386,7
1991	51,8	29,1	1 033,5	140,4	413,5
1992 ¹⁾	393,4	165,8	1 274,9	559,4	988,2
1993	164,9	80,3	1 159,7	193,6	661,2
1994	74,6	42,2	1 146,7	148,5	598,0

	Maschinenbau	Büromaschinen, DV-Geräte und -einrichtungen; Elektrotechnik usw.	Papiergewerbe	Textilgewerbe	Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung
1995 ²⁾	77,3	71,5	1 235,4	117,4	474,6
1996	57,7	24,6	1 089,1	95,2	512,7

siehe Bemerkung

1) ab 1992: 16 Bundesländer

2) ab 1995 neue statistische Abgrenzung (WZ 93); Angaben mit den Vorjahren nur eingeschränkt vergleichbar

Quelle: StBA

Aufkommen und Verwendung von Steinkohlen und Braunkohlen¹⁾

Tabelle 28

a) Aufkommen und Verwendung von Steinkohlen in 1000 t SKE

	1993	1994	1995 ⁶⁾	1996
Förderung	59 227	53 250	54 287	48 845
Haldenbestände ²⁾	16 622	14 133	11 281	11 195
Verbrauch von Einsatzkohle für die Brikett- und Koksproduktion sowie in Zechenkraftwerken ³⁾	8 911	7 431	7 442	6 403
Zechenselbstverbrauch und Deputate	170	149	139	124
Versorgung des Bundesgebietes mit Steinkohle, Steinkohlenbriketts und -koks ⁴⁾	73 831	78 996	77 235	78 176
Verbrauch im				
Verarbeitenden Gewerbe	20 170	21 451	21 087	20 211
darunter Chemische Industrie	2 735	2 693	2 386	2 632
davon Steinkohlen und -briketts	2 477	2 439	2 107	2 366
Steinkohlenkoks	258	254	279	267

b) Aufkommen und Verwendung von Braunkohlen in 1000 t SKE (Heizwert 29308 GJ/t)

	1993	1994	1995 ⁶⁾	1996
Förderung	64 254	60 016	55 943	54 342
Verbrauch von Einsatzkohle für Brikett- und Braunkohlenkoksproduktion sowie Herstellung von Staub- und Trockenkohle und in eigenen Kraftwerken	13 216	11 031	8 871	7 439
Selbstverbrauch und Deputate	49	60	19	25
Versorgung des Bundesgebietes mit Braunkohle, Briketts, Braunkohlenkoks, Staub- und Trockenkohle sowie Hartbraunkohle ⁵⁾	60 408	56 785	53 845	61 393
Verbrauch im				
Verarbeitenden Gewerbe	3 903	3 132	2 770	2 471
darunter Chemische Industrie	1 216	975	728	524
davon Rohbraunkohle	952	730	604	353
Braunkohlenbriketts und -koks	264	245	124	171

1) 16 Bundesländer

2) Einschl. Zechenkoks und Briketts

3) Ohne Einsatzkohle bei Hüttenkokereien und bei Gaswerken

4) Errechnet unter Berücksichtigung der Veränderung der Haldenbestände sowie der Aus- und Einfuhr

5) Errechnet unter Berücksichtigung der Aus- und Einfuhr

6) ab 1995 neue statistische Abgrenzung (WZ 93); Angaben mit den Vorjahren nur eingeschränkt vergleichbar

Quelle: STBA

Stromverbrauch ausgewählter Industriezweige

Tabelle 29

in Mio. kWh

	Verarbeitendes Gewerbe	Chemische Industrie	Bergbau	Mineralölverarbeitung	Eisenschaffende Industrie
1988	173 205,7	44 628,7	14 096,7	5 634,3	19 004,7
1989	178 449,0	45 276,7	14 084,4	5 464,1	19 077,8
1990	180 592,6	43 932,0	14 225,9	5 826,5	18 443,8
1991	181 458,5	42 113,6	14 371,5	5 936,2	18 534,2
1992 ²⁾	197 262,4	47 154,7	19 388,7	6 744,1	19 476,8
1993	188 381,8	45 119,5	18 077,5	6 642,1	18 631,6
1994	192 421,4	45 201,7	16 332,3	6 737,3	19 653,3

	Verarbeitendes Gewerbe	Chemische Industrie	Kohlenbergbau, Torfgewinnung	Mineralölverarbeitung	Metallerzeugung und -bearbeitung
1995 ³⁾	196 083,5	46 726,8	13 661,2	5 626,6	39 367,3
1996	193 613,8	46 549,4	12 469,4	5 584,8	38 416,2

	Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden	Maschinenbau	Elektrotechnik ¹⁾	Zellstoff-, Holzschliff-, Papier- und Papperzeugung	Textilgewerbe	Nahrungs- und Genußmittelgewerbe
1988	6 566,7	6 542,5	7 143,9	10 767,6	4 709,4	8 784,9
1989	6 915,0	7 051,8	7 633,7	11 227,6	4 937,2	9 117,6
1990	7 079,8	7 338,8	7 845,4	11 647,6	4 972,3	9 794,2
1991	7 445,8	7 212,5	8 108,1	11 722,1	4 857,5	10 333,6
1992 ²⁾	8 840,8	8 223,8	8 914,9	12 788,3	5 036,7	11 939,5
1993	9 005,5	7 384,3	8 478,3	12 682,1	4 487,6	11 918,8
1994	9 584,8	7 300,0	8 575,5	13 297,1	4 344,5	12 226,9

	Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau	Maschinenbau	Büromaschinen, DV-Geräte und -einrichtungen; Elektrotechnik usw.	Papiergewerbe	Textilgewerbe	Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung
1995 ³⁾	2 688,0	8 637,7	8 843,0	16 747,6	3 631,2	12 473,3
1996	2 641,6	8 501,0	8 983,9	16 440,0	3 500,1	12 463,0

siehe Bemerkung

1) Einschließlich Reparatur von Haushaltsgeräten

2) ab 1992: 16 Bundesländer

3) ab 1995 neue statistische Abgrenzung (WZ 93); Angaben mit den Vorjahren nur eingeschränkt vergleichbar

Quelle: StBA

Aufkommen und Verwendung von Strom¹⁾
in Mio. kWh

Tabelle 30

	1993	1994	1995 ³⁾	1996
Erzeugung	525 426	525 911	532 621	549 704
öffentliche Kraftwerke	452 688	455 548	461 434	485 615
Bundesbahnkraftwerke	6 080	6 177	6 629	6 676
Industrielle Stromerzeugungsanlagen	66 658	64 186	64 558	57 413
Wärme- und Wasserkraftwerke	65 461	63 148	63 302	56 388
Wasserkraftwerke	1 197	1 038	1 256	1 025
Chemische Industrie	16 285	15 846	16 297	16 185
Inlandsverbrauch ²⁾				
Selbstverbrauch der öffentlichen Werke und Verbrauch der Pumpspeicherwerke	526 489	528 249	537 444	544 438
Verarbeitendes Gewerbe	37 955	38 311	38 901	40 417
Chemische Industrie	188 382	192 421	196 084	193 613
Chemische Industrie	45 119	45 202	46 727	46 549

1) 16 Bundesländer

2) Brutto-Stromerzeugung insgesamt, zuzüglich Einfuhr,
abzüglich Ausfuhr

3) ab 1995 neue statistische Abgrenzung (WZ 93); Angaben mit den
Vorjahren nur eingeschränkt vergleichbar
Quelle: StBA

Verbrauch an Orts- und Kokereigas ausgewählter Industriezweige

Tabelle 31

in Mio m³ berechnet auf einen oberen Heizwert (Ho) = 35 169 kJ/m³

	Verarbeitendes Gewerbe	Chemische Industrie	Bergbau	Mineralölverarbeitung	Eisenschaffende Industrie
1988	3 796,9	242,2	1 414,5	885,7	2 277,1
1989	3 467,0	277,4	1 409,1	463,0	2 321,0
1990	3 392,5	162,8	1 325,2	559,5	2 267,4
1991	3 179,5	134,0	1 107,1	510,0	2 143,5
1992 ²⁾	2 693,5	165,8	1 021,1	170,2	1 742,2
1993	2 570,0	124,0	709,7	81,1	1 932,4
1994	2 449,6	118,6	587,3	95,0	1 876,3

	Verarbeitendes Gewerbe	Chemische Industrie	Kohlenbergbau, Torfgewinnung	Mineralölverarbeitung	Metallerzeugung und -bearbeitung
1995 ³⁾	2 777,9	221,7	255,5	44,9	1 759,9
1996	2 672,6	198,9	235,5	32,9	1 652,8

	Papier- und Pappeverarbeitung	Maschinenbau	Straßenfahrzeugbau ¹⁾	Ziehereien, Kaltwalzwerke, Stahlverformung	Herstellung und Verarbeitung von Glas	Nahrungs- und Genußmittelgewerbe
1988	18,2	29,7	13,0	63,9	64,2	19,4
1989	21,0	37,8	13,9	60,3	36,8	23,1
1990	25,5	26,9	13,5	52,2	25,1	35,1
1991	20,4	26,3	9,9	53,4	23,4	40,0
1992 ²⁾	24,3	67,9	17,0	.	69,6	88,6
1993	11,3	24,3	8,2	61,7	120,1	54,3
1994	21,0	13,8	5,2	56,3	99,6	47,1

	Papiergewerbe	Maschinenbau	Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	Herstellung von Metall-erzeugnissen	Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung
1995 ³⁾	32,0	13,0	8,1	60,5	37,0	51,9
1996	25,4	16,9	7,0	55,6	29,2	46,9

siehe Bemerkung

1) einschließlich Reparatur von Kraftfahrzeugen

2) ab 1992: 16 Bundesländer

3) ab 1995 neue statistische Abgrenzung (WZ 93); Angaben mit den Vorjahren nur eingeschränkt vergleichbar

Quelle: StBA

Erdgasverbrauch der chemischen Industrie und des Verarbeitenden Gewerbes

Tabelle 32

in Mio m³

	Chemische Industrie	Verarbeitendes Gewerbe
1984	7 175,6	20 505,9
1985	7 187,1	20 779,3
1986	7 026,8	21 446,0
1987	7 495,2	21 300,1
1988	7 671,7	21 685,7
1989	8 320,1	23 219,4
1990	8 281,3	23 742,0
1991	8 032,7	24 083,5
1992 ¹⁾	10 917,3	28 842,2
1993	10 417,9	27 942,1
1994	9 979,6	28 243,7
1995 ²⁾	11 039,5	29 501,8
1996	10 541,8	29 289,3

1) ab 1992: 16 Bundesländer

2) ab 1995 neue statistische Abgrenzung (WZ 93): Angaben mit den Vorjahren nur eingeschränkt vergleichbar

Quelle: StBA

Aufkommen und Verwendung von Orts- und Kokereigas einschl. Ferngas¹⁾

Tabelle 33

in Mio m³ berechnet auf einen oberen Heizwert von 35 169 kJ/m³

	1993	1994	1995 ³⁾	1996
Gesamtaufkommen ²⁾	34 075	35 278	37 421	38 048
darunter Kokereigas	2 937	2 677	2 713	3 033
Flüssiggas und sonstige Raffineriegase	7 784	8 429	10 074	9 315
Inlandsverbrauch	94 575	98 576	106 404	111 952
darunter Eigenverbrauch der Gaserzeuger	12 504	12 518	13 331	11 718
Verarbeitendes Gewerbe insgesamt	2 570	2 450	2 778	2 673
Chemische Industrie	124	119	222	199

1) 16 Bundesländer

2) ohne Gaseinfuhr

3) ab 1995 neue statistische Abgrenzung (WZ 93); Angaben mit den Vorjahren nur eingeschränkt vergleichbar

Quelle: StBA

Heizölverbrauch ausgewählter Industriezweige

Tabelle 34

in 1000 Tonnen

	Verarbeitendes Gewerbe	Chemische Industrie	Bergbau	Mineralölverarbeitung	Eisenschaffende Industrie
1988	12 246,0	2 237,6	125,4	3 429,6	874,9
1989	11 025,1	1 933,0	185,2	2 918,6	886,0
1990	11 254,9	1 989,6	107,4	3 122,5	799,3
1991	11 307,8	1 990,0	105,3	2 891,3	965,4
1992 ¹⁾	12 421,4	2 676,5	185,7	2 214,2	1 207,5
1993	11 354,4	2 809,9	155,8	1 857,6	1 281,9
1994	11 051,3	2 623,6	102,8	2 057,7	1 392,4

	Verarbeitendes Gewerbe	Chemische Industrie	Kohlenbergbau, Torfgewinnung	Mineralölverarbeitung	Metallerzeugung und -bearbeitung
1995 ²⁾	10 628,4	3 104,3	83,1	1 234,1	1 666,2
1996	10 198,9	3 125,6	60,4	1 150,0	1 538,1

	Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden	Herstellung von Eisen-, Blech- und Metallwaren	Herstellung und Verarbeitung von Glas	Zellstoff-, Holzschliff-, Papier- und Pappeherzeugung	Textilgewerbe	Nahrungs- und Genußmittelgewerbe
1988	644,3	177,1	345,1	755,4	358,4	1 185,7
1989	587,7	170,3	328,6	662,4	330,4	1 095,9
1990	609,4	162,4	342,9	597,1	306,1	1 122,1
1991	659,3	173,2	333,7	555,9	291,5	1 437,0
1992 ¹⁾	866,6	163,0	324,6	591,5	265,6	1 415,6
1993	849,1	167,1	278,8	483,3	213,9	1 389,7
1994	897,1	140,9	275,1	453,5	179,4	1 289,5

	Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau	Herstellung von Metallergzeugnissen	Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	Papiergewerbe	Textilgewerbe	Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung
1995 ²⁾	129,2	246,5	1 095,6	489,5	157,7	1 251,5
1996	128,4	248,4	969,1	468,1	153,8	1 124,6

siehe Bemerkung

1) ab 1992: 16 Bundesländer

2) ab 1995 neue statistische Abgrenzung (WZ 93); Angaben mit den Vorjahren nur eingeschränkt vergleichbar

Quelle: StBA

Aufkommen und Verwendung von Heizölen¹⁾

in 1000 Tonnen

Tabelle 35

	1993	1994	1995 ²⁾	1996
Rohöleinsatz	102 493	108 097	102 999	104 696
Heizöle				
Erzeugung				
aus Erdöl	40 135	38 776	35 180	36 957
aus Kohleveredlung				
Lieferung an Großbunker	1 725	1 586	1 587	1 343
Inlandsverbrauch	45 631	43 549	42 522	45 373
darunter Verarbeitendes Gewerbe	11 483	11 051	10 628	10 199
Chemischische Industrie	2 810	2 624	3 104	3 126
leicht	739	730	624	705
schwer	2 071	1 894	2 480	2 421

1) 16 Bundesländer

2) ab 1995 neue statistische Abgrenzung (WZ 93); Angaben mit den Vorjahren nur eingeschränkt vergleichbar

Quelle: StBA

Verbrauch von Primärchemikalien 1996

in 1000 Tonnen (16 Bundesländer)

Tabelle 36

Ethylen		Propylen	
Verbrauch insgesamt	4 138	Verbrauch insgesamt	3 498
davon für		davon für	
HD-Polyethylen	888	Polypropylen	946
LD/LLD-Polyethylen	1 023	Cumol	274
Ethylbenzol	319	Propylenoxid	547
Ethyldichlorid /		Acrylnitril	470
Vinylchlorid	671	Oxo-Synthese	764
Ethylenoxid	577	Sonstiges	497
Acetaldehyd } Ethylalkohol }	344	(einschl. Isopropanol)	
Sonstiges	316		

Quelle: FOC

Entwicklung der petrochemischen Primärproduktion

(Kapazitäten, Produktion und Verbrauch von Olefinen und Aromaten
in 1000 Tonnen

Tabelle 37

		1992	1993	1994	1995	1996
Ethylen						
Bundesrepublik	Effektivkapazität	4 554	4 529	4 435	4 447	4 490
Deutschland	Produktion	3 656	3 905	4 185	4 163	3 984
	Verbrauch	3 874	3 805	4 181	4 234	4 138
Westeuropa	Effektivkapazität ¹⁾	18 044	18 760	19 066	19 336	19 621
	Produktion	15 494	15 678	17 533	17 706	17 748
	Import ²⁾	200	200	.	.	.
	Export ²⁾	103	57	.	.	.
	Verbrauch	15 565	15 842	17 420	17 469	17 833
Propylen						
Bundesrepublik	Effektivkapazität	2 898	2 998	2 992	3 125	3 197
Deutschland	Produktion	2 307	2 544	2 770	2 736	2 729
	Verbrauch	2 851	2 947	3 364	3 433	3 498
Westeuropa	Effektivkapazität ¹⁾	12 188	12 651	13 214	13 663	13 990
	Produktion	9 756	10 094	11 380	11 956	12 091
	Import ²⁾	283	127	70	35	9
	Export ²⁾	91	99	170	250	230
	Verbrauch	9 945	10 107	11 286	11 510	11 911
Butadien						
Bundesrepublik	Effektivkapazität	596	611	671	682	667
Deutschland	Produktion	529	530	556	551	551
	Verbrauch	398	343	403	332	333
Westeuropa	Effektivkapazität ¹⁾	2 283	2 183	2 241	2 192	2 187
	Produktion	1 851	1 743	1 893	1 939	1 909
	Import ²⁾	38	31	11	6	1
	Export ²⁾	379	280	305	370	411
	Verbrauch	1 488	1 508	1 580	1 582	1 526

		1992	1993	1994	1995	1996
Benzol						
Bundesrepublik Deutschland	Effektivkapazität	2 389	2 335	2 229	2 216	2 209
	Produktion	1 601	1 532	1 942	1 956	1 989
	Verbrauch	1 619	1 547	1 777	1 714	1 707
Westeuropa	Effektivkapazität ¹⁾	7 156	7 303	7 563	7 652	7 539
	Produktion	5 485	5 512	6 126	6 503	6 488
	Import ²⁾
	Export ²⁾
	Verbrauch	5 758	5 758	6 370	6 535	6 501
Toluol						
Bundesrepublik Deutschland	Effektivkapazität	586	580	577	586	613
	Produktion	501	405	479	492	466
Westeuropa	Effektivkapazität ¹⁾	2 705	2 376	2 617	2 669	2 648
	Produktion	2 145	1 900	2 046	2 189	2 142
	Verbrauch	2 175	1 561	1 721	1 764	1 851
o-Xylol						
Bundesrepublik Deutschland	Effektivkapazität	290	249	239	263	281
	Produktion	236	217	238	242	240
Westeuropa	Effektivkapazität ¹⁾	652	656	656	695	702
	Produktion	581	559	573	585	580
	Import ²⁾	204	191	204	171	.
	Export ²⁾	33	58	36	99	.
	Verbrauch	705	698	745	651	738
p-Xylol						
Bundesrepublik Deutschland	Effektivkapazität	306	311	326	372	387
	Produktion	264	252	327	353	349
Westeuropa	Effektivkapazität ¹⁾	1 265	1 217	1 280	1 349	1 376
	Produktion	1 037	1 101	1 192	1 292	1 293
	Import ²⁾	224	286	328	280	193
	Export ²⁾	74	85	60	136	90
	Verbrauch	1 203	1 297	1 459	1 431	1 408

1) Bis 1993 einschließlich Stand-by und Anlagen, die zeitweise außer Betrieb waren, ab 1994 maximale technisch mögliche Kapazität (ohne geplante bzw. außerplanmäßige Stillstände)

2) Bis 1991 einschl. Intra-Handel, ab 1992 außerhalb West-Europa
Quelle: FOC

Aus- und Einfuhr chemischer Erzeugnisse 1996¹⁾
in 1000 DM

Tabelle 38

	Ausfuhr	Einfuhr
I. Industriechemikalien		
1. anorganische		
Schwefelsäure und Oxide des Schwefels	56 116	16 601
Salzsäure und Flußsäure	110 445	10 443
Phosphorsäuren und Oxide des Phosphors	40 706	139 047
Sonstige Säuren einschl. Siliciumdioxid	63 730	58 481
Ammoniak und andere Stickstoffbasen	207 486	80 819
Ätzalkalien einschl. Natrium- u. Kaliumperoxid	336 987	126 216
Aluminiumoxid (einschl. künstl. Korund) und Aluminiumhydroxid	508 993	393 815
Sonst. Metalloxide, -hydroxide und -peroxide	122 578	212 439
Wasserstoffperoxid	49 630	49 181
Salze der Schwefelsäuren	290 809	83 565
Salze der Halogensäuren	388 109	154 592
Nitrate, Nitrite	51 895	15 980
Salze der Phosphorsäuren	252 764	131 515
Carbonate, Bicarbonate und Percarbonate	480 034	152 077
Salze sonst. anorganischer Säuren	376 952	224 611
Carbide, Phosphide, Hydride, Nitride, Azide, Silizide u. Boride	215 221	218 615
Verbindungen der Edelmetalle	267 863	274 342
Halogen- und Schwefelverbindungen der Nichtmetalle	129 666	25 754
Technische Gase einschl. Trockeneis	67 165	73 999
Halogene	28 174	71 227
Kohlenstoff	165 852	191 017
Sonst. anorganische Elemente und Verbindungen	218 303	224 362
Anorganische Industriechemikalien insgesamt	4 429 478	2 928 698

	Ausfuhr	Einfuhr
2. organische		
Pharmazeutische Chemikalien	835 207	747 366
Kohlenwasserstoffe, chemisch nicht einheitlich	61 608	256 430
Kohlenwasserstoffe, chemisch einheitlich	1 066 221	1 208 252
Halogen-, Sulfo-, Nitro- und Nitrosoderivate der Kohlenwasserstoffe	694 448	615 489
Alkohole ²⁾	2 213 864	910 816
Phenole ²⁾	458 341	332 479
Äther ²⁾	1 165 538	392 439
Aldehyde und Ketone ²⁾	736 505	573 095
Carbonsäuren einschl. ihrer Salze und Ester	3 315 039	2 127 458
Amine und sonst. organische Verbindungen mit Stickstofffunktion	4 273 285	3 370 504
Zucker, Heterocyclen und organisch- anorganische Verbindungen	5 168 258	3 021 002
Sonst. organische Chemikalien einschl. Rohphenolen und Erzeugnissen der Holzdestillation	438 662	483 195
Organische Industriechemikalien insgesamt	20 426 976	14 038 525
Gereinigte und veredelte Naturharze	27 336	82 648
Wachse	360 391	95 995
Industrielle Öle, Fette und Fettsäuren	898 373	1 000 607
Natürliche ether. Öle und Riechstoffe	890 567	607 039
Organische Industriechemikalien u. ä. insgesamt	22 603 643	15 824 814

Fortsetzung Tabelle 38

in 1000 DM

	Ausfuhr	Einfuhr
II. Chemische Spezialerzeugnisse		
1. vorwiegend zur Weiterverarbeitung		
Düngemittel	1 534 449	1 313 752
Saaten-, Pflanzenschutz- und Schädlingsbekämpfungsmittel	2 617 010	909 921
Kunststoffe	17 334 544	10 654 532
Synthetischer Kautschuk	918 590	882 746
Chemiefasern	4 272 086	1 727 154
Mineralfarben	3 645 803	1 344 330
darunter Druckfarben	810 300	169 481
Organische Farbstoffe	3 260 230	983 664
Lacke u. Anstrichmittel; Verdünnungen	2 425 139	683 529
Klebstoffe	668 314	336 169
Textil-, Papier-, Lederhilfsmittel, Tenside, Gerbstoffe	3 261 675	675 472
Sonst. industrielle Hilfsmittel	4 990 801	2 083 207
Bautenschutzmittel, Bitumendachbahnen u. ä.	249 607	100 579
Gelatine	174 661	170 061
Sonst. chemische Spezialerzeugnisse	5 488 156	3 206 324
Chemische Spezialerzeugnisse zur Weiterverarbeitung insgesamt	50 841 065	25 071 440
2. vorwiegend zum Konsum		
Pharmazeutische Erzeugnisse	16 175 274	10 585 970
Seifen und Waschmittel	827 496	1 019 714
Körperpflegemittel	3 282 527	2 488 560
Putz- und Pflegemittel	186 983	119 932
Kerzen und sonstige Wachswaren	116 374	144 192
Photochemische Erzeugnisse	3 225 758	2 394 117
Chemischer Bürobedarf	1 348 918	722 643
Sprengstoffe, pyrotechnische Erzeugnisse und Zündwaren	196 046	222 254
Chemische Spezialerzeugnisse zum Konsum insgesamt	25 359 376	17 697 382

1) vorläufige Ergebnisse

2) einschließlich ihrer Halogen-, Sulfo-, Nitro- und Nitrosoderivate

Inlandsversorgung der chemischen Industrie

Millionen DM

Tabelle 39

	Produktionswert	Ausfuhr	Einfuhr	Inlands- versorgung
1984	136 781	71 513	39 964	105 232
1985	143 794	76 923	44 287	111 158
1986	135 565	72 028	40 880	104 417
1987	135 314	72 385	40 713	103 642
1988	145 984	79 951	45 047	111 080
1989	152 761	85 994	51 247	118 014
1990	154 267	84 461	53 052	122 858
1991	159 253	83 208	57 451	133 496
1992	158 304	83 308	57 013	132 009
1993 ¹⁾	153 739	82 931	49 140	119 948
1994	165 030	95 535	57 415	126 910
1995	169 475 ²⁾	101 387	63 178	131 266
1996	165 258	103 234 ³⁾	61 522 ³⁾	123 546

1) ab 1993 16 Bundesländer

2) ab 1995 neue statistische Abgrenzung (GP 95); Angaben mit den Vorjahren nur eingeschränkt vergleichbar

3) vorläufige Ergebnisse

Chemieumsatz¹⁾ nach Bundesländern

(Fachliche Betriebsteile)

Millionen DM

Tabelle 40

	Schleswig-Holstein	Hamburg	Niedersachsen
1984	3 459,6 + 16,3	3 179,2 + 6,3	.
1985	3 549,7 + 2,6	3 377,8 + 6,2	.
1986	3 216,1 - 9,4	3 354,1 - 0,7	.
1987	3 337,5 + 3,8	3 335,2 - 0,6	8 937,5
1988	3 640,4 + 9,1	2 880,9 - 13,6	.
1989	4 402,8 + 20,9	2 947,4 + 2,3	10 453,9
1990	4 679,1 + 6,3	3 204,4 + 8,7	10 555,7 + 1,0
1991	5 137,7 + 9,8	3 868,9 + 20,7	10 470,8 - 0,9
1992	5 295,2 + 3,1	3 936,9 + 1,8	10 377,3 - 0,9
1993	5 092,2 - 3,8	3 573,4 - 9,2	10 050,8 ²⁾ - 3,1
1994	5 654,2 + 11,0	3 561,3 - 0,3	10 815,2 ²⁾ + 7,6
1995 ⁴⁾	5 629 .	3 416 .	11 649 .
1996	5 570 - 1,0	2 815 - 17,6	11 179 - 4,0

	Bremen	Nordrhein-Westfalen	Hessen
1984	.	57 697,5 + 11,8	17 013,3 + 8,9
1985	.	60 940,1 + 5,6	17 401,7 + 2,3
1986	242,3	55 394,5 - 9,1	16 989,8 - 2,4
1987	244,2 + 0,8	54 740,1 - 1,2	17 206,0 + 1,3
1988	.	58 786,2 + 7,4	18 867,3 + 9,7
1989	283,6	62 160,1 + 5,7	19 590,7 + 3,8
1990	304,6 + 7,4	61 379,0 - 1,3	20 137,9 + 2,8
1991	345,6 + 13,5	61 841,4 + 0,8	20 656,2 + 2,6
1992	340,2 - 1,6	60 786,6 - 1,7	20 842,4 + 0,9
1993	350,3 + 3,0	56 942,4 - 6,3	19 869,2 - 4,7
1994	370,2 + 5,7	61 200,4 + 7,5	20 953,7 + 5,5
1995 ⁴⁾	359 .	61 987 .	21 721 .
1996	350 - 2,5	60 603 - 2,2	19 662 - 9,5

	Rheinland-Pfalz		Baden-Württemberg		Bayern	
1984	18 854,7	+ 13,8	14 022,7	+ 7,9	13 984,5	+ 10,9
1985	19 924,8	+ 5,7	15 064,1	+ 7,4	14 753,6	+ 5,5
1986	18 610,6	- 6,6	15 366,3	+ 2,0	13 936,7	- 5,5
1987	19 368,8	+ 4,1	15 802,4	+ 2,8	13 712,7	- 1,6
1988	21 508,3	+ 11,0	16 741,9	+ 5,9	14 396,5	+ 5,0
1989	22 974,9	+ 6,8	17 542,0	+ 4,8	15 533,1	+ 7,9
1990	22 897,2	- 0,3	18 408,4	+ 4,9	16 276,3	+ 4,8
1991	22 831,6	- 0,3	19 286,8	+ 4,8	16 143,9	- 0,8
1992	22 168,0	- 2,9	19 690,3	+ 2,1	16 051,6	- 0,6
1993	20 986,5	- 5,3	18 882,9	- 4,1	15 858,0	- 1,2
1994	22 909,5	+ 9,2	19 922,7	+ 5,5	17 729,3	+ 11,8
1995 ⁴⁾	23 764	.	19 611	.	18 876	.
1996	22 596	- 4,9	20 024	+ 2,1	19 153	+ 1,5

	Saarland		Berlin (West) ³⁾	
1984	438,8	+ 5,4	2 766,3	+ 8,2
1985	432,4	- 1,5	3 000,2	+ 8,5
1986	.		3 138,6	+ 4,6
1987	375,2		3 400,6	+ 8,4
1988	345,3	- 8,0	3 538,7	+ 4,1
1989	379,8	+ 10,0	3 987,0	+ 12,7
1990	367,1	- 3,3	4 274,8	+ 7,2
1991	415,6	+ 13,2	4 765,7	+ 11,5
1992	431,1	+ 3,7	5 094,8	+ 6,9
1993	423,4	- 1,8	5 110,1	+ 0,3
1994	421,3	- 0,5	4 803,2	- 6,0
1995 ⁴⁾	366	.	4 120	.
1996	340	- 7,1	4 086	- 0,8

1) Umsatz ohne Handels- und fachfremde Umsätze

2) enthält auch Herstellung und Verarbeitung von Spalt- und Brutstoffen

3) ab 1992: Berlin

4) ab 1995 neue statistische Abgrenzung (WZ 93); Angaben mit den Vorjahren nur eingeschränkt vergleichbar

Quelle: StBA, Statistische Landesämter

Fortsetzung Tabelle 40

	Brandenburg	Sachsen	Thüringen
1992	772,9	1 673,9	563,0
1993	844,2 + 9,2	1 595,4 - 4,7	521,6 - 7,4
1994	1 013,4 +20,0	1 641,5 + 2,9	620,2 +18,9
1995 ⁴⁾	1 528 .	1 969 .	. .
1996	1 629 + 6,6	1 706 -13,4	. .

	Mecklenburg-Vorpommern	Sachsen-Anhalt
1992	.	3 075,9
1993	.	2 828,3 - 8,0
1994	.	3 407,3 +20,5
1995 ⁴⁾	.	4 041 .
1996	.	3 795 - 6,1

4) ab 1995 neue statistische Abgrenzung (WZ 93); Angaben mit den Vorjahren nur eingeschränkt vergleichbar

Beschäftigte nach Bundesländern

(Fachliche Betriebsteile)

Anzahl

Tabelle 41

	Schleswig-Holstein		Hamburg		Niedersachsen	
1984	11 304	- 0,3	14 325	- 2,4		
1985	11 426	+ 1,1	14 005	- 2,2	.	
1986	11 728	+ 2,6	13 771	- 1,7	.	
1987	11 677	- 0,4	13 620	- 1,1	.	
1988	11 773	+ 0,8	13 436	- 1,4	28 819	
1989	12 542	+ 6,5	13 382	- 0,4	28 880	
1990	12 961	+ 3,3	12 345	- 7,8	29 429	- 1,5
1991	13 903	+ 7,3	12 841	+ 4,0	28 869	- 1,9
1992	14 345	+ 3,2	12 489	- 2,7	28 652	- 0,8
1993	13 842	- 3,5	11 745	- 6,0	28 063 ¹⁾	- 2,1
1994	13 789	- 0,4	11 052	- 5,9	27 314 ¹⁾	- 2,7
1995 ³⁾	12 037	.	9 242	.	27 201	.
1996	11 674	- 3,0	8 007	- 13,4	26 150	- 3,9

	Bremen		Nordrhein-Westfalen		Hessen	
1984	.		188 934	- 1,2	86 810	- 0,1
1985	.		190 203	+ 0,7	88 915	+ 2,4
1986	946		192 322	+ 1,1	91 418	+ 2,8
1987	980	+ 3,6	193 237	+ 0,5	92 261	+ 0,9
1988	.		194 480	+ 0,6	93 643	+ 1,5
1989	1 061		196 186	+ 0,9	94 585	+ 1,0
1990	1 109	+ 4,5	197 087	+ 0,5	95 687	+ 1,2
1991	1 213	+ 9,4	194 974	- 1,1	95 601	- 0,1
1992	1 223	+ 0,8	189 270	- 2,9	93 635	- 2,1
1993	1 194	- 2,4	180 031	- 4,9	88 111	- 5,9
1994	1 155	- 3,3	169 938	- 5,6	84 072	- 4,6
1995 ³⁾	1 093	.	157 350	.	80 373	.
1996	1 065	- 2,6	153 194	- 2,6	74 016	- 7,9

Fortsetzung Tabelle 41

	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern
1984	58 547 ± 0,0	61 522 + 2,1	60 917 + 2,6
1985	60 923 + 4,1	62 779 + 2,0	62 910 + 3,3
1986	62 607 + 2,8	63 690 + 1,5	64 081 + 1,9
1987	63 540 + 1,5	64 762 + 1,7	63 249 - 1,3
1988	65 124 + 2,5	65 855 + 1,7	62 860 - 0,6
1989	66 116 + 1,5	66 959 + 1,7	64 449 + 2,5
1990	68 101 + 3,0	68 866 + 2,9	67 016 + 4,0
1991	71 789 + 5,4	70 143 + 1,9	68 365 + 2,0
1992	72 066 + 0,4	69 682 - 0,7	67 602 - 1,1
1993	68 673 - 4,7	66 330 - 4,8	64 916 - 4,0
1994	65 702 - 4,3	62 403 - 5,9	62 215 - 4,2
1995 ³⁾	62 530 .	59 002 .	61 560 .
1996	61 678 - 1,4	57 936 - 1,8	60 547 - 1,6

	Saarland	Berlin (West) ²⁾
1984	1 297 - 7,0	11 493 + 3,4
1985	1 355 + 4,5	11 855 + 3,2
1986	.	12 205 + 3,0
1987	1 284	12 448 + 2,0
1988	1 203 - 6,3	12 819 + 3,0
1989	1 260 + 4,7	13 135 + 2,5
1990	1 366 + 8,5	13 620 + 3,7
1991	1 495 + 9,4	14 429 + 5,9
1992	1 662 + 11,2	16 737 + 6,9
1993	1 624 - 2,3	15 087 - 9,9
1994	1 339 - 17,5	13 882 - 8,0
1995 ³⁾	1 084 .	12 590 .
1996	897 - 17,3	12 031 - 4,4

1) enthält auch Herstellung und Verarbeitung von Spalt- und Brutstoffen

2) ab 1992: Berlin

3) ab 1995 neue statistische Abgrenzung (WZ 93); Angaben mit den Vorjahren nur eingeschränkt vergleichbar
Quelle: StBA, Statistische Landesämter

	Brandenburg	Sachsen	Thüringen
1992	8 626	11 222	4 782
1993	7 141 - 17,2	8 987 - 19,9	3 728 - 22,0
1994	6 135 - 14,1	7 641 - 15,0	3 184 - 14,6
1995 ³⁾	5 494 .	7 248 .	3 551 .
1996	5 453 - 0,7	7 794 + 7,5	3 241 - 8,7

	Mecklenburg-Vorpommern	Sachsen-Anhalt
1992	777	34 542
1993	562 - 27,7	24 657 - 28,6
1994	624 + 11,0	17 569 - 28,7
1995 ³⁾	544 .	14 490 .
1996	493 - 9,4	12 449 - 14,1

Schätzung der inländischen Absatzstruktur der chemischen Industrie¹⁾

Tabelle 42

Abnehmerbranchen	1994 Anteil in Prozent des Inlandsatzes (= 93,4 Mrd DM)
1 Chemische Industrie	16,9
2 Gesundheitswesen	14,7
3 Bauwirtschaft	10,2
4 Privater Konsum	10,0
5 Kraftfahrzeugindustrie	9,6
6 Landwirtschaft	5,0
7 Textilindustrie	4,2
8 Verpackungsindustrie	3,6
9 Elektroindustrie	3,1
10 Nahrungs- und Genußmittelindustrie	2,8
11 Druckindustrie	2,5
12 Papierindustrie	2,0
13 Maschinen- und Anlagenbau	1,9
14 Eisen, Stahl, EBM	1,3
15 Dienstleistungssektor	1,2
16 Mineralölverarbeitung	0,5
17 Sonstige	10,5
Summe	100,0

siehe Bemerkung
1) 11 Bundesländer
Quelle: VCI

Außenhandel der chemischen Industrie¹⁾

Tabelle 43

Millionen DM

	Ausfuhr		Einfuhr		Außenhandelssaldo	
1984	71 506	+ 16,8	40 043	+ 15,8	31 463	+ 18,1
1985	76 908	+ 7,6	44 294	+ 10,6	32 614	+ 3,7
1986	72 019	- 6,4	40 708	- 8,1	31 311	- 4,0
1987	72 303	+ 0,4	40 709	+ 0,0	31 594	+ 0,9
1988	79 914	+ 10,5	45 004	+ 10,6	34 910	+ 10,5
1989	85 988	+ 7,6	51 141	+ 13,6	34 847	- 0,2
1990	84 481	- 1,8	53 050	+ 3,7	31 431	- 9,8
1991 ²⁾	87 219	.	57 369	.	29 850	.
1992	87 152	- 0,1	57 052	- 0,6	30 100	+ 0,8
1993	82 931	- 4,8	49 140	- 13,9	33 791	+ 12,3
1994	95 535	+ 15,2	57 415	+ 16,8	38 120	+ 12,8
1995	101 387	+ 6,1	63 178	+ 10,0	38 209	+ 0,2
1996 ³⁾	103 234	+ 1,8	61 522	- 2,6	41 712	+ 9,2

siehe Bemerkung

1) VCI-Abgrenzung

2) ab 1991 16 Bundesländer

3) vorläufige Ergebnisse

Außenhandel nach Chemiesparten

Ausfuhr chemischer Erzeugnisse
1000 DM

Tabelle 44

Fachzweig	1995	1996 ¹⁾	Anteil am Chemieexport in Prozent	
			1995	1996 ¹⁾
Anorg. Chemikalien	4 371 192	4 429 478	4,3	4,3
Organ. Chemikalien	20 632 241	19 591 769	20,3	19,0
Organica. pharm. Chem.	790 275	835 207	0,8	0,8
Nat. eth. Öle usw.	868 528	890 567	0,9	0,9
Naturharze	25 062	27 336	0,0	0,0
Wachse	347 932	360 391	0,3	0,3
Industrielle Öle usw.	1 021 351	898 373	1,0	0,9
Stickstoffdüngemittel	329 457	294 865	0,3	0,3
Phosphordüngemittel	12 271	15 664	0,0	0,0
Kalidüngemittel	870 332	973 181	0,9	0,9
Sonst. Düngemittel	236 845	250 739	0,2	0,2
Pflanzenschutzmittel usw.	2 580 235	2 617 010	2,5	2,5
Kunststoffe	17 643 365	17 334 544	17,4	16,8
Synthesekautschuk	963 070	918 590	0,9	0,9
Chemiefasern	4 273 567	4 272 086	4,2	4,1
Mineralfarben	2 839 771	2 835 503	2,8	2,7
Druckfarben	751 702	810 300	0,7	0,8
Organ. Farbstoffe	3 247 931	3 260 230	3,2	3,2
Lacke usw.	2 340 552	2 425 139	2,3	2,3
Klebstoffe	647 574	668 314	0,6	0,6
Gerbstoffe	205 589	238 984	0,2	0,2
Textil- u. ähnl. Hilfsmittel	2 803 913	3 022 691	2,8	2,9
Bautenschutzmittel	165 785	179 055	0,2	0,2
Dach- u. Dicht. Bahn	69 966	70 552	0,1	0,1
Pharmaz. Erzeugnisse	14 556 001	16 175 274	14,4	15,7
Seifen u. Waschmittel	820 099	827 496	0,8	0,8
Körperpflegemittel	3 159 170	3 282 527	3,1	3,2
Putzmittel	184 104	186 983	0,2	0,2
Kerzen u. a. Wachsw.	104 517	116 374	0,1	0,1
Photochem. Erzeugnisse	3 026 760	3 225 758	3,0	3,1
Chem. Bürobedarf usw.	1 436 249	1 348 918	1,4	1,3
Pyrotechn. Erzeugnisse	196 155	196 046	0,2	0,2
Gelatine	152 571	174 661	0,2	0,2
Sonst. chem. Erzeugnisse	4 885 542	5 488 156	4,8	5,3
Sonst. ind. Hilfsmittel	4 827 343	4 990 801	4,8	4,8
Gesamt-Chemie-Export	101 387 017	103 233 562	100,0	100,0

Einfuhr chemischer Erzeugnisse
1000 DM

Fachzweig	1995	1996 ¹⁾	Anteil am Chemieimport in Prozent	
			1995	1996 ¹⁾
Anorg. Chemikalien	2 876 644	2 928 698	4,6	4,8
Organ. Chemikalien	14 444 575	13 291 159	22,9	21,6
Organica. pharm. Chem.	596 831	747 366	0,9	1,2
Nat. eth. Öle usw.	630 009	607 039	1,0	1,0
Naturharze	104 437	82 648	0,2	0,1
Wachse	109 037	95 995	0,2	0,2
Industrielle Öle usw.	952 600	1 000 607	1,5	1,6
Stickstoffdüngemittel	959 163	814 683	1,5	1,3
Phosphordüngemittel	42 663	50 256	0,1	0,1
Kalidüngemittel	20 473	26 149	0,0	0,0
Sonst. Düngemittel	593 655	422 664	0,9	0,7
Pflanzenschutzmittel usw.	853 701	909 921	1,4	1,5
Kunststoffe	12 097 854	10 654 532	19,1	17,3
Synthesekautschuk	951 436	882 746	1,5	1,4
Chemiefasern	1 971 046	1 727 154	3,1	2,8
Mineralfarben	1 283 215	1 174 849	2,0	1,9
Druckfarben	170 025	169 481	0,3	0,3
Organ. Farbstoffe	927 808	983 664	1,5	1,6
Lacke usw.	790 336	683 529	1,3	1,1
Klebstoffe	309 974	336 169	0,5	0,5
Gerbstoffe	16 490	33 868	0,0	0,1
Textil- u. ähnl. Hilfsmittel	604 733	641 604	1,0	1,0
Bautenschutzmittel	42 523	42 606	0,1	0,1
Dach- u. Dicht. Bahn	79 062	57 973	0,1	0,1
Pharmaz. Erzeugnisse	9 150 906	10 585 970	14,5	17,2
Seifen u. Waschmittel	943 601	1 019 714	1,5	1,7
Körperpflegemittel	2 509 259	2 488 560	4,0	4,0
Putzmittel	132 379	119 932	0,2	0,2
Kerzen u. a. Wachsw.	140 051	144 192	0,2	0,2
Photochem. Erzeugnisse	2 511 805	2 394 117	4,0	3,9
Chem. Bürobedarf usw.	835 789	722 643	1,3	1,2
Pyrotechn. Erzeugnisse	199 308	222 254	0,3	0,4
Gelatine	160 095	170 061	0,3	0,3
Sonst. chem. Erzeugnisse	3 161 822	3 206 324	5,0	5,2
Sonst. ind. Hilfsmittel	2 004 241	2 083 207	3,2	3,4
Gesamt-Chemie-Import	63 177 546	61 522 334	100,0	100,0

1) vorläufige Ergebnisse

Außenhandel der chemischen Industrie nach Ländern

Ausfuhr chemischer Erzeugnisse
Millionen DM

Tabelle 45

	1993	1994	1995	1996 ¹⁾	i. v. H.
Frankreich	8 940,0	10 759,8	11 464,0	11 291,3	10,9
Belgien u. Luxemburg	5 610,2	7 001,5	7 476,3	6 753,9	6,5
Niederlande	6 339,5	7 159,9	7 952,2	7 253,7	7,0
Italien	7 425,8	8 587,8	9 107,8	9 231,7	8,9
Großbritannien	6 149,1	7 316,0	7 542,3	7 829,6	7,6
Republik Irland	502,5	583,8	633,2	644,5	0,6
Dänemark	1 535,5	1 770,4	1 879,4	1 773,1	1,7
Griechenland	709,2	772,5	819,9	835,9	0,8
Portugal	701,3	791,0	897,1	933,0	0,9
Spanien	2 861,5	3 513,6	3 829,7	3 973,7	3,8
Schweden	1 560,0	1 775,0	1 992,3	1 986,3	1,9
Finnland	769,5	879,1	991,6	986,7	1,0
Österreich	3 966,2	4 334,1	4 438,9	4 400,1	4,3
EU-Länder	47 070,3	55 244,5	59 024,7	57 893,5	56,1
Norwegen	576,1	662,0	679,6	666,9	0,6
Schweiz	5 003,3	5 334,2	5 715,9	5 530,6	5,4
Malta	32,6	35,6	37,6	40,3	0,0
Slowenien	306,7	348,9	381,5	391,1	0,4
Kroatien	178,0	199,7	222,2	243,6	0,2
Türkei	1 177,2	1 044,1	1 413,4	1 671,5	1,6
Andere europ. Länder	7 393,2	7 759,7	8 640,8	8 811,0	8,5
USA	6 147,2	7 124,8	6 993,2	7 737,0	7,5
Kanada	672,4	722,2	607,8	644,6	0,6
Mexiko	494,7	556,9	393,9	479,6	0,5
NAFTA	7 314,3	8 403,9	7 994,9	8 861,2	8,6
Japan	3 621,9	4 049,7	3 999,0	3 866,7	3,7
Republik Südafrika	694,2	806,7	836,0	819,3	0,8
Australien	699,9	783,7	757,3	884,2	0,9
Neuseeland	118,7	134,3	131,9	135,1	0,1
Übrige industr. Länder	5 134,7	5 774,4	5 724,2	5 705,3	5,5
Rußland	895,9	891,7	834,3	1 136,1	1,1
Polen	1 279,2	1 463,1	1 706,8	2 098,3	2,0
Tschech. Republik	755,9	959,0	1 236,5	1 408,3	1,4
Slowakei	171,3	245,6	320,8	343,3	0,3
Ungarn	643,0	737,6	793,0	876,2	0,8
Rumänien	138,2	164,3	235,2	256,4	0,2
Bulgarien	125,0	156,1	185,8	155,3	0,2
Mittel- u. osteurop. Länder	4 448,3	5 077,8	5 929,3	7 065,5	6,8
Volksrepublik China	457,6	613,2	676,4	799,8	0,8
Asiat. Staatshandelsländer	481,3	654,9	719,4	861,6	0,8

	1993	1994	1995	1996 ¹⁾	i. v. H.
Algerien	55,8	59,9	64,0	60,4	0,1
Libyen	93,9	76,8	94,0	76,9	0,1
Nigeria	153,6	125,5	132,1	145,4	0,1
Gabun	2,4	1,6	1,6	1,5	0,0
Venezuela	187,1	150,2	169,8	161,1	0,2
Irak	7,4	3,1	1,7	2,4	0,0
Iran	368,2	387,3	365,0	422,4	0,4
Saudi-Arabien	485,9	487,8	474,9	495,2	0,5
Kuwait	76,1	81,3	78,9	88,1	0,1
Katar	14,5	15,7	17,4	20,0	0,0
Verein. Arab. Emirate	178,6	180,4	195,3	214,8	0,2
Indonesien	459,1	511,9	596,2	607,9	0,6
OPEC-Länder	2 082,6	2 081,5	2 190,9	2 296,1	2,2
Kolumbien	257,7	312,6	325,3	324,6	0,3
Ecuador	78,2	126,8	98,7	86,3	0,1
Peru	81,2	93,7	93,0	90,8	0,1
Brasilien	896,1	1 028,0	1 271,5	1 500,5	1,5
Chile	193,5	198,3	207,2	202,0	0,2
Bolivien	16,5	16,5	16,9	23,0	0,0
Paraguay	20,1	24,5	20,9	20,7	0,0
Uruguay	53,6	53,8	57,3	68,4	0,1
Argentinien	371,9	449,5	417,8	508,9	0,5
Südamerikanische Länder	1 972,8	2 307,9	2 511,5	3 140,3	3,0
Pakistan	251,9	269,9	275,3	272,1	0,3
Indien	347,5	540,6	575,4	511,1	0,5
Thailand	447,6	552,4	598,3	689,3	0,7
Singapur	404,8	513,7	574,2	691,3	0,7
Philippinen	189,3	201,7	198,7	206,9	0,2
Südkorea	934,6	1 090,2	1 141,2	1 209,8	1,2
Taiwan	1 010,0	1 146,4	1 161,0	1 206,1	1,2
Hongkong	899,6	1 166,3	1 221,3	1 270,8	1,2
Übrige Länder	2 548,2	2 749,4	2 905,9	2 541,7	2,5
Welt	82 931,0	95 535,2	101 387,0	103 233,6	100,0
Europa	58 911,8	68 082,0	73 594,8	73 770,0	71,5
Afrika	1 855,4	1 921,5	2 015,0	1 978,2	1,9
Nord- und Mittelamerika	7 623,3	8 719,2	8 289,0	9 171,3	8,9
Südamerika	2 159,9	2 458,1	2 681,3	2 991,3	2,9
Asien	11 449,3	13 304,2	13 747,7	14 139,3	13,7
Australien und Ozeanien	822,9	924,5	894,8	1 026,8	1,0
Nicht ermittelte Länder	108,4	125,7	164,4	156,7	0,2
Welt	82 931,0	95 535,2	101 387,0	103 233,6	100,0

1) vorläufige Ergebnisse

Außenhandel der chemischen Industrie nach Ländern

Fortsetzung Tabelle 45

Einfuhr chemischer Erzeugnisse

Millionen DM

	1993	1994	1995	1996 ¹⁾	i. v. H.
Frankreich	7 025,3	8 502,6	9 282,7	8 880,5	14,4
Belgien u. Luxemburg	5 879,5	7 007,4	7 821,8	7 181,8	11,7
Niederlande	6 665,1	7 826,2	8 697,5	7 966,0	12,9
Italien	3 184,2	3 804,8	4 124,4	3 982,8	6,5
Großbritannien	4 832,4	5 276,5	5 581,9	5 843,5	9,5
Republik Irland	813,0	1 210,0	1 454,7	1 485,0	2,4
Dänemark	658,4	716,1	825,8	836,7	1,4
Griechenland	33,6	47,1	56,1	53,6	0,1
Portugal	92,7	90,1	123,4	125,5	0,2
Spanien	940,3	1 076,7	1 396,2	1 335,7	2,2
Schweden	1 045,5	1 199,8	1 252,3	1 315,8	2,1
Finnland	283,0	363,8	323,0	283,3	0,5
Österreich	1 607,0	1 879,5	1 715,0	1 647,4	2,7
EU-Länder	33 060,0	39 000,6	42 654,8	40 937,8	66,5
Norwegen	407,0	395,9	438,9	374,5	0,6
Schweiz	3 903,2	4 725,6	5 157,8	5 338,8	8,7
Malta	3,0	3,0	2,6	1,5	0,0
Slowenien	63,3	96,3	109,8	90,1	0,1
Kroatien	77,0	79,2	96,8	81,9	0,1
Türkei	46,6	68,5	82,2	73,6	0,1
Andere europ. Länder	4 527,2	5 393,3	5 950,1	6 023,8	9,8
USA	4 706,6	5 018,6	5 329,4	5 642,1	9,2
Kanada	234,5	276,6	231,5	192,9	0,3
Mexiko	76,7	89,4	119,9	110,8	0,2
NAFTA	5 017,8	5 384,6	5 680,8	5 945,8	9,7
Japan	2 420,1	2 638,9	2 782,6	2 855,2	4,6
Republik Südafrika	67,7	50,3	81,0	65,5	0,1
Australien	64,9	34,2	32,6	31,4	0,1
Neuseeland	23,0	28,6	35,0	42,5	0,1
Übrige industr. Länder	2 575,7	2 752,0	2 931,2	2 994,6	4,9
Rußland	330,8	531,6	703,3	612,3	1,0
Polen	382,3	434,8	632,8	506,3	0,8
Tschech. Republik	406,0	582,7	701,4	667,2	1,1
Slowakei	150,6	224,5	315,7	279,0	0,5
Ungarn	189,8	238,2	300,8	251,3	0,4
Rumänien	35,6	64,1	68,9	62,8	0,1
Bulgarien	27,9	20,2	31,4	31,4	0,1
Mittel- u. osteurop. Länder	1 741,1	2 365,8	3 104,1	2 641,0	4,3
Volksrepublik China	553,3	626,8	837,1	869,6	1,4
Asiat. Staatshandelsländer	553,9	627,9	838,7	872,5	1,4

	1993	1994	1995	1996 ¹⁾	i. v. H.
Algerien	0,0	0,0	3,9	2,0	0,0
Libyen	7,8	6,9	8,5	3,4	0,0
Nigeria	1,9	1,4	3,1	1,5	0,0
Gabun	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Venezuela	2,8	12,2	12,5	30,0	0,0
Irak	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Iran	3,3	3,1	5,1	4,4	0,0
Saudi-Arabien	60,1	89,0	85,8	99,0	0,2
Kuwait	0,0	0,1	0,2	0,0	0,0
Katar	0,0	0,1	0,0	0,0	0,0
Verein. Arab. Emirate	0,5	2,3	1,9	0,9	0,0
Indonesien	149,9	224,2	189,2	234,9	0,4
OPEC-Länder	226,3	339,3	310,4	376,1	0,6
Kolumbien	5,4	3,0	5,0	8,0	0,0
Ecuador	0,2	0,0	0,3	0,1	0,0
Peru	3,3	4,0	4,5	6,6	0,0
Brasilien	194,7	189,9	176,3	233,8	0,4
Chile	42,3	53,0	54,1	40,5	0,1
Bolivien	0,3	0,1	0,1	0,1	0,0
Paraguay	1,9	1,7	1,8	1,6	0,0
Uruguay	0,2	0,4	1,1	0,6	0,0
Argentinien	28,0	30,0	53,5	54,6	0,1
Südamerikanische Länder	292,6	309,6	308,4	471,8	0,8
Pakistan	2,8	5,4	2,9	1,8	0,0
Indien	148,4	186,3	221,2	260,1	0,4
Thailand	30,7	52,6	53,5	48,4	0,1
Singapur	115,3	66,4	150,4	76,8	0,1
Philippinen	66,1	123,3	135,4	122,1	0,2
Südkorea	219,2	224,2	205,4	215,6	0,4
Taiwan	122,0	124,1	142,1	149,7	0,2
Hongkong	62,2	37,1	33,6	31,1	0,1
Übrige Länder	378,8	422,7	454,5	353,3	0,6
Welt	49 140,1	57 415,2	63 177,5	61 522,3	100,0
Europa	39 328,4	46 759,7	51 709,0	49 602,6	80,6
Afrika	115,1	92,8	148,5	106,4	0,2
Nord- und Mittelamerika	5 068,0	5 450,2	5 748,5	6 059,8	9,8
Südamerika	295,4	321,8	320,8	387,8	0,6
Asien	4 243,8	4 727,7	5 182,2	5 290,4	8,6
Australien und Ozeanien	88,5	63,0	68,5	74,8	0,1
Nicht ermittelte Länder	0,9	0,0	0,0	0,5	0,0
Welt	49 140,1	57 415,2	63 177,5	61 522,3	100,0

1) vorläufige Ergebnisse

Export- und Importquote der chemischen Industrie

Tabelle 46

	Exportquote in Prozent	Importquote in Prozent
1984	50,8	36,6
1985	51,7	38,1
1986	51,4	37,5
1987	51,5	37,4
1988	53,1	38,9
1989	53,8	41,0
1990	51,9	40,5
1991	50,2	41,1
1992	50,6	43,2
1993 ¹⁾	50,9	38,0
1994	54,5	41,9
1995	55,6	43,6
1996 ²⁾	59,0	46,1

siehe Bemerkung

1) ab 1993: 16 Bundesländer

2) vorläufige Ergebnisse

Außenhandel ausgewählter Industriezweige und der Gesamtwirtschaft

Tabelle 47

Millionen DM

	Gesamtwirtschaft ¹⁾		Straßenfahrzeugbau ²⁾	
	Ausfuhr	Einfuhr	Ausfuhr	Einfuhr
1984	488 202	434 216	85 052	23 879
1985	537 097	463 817	97 492	25 915
1986	526 363	414 205	100 329	30 702
1987	527 018	409 470	104 082	33 396
1988	567 750	439 768	106 276	35 347
1989	641 342	506 648	119 594	40 815
1990	642 654	550 576	119 794	51 046
1991 ⁶⁾	665 813	643 914	115 397	70 650
1992	671 203	637 546	124 620	69 275
1993	628 387	566 495	108 359	53 269
1994	690 573	616 955	123 451	60 009
1995	749 537	664 234	129 877	66 868
1996 ⁷⁾	771 913	669 060	.	.

	Maschinenbau ³⁾		Elektrotechnik ⁵⁾	
	Ausfuhr	Einfuhr ⁴⁾	Ausfuhr	Einfuhr
1984	80 079	31 837	59 127	43 476
1985	92 739	37 669	67 912	49 419
1986	96 796	38 894	70 427	50 026
1987	94 513	39 589	71 032	52 376
1988	101 375	43 246	75 613	58 822
1989	114 796	53 013	85 671	69 676
1990	118 757	60 121	86 627	76 447
1991 ⁶⁾	119 192	70 886	92 031	89 300
1992	116 383	71 018	91 578	89 471
1993			89 013	84 303
1994	120 772	35 584	101 890	97 965
1995	133 528	39 231	113 869	105 762
1996 ⁷⁾	140 436	40 790	117 752	104 913

1) Quelle: Stat. Bundesamt

2) Quelle: VDA

3) Quelle: VDMA

4) ab 1994 aus Drittländern

5) Quelle: ZVEI

6) ab 1991 16 Bundesländer

7) vorläufige Ergebnisse

Bruttoanlageinvestitionen der chemischen Industrie

Tabelle 48

	Investitionen				Investitionsquote ¹⁾ in Prozent	Investitionsintensität ²⁾ DM
	Inland Mrd DM		Ausland ⁴⁾ Mrd DM			
1982	6,3	- 3,1	3,1	- 6,1	4,4	11 200
1983	6,0	- 4,8	3,0	- 3,2	3,9	11 000
1984	6,4	+ 6,7	3,5	+ 16,7	3,8	11 600
1985	7,1	+ 10,9	4,4	+ 25,7	4,0	12 800
1986	8,7	+ 22,5	4,1	- 6,8	5,2	15 300
1987	9,6	+ 10,3	4,4	+ 7,3	5,7	16 800
1988	10,5	+ 9,4	6,0	+ 36,4	5,9	18 300
1989	11,7	+ 11,4	8,0	+ 33,3	6,1	20 100
1990	12,7	+ 8,4	7,7	- 3,8	6,5	21 500
1991 ³⁾	13,2	+ 3,9	8,5	+ 10,4	6,3	18 400
1992	14,4	+ 9,1	9,0	+ 5,9	6,9	22 200
1993	12,6	- 12,5	7,1	- 21,1	6,3	20 700
1994	12,3	- 2,4	6,8	- 4,2	5,8	21 600
1995	12,2 ⁴⁾	- 0,8	7,5	+ 10,3	5,6	22 800
1996	12,3 ⁴⁾	+ 0,8	.	.	5,7	23 700

siehe Bemerkung

1) Inländische Investitionen bezogen auf den Gesamtumsatz in der Abgrenzung »Betriebe«, d. h. einschl. Handels- und fachfremde Umsätze

2) Inländische Investitionen bezogen auf die Beschäftigtenzahl in der Abgrenzung »Betriebe«, gerundete Werte

3) ab 1991: 16 Bundesländer

4) Schätzung

Forschung und Entwicklung in der chemischen Industrie und ausgewählter Wirtschaftssektoren

Tabelle 49

	FuE-Aufwand Mio DM		Chemische Industrie gesamtes FuE-Personal		Wissenschaftler in FuE	
1985	7 824	+ 13,1	56 500	+ 3,8	9 600	+ 4,3
1987	9 078	+ 16,0	56 357	- 0,3	13 046	+ 35,9
1988	9 700	+ 6,7	.	.	.	.
1989	10 279	+ 6,0	57 531	.	13 406	.
1990	10 650	+ 3,6	56 300	- 2,1	.	.
1991 ¹⁾	10 948	+ 2,8	61 336	+ 8,9	16 873	.
1992	10 636	- 2,8	56 451	- 8,0	14 813	- 12,2
1993	10 547	- 0,8	53 306	- 5,6	13 400	- 9,5
1994	10 095	- 4,3	49 050	- 8,0	—	.
1995	10 300	+ 2,0	48 000	- 2,1	—	.
1996	10 930	+ 6,1	—	.	—	.

Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen in Millionen DM

	Chemische Industrie	Straßenfahr- zeugbau	Elektro- technik	Maschinen- bau	Wirtschaft insgesamt
1985	7 824	5 893	9 986	4 199	39 553
1987	9 078	6 978	12 541	4 634	44 898
1988	9 700	7 230	13 230	4 950	46 870
1989	10 279	8 191	13 503	5 154	50 814
1990	10 650	9 030	13 660	5 330	52 920
1991 ¹⁾	10 948	10 375	13 928	5 727	57 076
1992	10 636	12 250	14 390	5 488	58 558
1993	10 547	12 145	13 668	5 485	57 787
1994	10 095	12 301	13 772	5 462	58 247
1995	10 300	13 100	13 180	5 490	57 790
1996	10 930	13 310	13 390	5 360	58 840

1) ab 1991: 16 Bundesländer

Quelle: bis 1986: Fonds der Chemischen Industrie – ab 1987: SV-Wissenschaftsstatistik

100

**Eigenfinanzierungsanteil bei FuE-Aufwendungen
ausgewählter Wirtschaftszweige**
in Prozent

Tabelle 50

	Chemische Industrie	Straßenfahr- zeugbau	Elektro- technik	Maschinen- bau	Verarbeitendes Gewerbe insgesamt
1977	97,8	97,9	84,9	88,5	84,4
1979	97,6	95,2	86,2	92,4	85,7
1981	98,0	96,1	86,6	92,8	87,3
1983	97,7	97,1	87,6	93,8	88,5
1985	98,0	98,5	88,5	93,2	89,0
1987	98,0	98,2	88,8	95,2	89,9
1989	98,3	98,2	91,0	95,2	87,9
1991 ¹⁾	98,2	98,7	93,0	95,6	88,2
1993	99,1	99,4	94,8	95,9	90,6

Quelle: SV-Wissenschaftsstatistik
1) ab 1991: 16 Bundesländer

**Studiendauer (Anzahl der Semester) im Fach Chemie
bis zur Promotion 1995** (nur deutsche Studierende)

Tabelle 51

Hochschule	Gesamt- zahl	Promotion		mittl. Stud.- Dauer	50 % Wert
		größter Wert der Stud.-Dauer	kleinster Wert		
Potsdam	6	16	16	16,0	16,0
Bochum	58	26	13	17,5	16,4
Jena	26	20	15	17,0	16,4
Rostock	10	18	15	16,8	16,5
Leipzig	34	20	15	17,2	16,6
Halle	42	23	16	17,5	16,9
Chemnitz TU	1	17	17	17,0	17,0
Berlin TU	34	27	15	18,9	17,0
Regensburg	40	26	15	18,3	17,3
Münster	95	25	14	18,3	17,3
Würzburg ¹⁾	43	24	15	18,1	17,3
Paderborn	17	19	15	17,4	17,3
Erlangen	20	21	12	17,9	17,6
Marburg	60	25	13	18,3	17,8
Hamburg	63	27	13	19,1	17,9
Frankfurt am Main	41	28	14	19,3	18,0
Göttingen	77	22	14	18,6	18,1
Saarbrücken	28	23	16	18,9	18,1
Freiburg	45	25	16	19,1	18,1
München TU	64	26	13	18,9	18,3
Karlsruhe	40	22	14	18,6	18,3
Hannover	70	29	13	19,4	18,3
Freiberg BA	8	20	15	18,6	18,5
Essen	31	25	12	18,9	18,5
Dortmund	58	28	15	19,6	18,7
Aachen	70	30	15	20,1	18,8
Heidelberg	66	27	14	20,2	18,9
Konstanz	21	27	17	20,3	18,9
Kiel	24	26	13	19,4	19,0
Kassel	14	23	16	19,4	19,0

Hochschule	Gesamt- zahl	Promotion		mittl. Stud.- Dauer	50 % Wert
		größter Wert der Stud.-Dauer	kleinster Wert		
Dresden TU	21	26	16	19,6	19,1
Berlin HU	22	21	16	19,0	19,1
Clausthal	42	26	15	19,7	19,1
München U	82	28	14	19,7	19,3
Duisburg	26	25	14	19,9	19,3
Kaiserslautern	30	26	14	19,3	19,3
Mainz	102	26	13	20,1	19,5
Greifswald	3	21	18	19,7	19,5
Bonn	78	30	14	20,6	19,5
Braunschweig	38	25	15	20,1	19,6
Stuttgart	52	25	16	20,5	19,7
Bremen	27	26	15	20,2	19,8
Siegen	16	24	15	19,3	20,0
Gießen	15	25	16	20,5	20,3
Berlin FU	29	27	15	21,1	20,3
Ulm	31	26	15	20,9	20,7
Düsseldorf	37	26	15	20,8	20,8
Tübingen	47	28	15	21,1	20,8
Darmstadt	53	27	13	21,2	20,9
Köln	71	32	14	21,6	20,9
Wuppertal	18	25	16	21,4	21,2
Oldenburg	19	29	14	22,1	21,3
Bielefeld	26	25	16	21,6	21,4
Bayreuth	24	29	16	21,5	21,6
Osnabrück ²⁾	4				
Summe	2119				
durchschn. Dauer				19,4	
durchschn. 50 % Wert					18,8

1) Angaben aus dem Vorjahr

2) Studiendauer nicht verfügbar

Quelle: »Statistik der Chemiestudiengänge in der Bundesrepublik Deutschland 1995«
(Hrsg.: Gesellschaft Deutscher Chemiker / GDCh)

Zahl der im Fach Chemie Studierenden und der Examina (Deutsche und Ausländer)

Tabelle 52

	Anfänger	Vordiplom	Diplom	Promotion	Gesamtzahl der Studierenden
1984	7 010	2 221	1 550	1 123	29 144
1985	6 074	2 631	1 641	1 235	29 685
1986	5 617	3 019	1 697	1 326	30 493
1987	5 632	2 932	1 797	1 315	32 050
1988	6 248	2 913	2 297	1 397	33 827
1989	6 258	3 041	2 480	1 489	35 174
1990	6 559	3 078	2 480	1 583	36 415
1991	5 971	3 514	2 968	1 888	38 596
1992	4 428	3 874	2 954	2 047	36 683
1993	3 652	3 156	2 991	2 051	33 873
1994	2 895	2 542	3 119	2 208	30 590
1995	2 871	2 013	3 072	2 170	28 195

Quelle: Gesellschaft Deutscher Chemiker (GDCh)

Ersteinstellung von promovierten Diplom-Chemikern

Tabelle 53

	Chemische Industrie	Hochschule	übrige Wirtschaft	Andere ¹⁾	Ausland	Zweitstudium	ohne Stelle	Anzahl insgesamt
Anteil in Prozent (gerundet)								
1984	48	16	6	7	12	1	10	978
1985	53	13	9	8	9	1	7	1 097
1986	53	13	9	9	9	1	6	1 214
1987	55	11	10	9	8	0	7	1 127
1988	52	13	6	9	11	1	9	1 140
1989	55	11	9	8	9	0	7	1 338
1990	47	12	7	9	10	1	13	1 415
1991	33	17	9	13	10	1	17	1 731
1992	23	16	13	13	12	1	22	1 728
1993	16	20	11	10	15	1	27	1 850
1994	23	20	10	10	13	3	21	1 908
1995	26	13	10	14	12	2	23	1 931

1) Öffentliche Dienste und Forschungsinstitute außerhalb der Hochschulen, Postdoc Inland sowie Freiberufler
Quelle: Gesellschaft Deutscher Chemiker (GDCh)

Aufwendungen der chemischen Industrie¹⁾ für den additiven Umweltschutz

Tabelle 54

Millionen DM

	Abfallbe- seitigung	Gewässer- schutz	Luftrein- haltung	Lärmbe- kämpfung	insgesamt	
Umweltschutz-Investitionen						
1984	60	306	227	10	603	- 11,8
1985	65	239	270	11	585	- 3,0
1986	72	342	404	20	838	+ 43,2
1987	75	466	498	28	1 067	+ 27,3
1988	141	623	555	25	1 344	+ 26,0
1989	204	859	651	31	1 745	+ 29,8
1990 ²⁾	264	834	710	37	1 845	+ 5,7
1991	375	751	618	51	1 795	- 2,7
1992	267	728	526	25	1 546	- 13,9
1993	226	533	366	16	1 141	- 26,2
1994	219	353	312	20	904	- 20,8
1995 ³⁾	214	300	260	16	790	- 12,6

Umweltschutzbetriebskosten³⁾⁴⁾

1984	591	1 749	849	82	3 271	+ 12,8
1985	669	1 878	913	74	3 534	+ 8,0
1986	797	2 051	982	78	3 908	+ 10,6
1987	991	2 244	1 109	86	4 430	+ 13,4
1988	1 104	2 628	1 401	107	5 240	+ 18,3
1989	1 208	2 387	1 469	102	5 166	- 1,4
1990	1 697	2 906	1 596	163	6 362	+ 23,2
1991	1 617	2 919	1 684	145	6 365	± 0,0
1992	1 707	2 991	1 668	122	6 488	+ 1,9
1993	1 728	2 839	1 612	114	6 293	- 3,0
1994	2 028	2 624	1 476	92	6 220	- 1,2
1995	1 804	2 659	1 536	86	6 085	- 2,2

Anteil der Umweltschutzinvestitionen an den Chemie Gesamtinvestitionen

1984	9,6
1985	8,0
1986	9,5
1987	11,2
1988	12,9
1989	14,8
1990	14,9
1991	15,2
1992	13,6
1993	12,0
1994	10,2
1995 ⁵⁾	8,0

siehe Bemerkung

Quelle: StBA, VCI

1) Abgrenzung nach Unternehmen

2) ab 1990 leicht veränderte Abgrenzung

3) VCI-Erhebung

4) einschließlich Abschreibungen

5) vorläufig

Kostenstruktur der chemischen Industrie

Tabelle 55

Kostenarten	1992	1993	1994
	in Prozent des Bruttoproduktionswertes		
Stoffverbrauch			
Rohstoffe; Hilfs- und Betriebsstoffe (ohne Brenn- und Treibstoffe); Anlageteile, Werkzeugen u. dgl. soweit nicht aktiviert	29,8	28,7	29,2
Verbrauch von Brenn- und Treibstoffen, Energie usw.	3,8	3,9	3,6
Handelsware	12,2	12,4	12,2
Bruttolöhne und -gehälter	20,9	21,5	19,8
davon			
a) Bruttolohnsumme	7,8	7,8	7,1
b) Bruttogehaltsumme	13,1	13,7	12,7
Sozialkosten	5,6	5,8	5,4
davon			
a) Gesetzl. vorgeschriebene	3,3	3,4	3,3
b) Sonstige	2,3	2,4	2,1
Kosten für durch andere Unternehmen ausgeführte Lohnarbeiten	1,1	1,1	1,3
Kosten für Reparaturen, Instandhaltungen, Montagen (nur fremde Leistungen)	3,3	3,1	2,8
Mieten und Pachten	1,4	1,6	1,5
Steuern sowie öffentl. Gebühren und Beiträge (ohne Einkommen-, Körperschaft-, Umsatzsteuer)	1,2	0,9	1,1
Sonstige Kosten	14,2	15,1	15,3
Verbrauchsbedingte Abschreibungen auf Sachanlagen	5,2	5,4	5,0
Fremdkapitalzinsen (ohne Bankspesen)	1,4	1,3	1,1
Differenz BPW (100 %) und Kosten	- 0,1	- 0,8	1,7
Bruttoproduktionswert Mrd DM	205,6	195,8	210,3

Bilanzstrukturzahlen der chemischen Industrie

Tabelle 56

	1992 %	1993 %	1994 %	1995 %
<u>Eigenkapital</u>				
Bilanzsumme	46,8	46,2	47,9	48,1
<u>Anlagevermögen</u>				
Bilanzsumme	59,6	59,4	57,6	61,8
<u>Eigenkapital</u>				
Anlagevermögen	78,5	77,7	83,3	77,9
<u>Jahresüberschuß</u>				
Eigenkapital	6,0	5,1	7,6	9,5
<u>Jahresüberschuß</u>				
Umsatzerlöse	2,8	2,5	3,9	5,1
<u>Umsatzerlöse</u>				
Gesamtkapital	99,8	92,2	93,4	90,4
<u>Sachanlagen-Abschreibungen</u>				
Sachinvestitionen	95,7	110,9	125,5	107,5
Veränderung der Bilanzsumme	+ 1,0	+ 3,7	+ 2,3	+ 6,8
Veränderung der Umsatzerlöse	- 2,5	- 3,6	+ 3,5	+ 3,2
Veränderung der Beschäftigten	- 3,4	- 5,9	- 8,5	- 6,3
Veränderung des Jahresüberschusses	- 22,1	- 13,7	+ 60,3	+ 32,7
Veränderung der Sachinvestitionen	- 11,2	- 17,8	- 18,2	+ 10,9
Veränderung des cash flow	+ 0,5	- 2,2	+ 16,2	+ 5,3
Veränderung der Wertschöpfung	- 5,0	- 4,3	+ 7,1	+ 7,3

siehe Bemerkung

Quelle : VCI Bilanzanalyse

Daten der chemischen Industrie im internationalen Vergleich

Welt-Chemieumsatz

Tabelle 57

	1995		1996		Veränderungs- rate (n. Lan- deswährung) in Prozent
	Mio DM	Anteil in Prozent	Mio DM	Anteil in Prozent	
Welt	2 137 425	100,0	2 192 350	100,0	.
Europäische Union	658 505	30,8	676 859	30,9	.
Bundesrepublik					
Deutschland	180 127	8,4	175 119	8,0	- 2,5
Frankreich	121 268	5,7	126 445	5,8	1,9
Belgien/Luxemburg	55 750	2,6	57 274	2,6	2,9
Niederlande	45 024	2,1	44 058	2,0	- 2,0
Italien	73 055	3,4	79 911	3,6	- 1,2
Großbritannien	78 746	3,7	84 152	3,8	3,0
Republik Irland	12 638	0,6	13 608	0,6	2,7
Dänemark	8 224	0,4	8 637	0,4	3,7
Finnland	7 139	0,3	7 699	0,4	1,2
Schweden	13 867	0,6	15 918	0,7	2,9
Spanien	45 922	2,1	46 736	2,1	- 1,6
Portugal	6 293	0,3	6 707	0,3	4,5
Griechenland	1 362	0,1	1 499	0,1	9,1
Österreich	9 090	0,4	9 096	0,4	0,1
Übrige europ. OECD	42 039	2,0	44 812	2,0	.
Norwegen	6 223	0,3	6 520	0,3	1,8
Schweiz	35 816	1,7	38 292	1,7	6,6
Osteuropäische Länder ¹⁾	105 500	4,9	106 800	4,9	.
USA	514 450	24,1	560 259	25,6	3,8
Kanada	29 842	1,4	31 672	1,4	0,6
Japan	355 974	16,7	324 729	14,8	0,6
Australien	16 115	0,7	17 219	0,8	1,1
Übrige Länder	415 000	19,4	430 000	19,6	.

siehe Bemerkung

1) teilweise geschätzt

Umsatz der chemischen Industrie ausgewählter OECD-Staaten

Tabelle 58

Millionen DM

	Bundesrepublik Deutschland ¹⁾	Frankreich	Belgien/ Luxemburg	Niederlande	Italien
1984	140 841	88 042	38 783	38 712	67 400
1985	148 751	93 530	41 475	40 898	72 059
1986	139 980	85 680	37 283	34 880	66 294
1987	140 460	85 233	35 651	35 054	67 416
1988	150 558	93 869	39 838	39 272	76 906
1989	160 255	102 023	44 103	42 137	83 159
1990	162 402	106 837	45 366	40 826	83 968
1991	165 764	106 604	46 265	39 053	84 473
1992	171 258	107 469	46 199	38 423	81 165
1993	163 068	105 201	45 136	35 363	70 325
1994	175 240	115 133	50 910	40 105	72 407
1995	180 127	121 268	55 750	45 024	73 055
1996	175 119	126 445	57 274	44 058	79 911

	Großbritannien	Irland	Dänemark	Finnland	Schweden
1984	71 783	4 788	5 466	6 777	11 662
1985	76 705	5 372	6 036	7 197	12 080
1986	65 363	4 038	6 005	6 733	10 814
1987	66 152	4 514	6 664	6 206	11 304
1988	77 310	5 407	6 314	6 141	13 128
1989	84 058	6 965	6 485	7 591	13 730
1990	78 365	7 613	7 154	7 182	13 540
1991	84 585	8 526	7 161	6 395	13 350
1992	80 736	9 680	7 619	5 660	13 205
1993	81 758	10 416	7 486	5 350	11 868
1994	88 129	12 593	7 688	6 203	12 402
1995	78 746	12 638	8 224	7 139	13 867
1996	84 152	13 608	8 637	7 699	15 918

	Spanien ²⁾	Portugal	Österreich ²⁾	Europäische Union ³⁾
1984	43 311	2 725	8 456	528 746
1985	47 216	3 105	8 538	562 962
1986	45 074	3 272	10 706	516 122
1987	46 545	3 978	10 927	520 104
1988	53 446	8 341	12 364	582 894
1989	61 218	8 740	13 147	633 611
1990	64 276	8 834	12 937	639 300
1991	64 364	8 590	12 767	647 897
1992	47 408	8 270	8 692	625 811
1993	45 448	7 850	8 237	597 506
1994	41 829	7 970	8 534	639 143
1995	45 922	6 293	9 090	658 505
1996	46 736	6 707	9 096	676 859

	Norwegen	Schweiz	USA	Japan
1984	5 868	18 582	602 234	241 911
1985	5 948	19 798	580 062	252 400
1986	5 155	20 456	430 717	244 442
1987	5 160	20 614	385 708	246 175
1988	5 446	22 341	422 366	281 338
1989	5 892	23 655	517 709	302 585
1990	5 799	24 789	461 578	261 076
1991	5 556	25 698	477 394	297 363
1992	5 472	26 637	469 791	297 372
1993	5 188	27 510	517 329	343 103
1994	5 630	33 391	553 880	361 045
1995	6 223	35 816	514 450	355 974
1996	6 520	38 292	560 259	324 729

siehe Bemerkung

1) ab 1992 = 16 Bundesländer

2) ab 1992 neue Abgrenzung

3) einschl. Griechenland

Produktionsindizes der chemischen Industrie ausgewählter OECD-Staaten

Tabelle 59

1990 = 100

	Bundesrepublik Deutschland	Frankreich	Belgien/ Luxemburg	Niederlande	Italien
1984	87,6	81,8	75,5	76,4	83,9
1985	89,1	83,3	77,9	83,3	85,7
1986	88,5	84,1	78,8	83,3	87,3
1987	90,7	86,7	86,3	86,7	88,8
1988	95,9	92,8	93,6	93,3	96,4
1989	97,4	97,7	97,3	98,3	98,5
1990	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
1991	101,4	101,0	101,2	100,0	97,6
1992	102,6	108,7	112,2	99,2	96,1
1993	99,4	110,1	106,9	94,0	97,2
1994	106,7	117,0	107,2	99,0	100,5
1995	110,2	115,7	112,9	109,0	103,6
1996	109,1	119,3	115,5	110,0	105,8

	Großbritannien	Irland	Dänemark	Finnland	Schweden
1984	81,0	66,4	85,2	81,3	84,8
1985	84,5	67,1	90,2	85,6	84,4
1986	86,2	66,6	92,8	87,4	82,5
1987	92,1	72,6	90,2	88,7	89,7
1988	96,3	83,3	96,5	97,1	100,9
1989	100,8	97,2	99,2	102,9	97,0
1990	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
1991	102,9	117,7	100,9	94,1	93,8
1992	107,1	.	107,2	92,9	99,9
1993	107,4	156,8	106,8	97,5	115,5
1994	112,9	187,5	122,0	108,4	145,9
1995	117,7	217,4	134,2	111,4	136,2
1996	120,0	247,8	139,3	110,7	146,2

	Spanien	Portugal	Österreich
1984	74,0	93,2	84,6
1985	75,5	100,0	81,1
1986	79,8	112,0	81,8
1987	84,8	128,7	82,9
1988	92,5	163,2	94,6
1989	97,1	196,8	98,9
1990	100,0	100,0	100,0
1991	98,8	.	99,8
1992	82,3	.	100,6
1993	93,4	.	97,9
1994	112,1	73,6	105,5
1995	115,0	72,0	113,9
1996	115,3	72,8	.

	Norwegen	Schweiz	USA	Japan
1984	82,1	78,7	79,9	71,7
1985	85,5	83,6	82,9	74,4
1986	99,5	85,4	86,3	74,8
1987	103,8	88,0	91,4	82,7
1988	88,0	91,5	99,1	89,6
1989	92,8	99,5	98,4	95,8
1990	100,0	100,0	100,0	100,0
1991	95,3	100,8	100,6	102,2
1992	93,9	104,4	103,6	104,2
1993	99,5	112,7	106,6	103,3
1994	103,8	129,1	108,6	106,4
1995	105,5	141,9	109,4	113,7
1996	106,7	157,8	111,9	114,8

Quelle: CEFIC

Weltproduktion ausgewählter Erzeugnisse

Tabelle 60

	1991	1992	1993	1994	1995
	in 1000 Tonnen				
Schwefel	36 221	35 530	34 797	.	.
Chlor	36 500	36 000 ²⁾	36 300 ²⁾	36 600 ²⁾	37 500 ²⁾
Schwefelsäure (100 % H ₂ SO ₄)	151 867	150 008	135 675	.	.
Phosphorsäure (P ₂ O ₅)	26 567	25 368	22 884	.	.
Ammoniak	92 680	92 464	89 291	91 100	89 600
Butadien	6 400	6 500 ²⁾	6 700 ²⁾	6 700 ²⁾	6 900 ²⁾
Ethylen	58 970	61 500 ²⁾	61 700 ²⁾	63 600 ²⁾	67 400 ²⁾
Propylen	31 200	32 500 ²⁾	33 000 ²⁾	34 320 ²⁾	36 000 ²⁾
Toluol	8 840	9 100 ²⁾	9 300 ²⁾	9 600 ²⁾	11 900 ²⁾
Benzol	22 800	22 300 ²⁾	22 600 ²⁾	23 600 ²⁾	26 700 ²⁾
Styrol	13 700	14 100 ²⁾	14 700 ²⁾	15 582 ²⁾	16 300 ²⁾
Methanol	19 500	19 600 ²⁾	20 700 ²⁾	21 500 ²⁾	23 000 ²⁾
Pflanzenschutzmittel in Mio DM	36 500	36 000	37 000	40 800	38 600
Stickstoffhaltige Düngemittel ¹⁾	80 699	80 461	78 400 ²⁾	78 800 ²⁾	79 500 ²⁾
Phosphathaltige Düngemittel (P ₂ O ₅) ¹⁾	37 213	36 200 ²⁾	33 700 ²⁾	34 700 ²⁾	35 000 ²⁾
Kalisalze (K ₂ O) ¹⁾	26 153	24 800 ²⁾	23 000 ²⁾	24 150 ²⁾	24 500 ²⁾
Chemiefasern	19 369	19 125	19 274	21 102	23 200
Kunststoffe	99 300	103 611	113 000 ²⁾	111 000 ²⁾	112 000 ²⁾
Synthesekautschuk	9 650	9 660	9 027	8 810	9 541
Pharmazeutika in Mio. DM (rezeptpflichtige)	287 388	288 508	312 020	300 033	293 930
Farben und Lacke	.	.	19 000	21 100	21 700
Titandioxid	.	2 940	2 950	3 150	3 220

1) Düngejahr jeweils vom 1. 7. des Vorjahres bis zum 30. 6. des Aktuellen

2) VCI-Schätzung

**Preisindizes der chemischen Industrie
ausgewählter OECD-Staaten**

Tabelle 61

1990 = 100

	Bundesrepublik Deutschland	Frankreich	Belgien/ Luxemburg	Niederlande	Italien
1984	103,8	92,6	97,7	106,0	79,0
1985	106,7	96,9	101,2	112,4	85,1
1986	100,0	92,2	98,9	96,0	82,8
1987	97,1	91,4	95,1	97,8	85,4
1988	98,6	95,7	97,7	98,9	91,5
1989	101,5	100,0	103,3	103,4	94,2
1990	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
1991	99,4	100,1	99,3	97,8	102,5
1992	97,8	98,8	98,7	97,8	102,3
1993	95,4	96,8	98,1	94,4	104,9
1994	97,0	97,1	100,9	98,0	110,4
1995	101,4	101,4	107,8	99,0	125,8
1996	97,8	100,0	105,6	96,0	123,6

	Großbritannien	Irland	Dänemark	Finnland	Schweden
1984	78,1	105,3	85,5	87,5	85,9
1985	82,2	108,1	89,0	91,7	90,9
1986	83,3	104,0	82,6	88,3	92,4
1987	86,9	110,7	86,3	87,5	93,8
1988	91,6	101,0	92,5	93,9	100,5
1989	95,6	104,6	97,0	98,8	105,5
1990	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
1991	103,9	98,5	101,5	101,6	111,2
1992	105,7	100,0	103,1	104,5	109,1
1993	110,1	107,0	102,2	107,1	115,0
1994	113,4	106,5	105,0	109,1	115,2
1995	120,0	109,1	106,5	114,4	132,3
1996	121,2	110,3	107,8	113,4	132,2

	Spanien	Portugal
1984	81,8	89,5
1985	89,2	100,0
1986	89,7	111,5
1987	91,4	.
1988	93,3	.
1989	96,6	.
1990	100,0	100,0
1991	100,6	.
1992	88,3	.
1993	89,6	.
1994	105,6	.
1995	118,9	117,6
1996	116,9	117,0

	Norwegen	Schweiz	USA	Japan
1984	83,9	98,0	80,8	109,6
1985	83,1	102,1	83,9	108,1
1986	83,1	99,4	83,0	98,9
1987	88,1	92,7	85,8	100,0
1988	94,8	93,9	94,0	97,2
1989	101,4	99,1	99,5	98,8
1990	100,0	100,0	100,0	100,0
1991	101,4	100,0	101,6	103,0
1992	97,8	100,2	101,9	98,7
1993	98,1	98,9	103,7	95,8
1994	102,4	99,0	106,9	93,5
1995	106,4	95,5	115,4	94,8
1996	109,5	92,3	115,0	93,3

Quelle: CEFIC

Beschäftigte der chemischen Industrie ausgewählter OECD-Staaten

Tabelle 62

Anzahl in 1000

	Bundesrepublik Deutschland ¹⁾	Frankreich	Belgien/ Luxemburg	Niederlande	Italien
1984	550	274	89	87	241
1985	557	272	90	90	233
1986	567	269	91	91	230
1987	572	268	91	92	225
1988	575	266	92	94	223
1989	582	264	95	94	220
1990	592	266	96	94	217
1991	717	263	99	94	215
1992	655	260	99	91	208
1993	609	250	97	83	200
1994	570	250	94	81	193
1995	536	246	93	80	191
1996	518	243	91	79	190

	Großbritannien	Irland	Dänemark	Finnland	Schweden
1984	326	12	24	25	44
1985	322	12	25	25	43
1986	313	12	26	24	44
1987	306	12	26	25	44
1988	311	12	24	20	43
1989	317	13	27	20	42
1990	324	14	27	20	42
1991	306	15	27	19	40
1992	305	15	27	19	37
1993	303	16	28	18	30
1994	237	17	29	18	30
1995	252	18	28	18	32
1996	250	19	27	17	32

	Spanien	Portugal	Österreich	Europäische Union ²⁾
1984	134	34	57	1 897
1985	131	33	56	1 889
1986	133	33	55	1 888
1987	129	34	55	1 879
1988	129	32	56	1 877
1989	136	31	57	1 898
1990	134	32	57	1 915
1991	133	28	54	2 010
1992	131	29	52	1 928
1993	125	27	50	1 836
1994	122	26	49	1 712
1995	120	26	49	1 698
1996	120	26	48	1 660

	Norwegen	Schweiz	USA	Japan
1984	16	64	1 049	396
1985	15	65	1 044	396
1986	15	68	1 021	396
1987	15	69	1 025	392
1988	14	70	1 057	391
1989	14	72	1 074	393
1990	14	73	1 086	401
1991	13	72	1 076	406
1992	14	72	1 084	415
1993	14	72	1 081	413
1994	13	70	1 061	399
1995	14	70	1 035	392
1996	14	69	1 021	385

1) ab 1991: 16 Bundesländer
2) ausgenommen Griechenland
Quelle: CEFIC

Investitionen der chemischen Industrie ausgewählter OECD-Staaten

Tabelle 63

Millionen DM

	Bundesrepublik Deutschland ¹⁾	Frankreich	Belgien/ Luxemburg	Niederlande	Italien
1984	6 370	3 032	1 060	2 223	2 491
1985	7 123	3 828	1 305	2 226	2 687
1986	8 683	4 295	1 551	2 511	2 828
1987	9 558	4 545	1 750	2 780	3 256
1988	10 500	5 012	2 733	2 576	3 643
1989	11 700	5 873	3 396	3 702	4 442
1990	12 700	7 930	5 163	3 349	4 842
1991	13 200	6 588	4 014	3 339	4 955
1992	14 300	6 305	3 591	2 969	4 596
1993	12 600	5 625	2 531	2 221	3 391
1994	12 200	4 644	2 374	2 228	2 897
1995	12 200	4 970	2 940	2 412	2 905
1996	12 300	5 437	3 036	2 765	3 410

	Großbritannien	Irland	Dänemark	Finnland	Schweden
1984	3 979	162	373	807	744
1985	4 801	165	438	903	906
1986	4 200	155	546	881	898
1987	4 170	.	497	982	853
1988	5 441	.	574	678	897
1989	5 759	.	489	816	1 021
1990	5 784	.	548	841	1 050
1991	7 129	.	649	723	1 120
1992	5 725	.	645	349	1 063
1993	4 744	.	661	279	785
1994	4 646	.	626	327	858
1995	4 732	.	710	625	1 115
1996	5 051	.	767	580	1 816

	Spanien	Österreich	Europäische Union ²⁾
1984	710	499	22 450
1985	847	820	26 049
1986	816	1 147	28 511
1987	926	961	30 278
1988	1 275	1 075	34 404
1989	1 684	1 163	40 045
1990	1 964	1 463	45 634
1991	1 596	1 357	44 670
1992	1 703	1 374	42 620
1993	1 427	1 089	35 353
1994	1 424	918	33 142
1995	1 789	867	35 265
1996	2 137	1 000	38 299

	Norwegen	USA	Japan
1984	279	43 320	15 376
1985	365	48 334	17 502
1986	344	37 545	17 110
1987	344	29 650	19 129
1988	429	34 158	23 955
1989	346	20 160	27 392
1990	388	26 472	26 037
1991	388	37 626	29 693
1992	312	38 215	28 571
1993	314	39 543	25 556
1994	368	43 946	22 749
1995	587	44 340	23 110
1996	488	52 066	23 401

1) ab 1991: 16 Bundesländer

2) ausgenommen Portugal und Griechenland

Quelle: CEFIC

Welthandel chemischer Erzeugnisse

Tabelle 64

Export – Chemie

	1993 Mio DM	i. v. H.	1994 Mio DM	i. v. H.	1995 Mio DM	i. v. H.
Welt	496 355	100,0	591 760	100,0	646 060	100,0
Europa	305 500	61,5	369 170	62,4	408 925	63,3
darunter Bundesrepublik						
Deutschland	82 931	16,7	95 022	16,1	101 387	15,7
Frankreich	36 783	7,4	46 228	7,8	52 853	8,2
Belgien/Luxemburg	25 297	5,1	34 374	5,8	40 156	6,2
Niederlande	26 722	5,4	34 661	5,9	41 866	6,5
Italien	17 974	3,6	22 221	3,8	26 185	4,1
Großbritannien	32 479	6,5	40 476	6,8	42 894	6,6
Republik Irland	9 285	1,9	9 608	1,6	12 328	1,9
Dänemark	4 921	1,0	5 695	1,0	6 362	1,0
Griechenland	705	0,1	1 254	0,2	1 708	0,3
Spanien	7 759	1,6	11 614	2,0	12 647	2,0
Portugal	1 187	0,2	1 444	0,2	1 763	0,3
Schweden	8 742	1,8	8 771	1,5	8 892	1,4
Finnland	1 608	0,3	2 085	0,4	2 299	0,4
Österreich	4 081	0,8	4 965	0,8	5 112	0,8
EG/EU	260 474	52,4	318 418	53,9	356 452	55,2
Norwegen	3 347	0,7	3 713	0,6	3 807	0,6
Schweiz	25 440	5,1	28 718	4,9	29 817	4,6
Übrige europ. OECD	1 082	0,2	1 372	0,2	1 400	0,2
Europäische OECD	290 343	58,5	352 221	59,5	391 476	60,6
Rußland	4 350	0,9	4 342	0,7	4 507	0,7
Polen	1 980	0,4	2 342	0,4	2 494	0,4
übrige osteuropäische Länder	7 160	1,4	8 643	1,5	8 936	1,4
Osteuropa	13 490	2,7	15 420	2,6	15 937	2,5
Afrika	5 610	1,2	6 315	1,1	6 465	1,0
darunter Republik Südafrika	1 710	0,3	2 172	0,4	2 302	0,4
Asien	861 10	17,3	100 790	17,0	108 530	16,8
darunter Japan	41 987	8,5	49 108	8,3	53 507	8,3
Amerika	97 155	19,6	113 230	19,1	119 705	18,5
darunter USA	73 487	14,8	84 475	14,3	89 077	13,8
Kanada	10 908	2,2	13 727	2,3	15 475	2,4
Mittelamerika	6 015	1,2	6 848	1,2	6 903	1,1
Südamerika	6 745	1,4	8 180	1,4	8 250	1,3
Australien und Ozeanien	1 780	0,4	2 255	0,4	2 435	0,4

Import – Chemie

	1993 Mio DM	i. v. H.	1994 Mio DM	i. v. H.	1995 Mio DM	i. v. H.
Welt	558 695	100,0	632 900	100,0	669 870	100,0
Europa	291 245	52,1	343 055	54,2	385 145	57,5
darunter Bundesrepublik						
Deutschland	49 139	8,8	57 415	9,1	63 178	9,4
Frankreich	35 548	6,4	44 584	7,0	51 044	7,6
Belgien/Luxemburg	21 753	3,9	25 866	4,1	31 835	4,8
Niederlande	21 690	3,9	27 242	4,3	31 315	4,7
Italien	31 531	5,6	38 234	6,0	42 259	6,3
Großbritannien	30 159	5,4	36 639	5,8	40 864	6,1
Republik Irland	4 477	0,8	4 721	0,7	5 931	0,9
Dänemark	5 265	0,9	6 143	1,0	6 883	1,0
Griechenland	3 970	0,7	4 490	0,7	5 588	0,8
Spanien	14 044	2,5	17 927	2,8	21 611	3,2
Portugal	3 923	0,7	4 780	0,8	5 563	0,8
Schweden	8 795	1,6	9 054	1,4	9 353	1,4
Finnland	3 969	0,7	4 784	0,8	5 034	0,8
Österreich	8 312	1,5	9 357	1,5	9 948	1,5
EG/EU	242 575	43,4	291 236	46,0	306 071	49,4
Norwegen	4 220	0,8	4 608	0,7	5 132	0,8
Schweiz	14 027	2,5	15 677	2,5	16 140	2,4
Übrige europ. OECD	4 705	0,8	4 805	0,8	4 817	0,7
Europäische OECD	265 527	47,5	316 326	50,0	332 160	53,3
Rußland	12 780	2,3	11 430	1,8	11 600	1,7
Polen	2 942	0,5	3 710	0,6	4 105	0,6
übrige osteuropäische Länder	6 669	1,2	8 506	1,3	8 890	1,3
Osteuropa	22 391	4,0	23 646	3,7	24 595	3,7
Afrika	16 988	3,0	17 480	2,8	17 884	2,7
darunter Republik Südafrika	3 346	0,6	3 778	0,6	4 109	0,6
Asien	138 201	24,7	148 925	23,5	153 780	23,0
darunter Japan	29 233	5,2	32 522	5,1	34 750	5,2
Amerika	101 540	18,2	112 285	17,7	102 115	15,2
darunter USA	58 279	10,4	64 807	10,2	54 694	8,2
Kanada	12 380	2,2	12 212	1,9	12 130	1,8
Mittelamerika	13 903	2,5	15 709	2,5	15 517	2,3
Südamerika	16 952	3,0	19 529	3,1	19 743	2,9
Australien und Ozeanien	10 720	1,9	11 155	1,8	10 945	1,6

siehe Bemerkung

Welthandel der Gesamtwirtschaft

Tabelle 65

Export – Gesamtwirtschaft

	1993 Mio DM	i. v. H.	1994 Mio DM	i. v. H.	1995 Mio DM	i. v. H.
Welt	6 138 335	100,0	6 607 285	100,0	7 051 390	100,0
Europa	2 814 905	45,9	3 119 300	47,2	3 326 845	47,2
darunter Bundesrepublik						
Deutschland	628 387	10,2	685 267	10,4	749 537	10,6
Frankreich	331 303	5,4	378 201	5,7	405 215	5,7
Belgien/Luxemburg	206 711	3,4	222 542	3,4	243 400	3,5
Niederlande	230 090	3,7	250 910	3,8	264 731	3,8
Italien	297 017	4,8	300 033	4,5	328 599	4,7
Großbritannien	294 979	4,8	331 325	5,0	345 659	4,9
Republik Irland	48 331	0,8	55 140	0,8	62 520	0,9
Dänemark	61 501	1,0	67 076	1,0	67 312	1,0
Griechenland	8 696	0,1	8 466	0,1	8 547	0,1
Spanien	103 935	1,7	118 927	1,8	127 247	1,8
Portugal	25 540	0,4	28 420	0,4	31 911	0,5
Schweden	82 508	1,3	99 569	1,5	112 907	1,6
Finnland	38 733	0,6	48 326	0,7	55 719	0,8
Österreich	66 437	1,1	73 080	1,1	76 469	1,1
EG/EU	2 424 168	39,3	2 667 282	40,2	2 879 773	40,8
Norwegen	52 645	0,9	56 100	0,8	60 420	0,9
Schweiz	104 522	1,7	113 941	1,7	117 054	1,7
Übrige europ. OECD	50 393	0,8	54 484	0,8	56 379	0,8
Europäische OECD	2 631 728	42,9	2 891 807	43,8	3 113 626	44,2
Rußland	71 085	1,2	80 928	1,2	82 714	1,2
Polen	20 348	0,3	23 391	0,4	32 211	0,5
übrige osteuropäische Länder	68 722	1,1	75 328	1,1	76 442	1,1
Osteuropa	160 155	2,6	179 647	2,7	191 367	2,7
Afrika	152 590	2,5	158 235	2,4	156 595	2,2
darunter Republik Südafrika	40 300	0,7	40 756	0,6	38 646	0,5
Asien	1 822 485	29,7	1 875 225	28,4	2 144 550	30,4
darunter Japan	599 258	9,8	641 584	9,7	656 967	9,3
Amerika	1 254 435	20,4	1 354 315	20,5	1 328 545	18,8
darunter USA	768 965	12,5	815 441	12,3	772 617	11,0
Kanada	240 207	3,9	269 608	4,1	275 532	3,9
Mittelamerika	93 158	1,5	97 183	1,5	105 016	1,5
Südamerika	151 586	2,5	171 557	2,6	174 853	2,5
Australien und Ozeanien	93 920	1,5	100 210	1,5	94 855	1,3

Import – Gesamtwirtschaft

	1993 Mio DM	i. v. H.	1994 Mio DM	i. v. H.	1995 Mio DM	i. v. H.
Welt	6 320 070	100,0	6 785 395	100,0	7 068 020	100,0
Europa	2 939 120	46,5	2 973 100	43,8	3 126 420	44,2
darunter Bundesrepublik						
Deutschland	566 495	9,0	616 955	9,1	664 234	9,4
Frankreich	322 414	5,1	370 260	5,5	380 650	5,4
Belgien/Luxemburg	188 515	3,0	203 689	3,0	217 535	3,1
Niederlande	209 369	3,3	225 570	3,3	237 005	3,4
Italien	288 115	4,6	291 924	4,3	289 188	4,1
Großbritannien	337 205	5,3	368 365	5,4	371 691	5,3
Republik Irland	36 353	0,6	41 537	0,6	42 048	0,6
Dänemark	50 528	0,8	57 160	0,8	57 475	0,8
Griechenland	29 203	0,5	30 396	0,4	30 720	0,4
Spanien	136 450	2,2	150 213	2,2	159 200	2,3
Portugal	40 336	0,6	43 159	0,6	47 188	0,7
Schweden	70 606	1,1	76 889	1,1	86 092	1,2
Finnland	29 811	0,5	37 754	0,6	41 158	0,6
Österreich	80 337	1,3	89 675	1,3	95 525	1,4
EG/EU	2 385 737	37,9	2 603 546	38,2	2 719 709	38,5
Norwegen	39 653	0,6	43 354	0,6	47 420	0,7
Schweiz	100 601	1,6	110 135	1,6	114 922	1,6
Übrige europ. OECD	51 267	0,8	40 326	0,6	53 830	0,8
Europäische OECD	2 577 258	40,8	2 797 361	41,2	2 935 881	41,5
Rußland	54 595	0,9	57 595	0,8	57 352	0,8
Polen	22 112	0,3	26 990	0,4	40 907	0,6
übrige osteuropäische Länder	59 300	0,9	66 762	1,0	68 070	1,0
Osteuropa	136 007	2,2	151 347	2,2	166 329	2,4
Afrika	144 375	2,3	156 080	2,3	156 965	2,2
darunter Republik Südafrika	29 945	0,5	34 430	0,5	35 065	0,5
Asien	1 671 095	26,4	1 897 030	28,0	2 028 705	28,7
darunter Japan	399 874	6,3	445 577	6,6	487 635	6,9
Amerika	1 472 800	23,3	1 654 065	24,4	1 652 395	23,4
darunter USA	960 379	15,2	1 085 146	16,0	1 065 930	15,1
Kanada	217 379	3,4	240 331	3,5	235 532	3,3
Mittelamerika	160 357	2,5	161 165	2,4	164 148	2,3
Südamerika	133 803	2,1	166 337	2,5	185 898	2,6
Australien und Ozeanien	92 680	1,5	105 120	1,5	103 535	1,5

1) ab 1991: 16 Bundesländer
siehe Bemerkung

Chemie-Ausfuhr westlicher Industrieländer 1995

Tabelle 66

Millionen DM

Fachzweig	Bundesrep. Deutschland	Frank- reich	Belgien/ Luxemburg	Nieder- lande	Italien	Groß- britannien
Anorganica	4 371	1 501	1 198	1 260	628	1 257
Organica	20 632	7 853	7 295	10 881	4 512	9 122
Pharmazeut. Chemikalien	790	590	59	358	293	469
Natürliche ätherische						
Öle und Riechstoffe	869	1 027	122	467	118	750
Gerein. und vered. Naturharze	25	7	4	4	7	13
Wachse	348	48	66	77	18	50
Ind. Öle, Fette, Fettsäuren	1 021	330	171	648	1 156	222
Düngemittel	1 449	419	1 181	1 573	92	191
Pflanzenschutz- u. Schädlings- bekämpfungsmittel	2 580	2 145	1 307	678	371	1 511
Kunststoffe	17 643	7 114	10 434	10 259	4 438	2 582
Synthesekautschuk	963	805	374	345	178	354
Chemiefasern	4 274	995	998	348	1 299	691
Mineralfarben, Ruß;						
Druck- und Künstlerfarben	3 591	1 174	1 110	763	605	1 320
Organische Farbstoffe	3 248	872	496	502	254	151
Lacke, Anstrichmittel u. ä.	2 341	726	601	850	681	935
Klebstoffe	648	262	175	237	142	184
Gerbstoffe	206	60	1	21	104	55
Textil-, Papier-, Leder- hilfsmittel, Tenside	2 804	1 263	1 296	664	749	1 047
Gelatine	153	208	131	—	33	65
Industrielle Hilfsmittel	4 827	1 211	1 275	1 722	1 062	1 266
Andere Spezialerzeugnisse	4 886	3 200	1 948	1 740	971	3 001
Bautenschutzmittel	166	82	82	130	47	56
Bitumendach-, Dichtungsbahnen	70	139	133	55	225	56
Pharmazeutische Erzeugnisse	14 556	9 992	5 783	5 790	5 380	11 138
Seifen und Waschmittel	820	154	204	287	149	234
Körperpflegemittel	3 159	8 381	983	582	1 227	2 738
Putz- und Pflegemittel	184	142	122	170	141	252
Kerzen	105	33	23	96	26	15
Photochemische Erzeugnisse	3 027	1 365	2 382	1 135	574	2 544
Chemischer Bürobedarf	1 436	647	138	186	680	588
Sprengstoffe, Pyrotechnika	196	108	64	38	25	37
Total	101 388	52 853	40 156	41 866	26 185	42 894

siehe Bemerkung

Dänemark	Spanien	Portugal	Schweiz	USA	Japan	Total
42	639	31	395	4 968	1 853	18 143
447	2 054	530	7 483	23 020	15 510	109 339
31	175	1	427	813	305	4 311
30	138	2	1 012	1 139	241	5 915
0	3	44	0	69	4	180
134	33	0	12	212	53	1 051
47	909	103	16	3 126	77	7 826
141	359	39	7		168	5 619
50	143	12	1 004	1 841	441	12 083
140	2 376	278	1 402	15 090	8 633	80 389
2	13	1	9	1 779	1 223	6 046
176	638	87	654	2 833	2 710	15 703
40	313	49	326	2 038	1 534	12 863
337	244	1	2 404	734	935	10 178
266	187	40	286	1 110	542	8 565
31	50	8	125	590	294	2 746
0	28	0	2	29	2	508
133	450	16	586	1 675	832	11 515
11	10	0	19	64	48	742
32	300	159	523	1 807	2 526	16 710
214	547	17	556	9 006	5 216	31 302
3	15	0	17	70	16	684
6	26	0	1	25	4	740
3 693	1 849	203	11 032	9 190	2 845	81 451
105	88	38	11	113	32	2 235
139	585	53	970	2 916	477	22 210
15	52	1	41	185	114	1 419
28	2	27	14	46	1	416
42	176	5	291	3 389	5 914	20 844
20	209	15	146	818	935	5 818
7	36	3	46	382	22	964
6 362	12 647	1 763	29 817	89 077	53 507	498 515

Chemie-Einfuhr westlicher Industrieländer 1995

Tabelle 67

Millionen DM

Fachzweig	Bundesrep. Deutschland	Frank- reich	Belgien/ Luxemburg	Nieder- lande	Italien	Groß- britannien
Anorganica	2 877	2 716	1 513	1 367	1 586	1 685
Organica	14 445	10 558	9 054	8 287	9 623	9 167
Pharmazeut. Chemikalien	597	623	205	426	583	879
Natürliche ätherische Öle und Riechstoffe	630	797	146	335	383	543
Gerein. und vered. Naturharze	104	51	10	54	29	38
Wachse	109	118	59	94	81	84
Ind. Öle, Fette, Fettsäuren	953	807	400	699	1 429	432
Düngemittel	1 616	1 824	784	490	958	875
Pflanzenschutz- u. Schädlings- bekämpfungsmittel	854	2 074	431	457	596	690
Kunststoffe	12 098	7 442	5 746	4 491	8 726	7 169
Synthesekautschuk	951	749	657	290	597	457
Chemiefasern	1 971	1 924	1 412	889	2 569	1 647
Mineralfarben, Ruß; Druck- und Künstlerfarben	1 453	1 231	754	656	982	940
Organische Farbstoffe	928	1 107	467	505	957	749
Lacke, Anstrichmittel u. ä.	790	681	505	406	402	438
Klebstoffe	310	226	159	149	159	209
Gerbstoffe	16	16	11	15	115	20
Textil-, Papier-, Leder- hilfsmittel, Tenside	605	1 120	772	642	650	760
Gelatine	160	67	76	29	20	13
Industrielle Hilfsmittel	2 004	1 339	814	1 056	1 331	986
Andere Spezialerzeugnisse	3 161	2 559	1 231	1 462	1 653	2 038
Bautenschutzmittel	43	32	36	136	36	22
Bitumendach-, Dichtungsbahnen	79	50	30	74	12	37
Pharmazeutische Erzeugnisse	9 151	8 303	4 350	5 675	5 619	6 259
Seifen und Waschmittel	944	176	170	129	88	151
Körperpflegemittel	2 509	1 427	835	1 019	1 310	1 665
Putz- und Pflegemittel	132	204	99	92	95	85
Kerzen	140	28	28	51	15	60
Photochemische Erzeugnisse	2 512	1 816	720	986	1 053	2 024
Chemischer Bürobedarf	836	880	327	310	508	708
Sprengstoffe, Pyrotechnika	199	99	34	44	94	34
Total	63 177	51 044	31 835	31 315	42 259	40 864

siehe Bemerkung

Dänemark	Spanien	Portugal	Schweiz	USA	Japan	Total
428	920	216	462	6 328	1 958	22 056
651	4 951	894	4 013	12 583	10 739	94 965
49	425	74	159	1 269	758	6 047
62	270	48	193	674	522	4 603
4	32	13	3	60	91	489
18	57	11	28	63	95	817
77	900	256	77	2 009	956	8 995
289	598	110	80	1 570	827	10 021
206	401	111	141	92	368	6 421
1 401	3 141	784	1 971	5 772	2 034	60 775
43	397	97	74	977	308	5 597
181	1 000	328	253	1 574	377	14 125
166	609	170	261	1 672	944	9 838
262	321	157	965	693	535	7 646
148	305	141	227	414	182	4 639
48	99	29	60	202	78	1 728
2	32	15	3	29	27	301
150	296	225	356	568	423	6 567
24	24	4	36	171	32	656
157	527	94	424	754	1 266	10 752
371	1 006	244	576	4 805	1 917	21 023
7	17	14	24	90	77	534
17	25	7	19	29	13	392
1 376	3 346	914	4 167	6 393	7 559	63 112
39	76	43	10	49	170	2 045
339	832	307	837	2 117	1 050	14 247
17	52	19	46	117	94	1 052
33	7	4	34	211	23	634
202	598	130	387	2 572	1 111	14 111
95	312	82	200	670	134	5 062
21	35	22	54	167	82	885
6 883	21 611	5 563	16 140	54 694	34 750	400 135

Definitionen, Erläuterungen und Abgrenzungen

Der Begriff „chemische Industrie“ war bis Jahresende 1994 durch die „Systematik Wirtschaftszweige, Fassung für die Statistik im Produzierenden Gewerbe“ (SYPRO), Wirtschaftsgruppe 40 abgegrenzt. Seit Jahresbeginn 1995 gilt auch für Deutschland die Abgrenzung nach der von der Europäischen Union vorgeschriebenen Wirtschaftszweig- und Güterklassifikation „Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1993 (WZ 93)“. Die enthaltenen Daten beziehen sich, wenn nichts anderes vermerkt ist, auf die Abgrenzung nach SYPRO.

Die frühere Industrieberichterstattung, bei der nur die industriellen Bereiche des Betriebes erfaßt wurden, wurde ab 1977 ausgedehnt auf Angaben für den gesamten Betrieb einschließlich seiner nichtproduzierenden Bereiche (zum Beispiel

Handel, Transport usw.) und des produzierenden Handwerks. Erfaßt werden - vereinfacht ausgedrückt - Betriebe, soweit sie zu Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten gehören. Gegenstand des Ergebnisanachweises ist der Betrieb - nicht das Unternehmen - als rechtlich selbständige Einheit. Der Betrieb ist die örtliche Niederlassung (einschließlich Verwaltungs-, Reparatur-Montage- und Hilfsbetriebe, die mit dem meldenden Betrieb örtlich verbunden sind oder in dessen Nähe liegen). Örtlich getrennte Hauptverwaltungen von Unternehmen werden ebenfalls als eigenständige Betriebe erfaßt. Die Ergebnisse beziehen sich auf den gesamten Betrieb und schließen damit auch die Ergebnisse der nichtproduzierenden Teile ein. Die wichtigsten amtlichen Abgrenzungen orientieren sich an folgenden vier Begriffen:

☛ **Betriebe:** Die Angaben in dieser Abgrenzung beziehen sich auf die örtliche Niederlassung einschließlich Verwaltungs,- Reparatur,- Montage- und Hilfsbetriebe. Kombinierte Betriebe, zum Beispiel Chemie und Metall, werden dort zugerechnet, wo das Schwergewicht des Betriebes - in der Regel gemessen an der Beschäftigtenzahl - liegt.

☛ **Fachliche Betriebsteile:** Bei der Aufbereitung der Daten in dieser Abgrenzung werden die Angaben kombinierter Betriebe (zum Beispiel Chemie und Metall) auf die verschiedenen Wirtschaftszweige aufgeteilt, denen die einzelnen Betriebsteile ihrer Produktion entsprechend zuzuordnen sind.

☛ **Unternehmen:** Die Angaben in dieser Abgrenzung beziehen sich auf die kleinste rechtliche selbständige Einheit ohne rechtlich selbständige Tochtergesellschaft und ohne Zweigniederlassung im Ausland.

☛ **Fachliche Unternehmensteile:** Bei der Aufbereitung der Daten in dieser Abgrenzung werden die Angaben kombinierter Unternehmen auf die verschiedenen Wirtschaftszweige aufgeteilt, denen die einzelnen Unternehmensteile ihrer Produktion entsprechend zuzuordnen sind.

Weitere Auskünfte über Abgrenzungen und Definitionen gibt Ihnen unser „Wegweiser für die Wirtschafts- und Sozialstatistik der chemischen Industrie“. Sie können dieses Heft beim VCI oder BAVC anfordern.



Bemerkungen zu den Tabellen 1 – 67

Tabelle 1

Mit Hilfe des amtlichen Index der Nettoproduktion können Informationen über Niveau und Veränderung der mengenmäßigen Produktion - bezogen auf ein definiertes Basisjahr (1991=100) und

einen definierten Warenkorb gewonnen werden. Der Index ist von Kalenderunregelmäßigkeiten wie Monatslängen, Feiertagen usw. bereinigt (arbeitstäglich).

Tabelle 4

Bei der großen Anzahl der **Produkte** der chemischen Industrie mußte in der vorliegenden Broschüre eine Auswahl getroffen werden. Aufgrund der Umstellung auf das neue „Systematische Güterverzeichnis für Produktionsstatistiken, Ausgabe 1995 (GP 95)“ sind Mengenangaben meist nur noch auf Produktebene möglich. Für Produktgruppen bieten sich hauptsächlich nur noch Wertangaben an. Die ausführlichste Veröffentlichung über Menge und Wert chemischer Erzeugnisse bringt das Statistische Bundesamt in seinen Vierteljahresheften, Reihe 3 der Fachserie 4.

Die angegebenen Veränderungs-raten beziehen sich hier - wie bei den übrigen Tabellen - auf den entsprechenden Vorjahreszeitraum.

Bei den Produktionszahlen handelt es sich – wenn nichts anderes vermerkt ist – um die Gesamtproduktion. Die Gesamtproduktion schließt neben der zum Absatz bestimmten auch die zur Weiterverarbeitung im berichtenden oder in einem anderen Betrieb desselben Unternehmens bestimmte Produktion oder die für einen Lohnauftrag in einem anderen Unternehmen bestimmte Menge ein.

Bei den Wertangaben handelt es sich um Nettowerte (Verkaufspreise ab Werk).

Tabelle 6

Der **Erzeugerpreisindex** gibt an, um wieviel von Hundert sich das Preisniveau, d.h. der gewichtete Durchschnitt, der dem Index zugrundeliegenden Preise seit dem Basisjahr (1991=100) verändert

hat. Dieser Index sagt nichts aus über die Höhe der absoluten Einzelpreise. Er bezieht sich auf die im Inland hergestellten Erzeugnisse.

Tabelle 8

Der **Ausfuhrpreisindex** gibt das durchschnittliche Preisniveau für exportierte Chemieprodukte frei deutscher Grenze (fob) im Vergleich zum Basisjahr (1991=100) an. Der **Einfuhrpreisindex** gibt

das durchschnittliche Preisniveau für Einfuhrgüter frei deutscher Grenze (cif) im Vergleich zum Basisjahr (1991=100) an.

Tabelle 9

Der **Preisindex für Chemieanlagen** kennzeichnet die relativen Preisbewegungen der Baukosten chemischer Anlagen, wobei eine bestimmte Chemieanlage mit den im Preisindex enthaltenen Komponenten, wie z.B. Apparate und

Maschinen, elektrotechnische Ausrüstungen usw. zugrunde gelegt ist. Die Berechnungen erfolgen nach der Methode von H. Kölbel und J. Schulze, Institut für technische Chemie an der TU Berlin.

Tabelle 10

Der Umsatz in der amtlichen **Abgrenzung „nach fachlichen Betriebsteilen“** kurz Chemieumsatz genannt, beruht auf Rechnungswerten ohne in Rechnung gestellte Umsatz- (Mehrwert-)

Steuer. Er enthält Verbrauchsteuern sowie Kosten für Fracht, Verpackung, Porto und Spesen, auch wenn diese gesondert berechnet werden.

Tabelle 16

Der Umsatz in der amtlichen **Abgrenzung „nach Betrieben“**, kurz **Gesamtumsatz der chemischen Industrie** genannt, enthält neben dem Chemieumsatz auch Handels- und fachfremde Umsätze.

Wenn Umsatzkennziffern zum Beispiel mit Löhnen und Gehältern oder Beschäftigten gebildet werden, wird die **Abgrenzung „nach Betrieben“** benutzt.

Tabelle 17

Unter **Beschäftigte** sind alle am Monatsende im Betrieb tätigen Personen einschließlich Auszubildender, tätiger Inhaber und mithelfender Familienangehöriger (auch unbezahlt mithelfende Familienangehörige, sowie sie mindestens ein Drittel der üblichen Arbeitszeit im Betrieb tätig sind), aber ohne Heimarbeiter, zu verstehen. Einbezogen werden unter anderem auch Erkrankte, Urlauber, Streikende und von der Aussperrung Betroffene, Saison- und Aushilfsarbeiter sowie Teilzeitbeschäftigte und Kurzarbeiter. Die Angestellten umfassen auch die kaufmännisch Auszubildenden (einschließlich der Auszubildenden in den übrigen nicht gewerblichen Ausbildungsberufen), die Arbeiter auch die gewerblich Auszubildenden.

Bei den Jahreszahlen handelt es sich um Durchschnitte, die aus zwölf Monatswerten - Stand jeweils zum Monatsende - berechnet werden.

Der VCI und der BAVC verwenden für ihre Öffentlichkeitsarbeit die amtlichen Angaben in der **Abgrenzung „nach Betrieben“**, um die direkte Vergleichbarkeit mit den Zahlen zu den Löhnen und Gehältern zu ermöglichen.

Tabelle 20

Bei der amtlichen **Lohn- und Gehaltssumme** handelt es sich um Bruttosummen (Bar- und Sachbezüge ohne jeden Abzug) ohne Pflichtanteile des Arbeitgebers zur Sozialversicherung, Lohn- und Gehaltzuschläge (einschließlich Gratifikationen, Jahresabschlußprä-

mien, Gewinnanteile, 13. Monatsgehalt, Gewinnbeteiligungen usw.), also auch einmalige Jahreszahlungen sind einbezogen. Nicht erfaßt werden dagegen allgemeine soziale Aufwendungen sowie Vergütungen, die als Spesenersatz anzusehen sind.

Tabelle 23

Die **Bruttostunden- und Bruttomonatsverdienste** umfassen alle Beträge, die den Arbeitnehmern regelmäßig vom Arbeitgeber gezahlt werden, in der Regel die tariflich oder frei vereinbarten Löhne/Gehälter einschließlich Leistungs-, Sozial- und sonstiger Zulagen und Zuschläge. Es handelt sich also um Effektivverdienste inklusive Lohnsteuer ohne Pflichtanteile des Arbeitgebers zur Sozialversicherung.

Im Gegensatz zu den Bruttolöhnen und -gehältern werden alle einmaligen Zahlungen, Gratifikationen usw. sowie Beiträge, die nicht der Arbeitstätigkeit im Erfassungszeitraum zuzurechnen sind

(z. B. Nachzahlungen), nicht erfaßt. Vom Arbeitgeber aufgebrachte vermögenswirksame Leistungen werden nur erfaßt, wenn sie in monatlichen Teilbeträgen laufend gezahlt werden.

Die Bruttostunden-/monatsverdienste umfassen im Gegensatz zu den Bruttolöhnen und -gehältern nicht die Verdienste von Angestellten mit voller Aufsichts- und Dispositionsbefugnis, mithelfenden Familienangehörigen und Auszubildenden. Es werden zudem nur die Verdienste vollbeschäftigter Mitarbeiter erfaßt.

Tabelle 25

Die Kennziffer **Umsatz je Beschäftigten** berechnet der BAVC nach der Formel:

$$\frac{\text{Gesamtumsatz}^*}{\text{Beschäftigte}^*} \times 100$$

* (Abgrenzung „nach Betrieben“)

Tabelle 26

Die **Produktivität (Index)**, definiert als Produktionsergebnis je Beschäftigten, berechnet sich nach der Formel:

$$\frac{\text{Index der Nettoproduktion}}{\text{Index der Beschäftigtenzahl}} \times 100$$

Der Index der Beschäftigten wird gebildet, indem die Zahl der Beschäftigten des Jahres 1991 (Basisjahr des Nettoproduktionsindex arbeitstäglich bereinigt), gleich 100 gesetzt und fortgeschrieben wird.

Das Statistische Bundesamt veröffentlicht eine Reihe von anderen Produktivitätsziffern wie zum Beispiel:

* Produktionsergebnis je Beschäftigten

- * Produktionsergebnis je Beschäftigtenstunde
- * Produktionsergebnis je Arbeiter
- * Produktionsergebnis je Arbeiterstunde, auf deren Wiedergabe hier verzichtet wurde.

Die **Lohnstückkosten (Index)**, das heißt die Lohnkosten je Produkteinheit, berechnet der BAVC nach der Formel:

$$\frac{\text{Index der Bruttolohn- und -gehaltsumme}}{\text{Index der Nettoproduktion}} \times 100$$

Der Bruttolohn- und -gehaltindex wird gebildet, indem die Bruttolohn- und -gehaltsumme des Jahres 1991 (Basisjahr des Nettoproduktionsindex) gleich 100 gesetzt und fortgeschrieben wird.

Tabelle 27

Kohleverbrauch: Gesamtverbrauch für Fabrikation (auch als Rohstoff), Heizung, Strom-, Gas- und Dampferzeugung usw. (einschließlich Verbrauch für die an Dritte abgegebenen Energiemengen); im Kohlenbergbau und in der Eisenschaffenden Industrie jedoch ohne Einsatzkohle für Brikett- und Koksherstellung. Um die verschiedenen Kohlearten addierfähig zu

machen, werden entsprechend dem Heizwert (29,3076 Gigajoule/ $t=7$ Gigacal/ $t=1$ Steinkohleeinheit, SKE) folgende Umrechnungsfaktoren angewendet: Steinkohle und Steinkohlenbriketts=1,0; Steinkohlenkoks=0,97; Rohbraunkohle= 0,27; (ab 1995: 0,3) Braunkohlenbriketts und -koks=0,69; tschechische Hartbraunkohle=0,5.

Tabelle 29

Stromverbrauch: Gesamtverbrauch einschließlich Eigenverbrauch industrieller Stromerzeugungsanlagen. Der Stromverbrauch

errechnet sich wie folgt: Eigenerzeugung plus Fremdbezug minus Abgabe.

Tabelle 31

Gasverbrauch: Gesamtverbrauch (auch als Rohstoff) von Orts- und Kokereigas (auch Ferngas), das heißt Bezüge von öffentlichen Gasversorgungsunternehmen und Kokereien sowie Erdgas (auch Erdölgas) einschließlich über Orts- und Ferngasgesellschaften bezogenes Erdgas.

Nicht berücksichtigt sind Generatorgas, Methangas, Flüssiggas, Raffineriegas, Gichtgas und alle übrigen Gase, sofern diese selbst

erzeugt oder in unveränderter Form bezogen werden. Bis 1969 wurde nur der Verbrauch von Kokereigas (auch Ferngas) auf einen oberen Heizwert (H_o)= 18003 kJ/m^3 umgerechnet. Von 1970 an wurde diese Umrechnung auch für den Verbrauch von Erdgas (einschließlich Erdölgas) vorgenommen. Ab 1974 werden alle Gasarten auf einen oberen Heizwert= 35169 kJ/m^3 umgerechnet; Erdgas wird ab 1977 in m^3 ohne Umrechnung angegeben (Heizwert= 35169 kJ/m^3).

Tabelle 34

Heizölverbrauch: Alle Heizöle, die zur Erzeugung von Wärme (auch zur Erzeugung von Dampf, Heißluft usw.) sowie als Rohstoffe

für die Produktion verwendet werden, gleichgültig, ob aus Erdöl oder aus Rohteer hergestellt.

Tabelle 39

Die **Inlandsversorgung** ergibt sich aus den nominalen Wertangaben der zum Absatz bestimmten Produktion plus Einfuhr minus Ausfuhr. In der Chemiewirtschaft reicht diese Größe im allgemeinen zur Kennzeichnung des Inlandsverbrauches aus. Die an sich methodisch notwendige Erfassung der Bestandsveränderung kann für diesen Zweck unberücksichtigt blei-

ben. Die unterschiedlichen Nomenklaturen der Produktionsstatistik einerseits und der Außenhandelsstatistik andererseits erschweren derartige Gegenüberstellungen. Liegen die amtlichen Wertangaben für die zum Absatz bestimmte Produktion nicht vor, ziehen wir hilfsweise statt der Produktionswerte den Chemieumsatz heran.

Tabelle 42

Die Schätzungen für die **Absatzstruktur** der chemischen Industrie beruhen auf einer für das Jahr 1994 durchgeführten Repräsentativerhebung. Die beteiligten Unternehmen meldeten ihre direkte und indirekte Absatzstruktur bezogen auf den

inländischen Konzernumsatz. Die Einzelergebnisse werden anschließend mit dem jeweiligen inländischen Konzernumsatz gewichtet und für die inländische chemische Industrie insgesamt zusammengeführt.

Tabellc 43

Die Außenhandelsstatistik
Deutschlands stellt den grenzüberschreitenden Warenverkehr des Erhebungsgebietes mit dem Ausland dar. Dabei ist zwischen dem Außenhandel mit EU-Ländern (Intra-EU-Handel) und dem Außenhandel mit den sogenannten Drittländern (Extra-EU-Handel) zu unterscheiden. Beim Extra-EU-Handel werden die Waren am Grenzübergang erfaßt. Durch den Wegfall der Binnengrenzen innerhalb der EU entfiel diese Erfassung. Es wurde statt dessen ein neues Erhebungskonzept, das sogenannte permanente statistische Erhebungssystem (Intrastat) entwickelt, das die Verbringungen (Ausfuhren in EU-Länder) und den Erwerb (Einfuhren aus EU-Ländern) ausweist.

Weitere methodische Umstellungen beim Meldeverfahren führten zu einer systematischen Untererfassung der Intra-EU-Handelsströme und somit zu einer **eingeschränkten Vergleichbarkeit der Außenhandelsdaten** vor und nach Vollen-

dung des Binnenmarktes. Zwischen dem auf dem Monatsbericht beruhenden Auslandsumsatz einer Industriegruppe und der auf der Außenhandelsstatistik beruhenden Exportzahl für die Erzeugnisse derselben Industriegruppe können mehr oder weniger große Unterschiede auftreten. Das beruht darauf, daß der Monatsbericht den produzierenden Betrieb befragt, die Außenhandelsstatistik die Waren hingegen in der oben dargestellten Weise erfaßt. Damit umfassen die auf der Außenhandelsstatistik beruhenden Exportzahlen alle Erzeugnisse einer Industriegruppe, also auch solche, die ohne Kenntnis des Herstellers mittelbar, d.h. über Händler, exportiert werden. Ausgehend von den amtlichen Chemieaußenhandelsdaten grenzt der VCI die Ex- und Importe etwas anders ab als das Statistische Bundesamt. Ziel dieser Berechnung ist ein „chemiespezifischer“ Ausweis des Außenhandels. Dies bedeutet, daß eine Reihe von Rohstoffen sowie Kunststoff-Halberzeugnissen in den Außenhandelszahlen nicht ent-

halten sind. Andererseits werden von uns einige Produkte zusätzlich

einbezogen, vor allem tierische und pflanzliche Extrakte.

Tabelle 46

Exportquote: Anteil der Ausfuhren am Chemieumsatz.

Importquote: Anteil der Einfuhren an der Inlandsversorgung.

Tabelle 48

Bei den **Investitionen** handelt es sich um die Bruttozugänge an Sachanlagen (einschließlich der Ersatzinvestitionen, der aktivierbaren Großreparaturen und der geringwertigen Wirtschaftsgüter, soweit aktiviert). Nicht berücksichtigt werden die Anzahlungen auf Anlagen, Investitionen in Zweigniederlassungen im Ausland, Zugänge durch den Kauf ganzer Unternehmen oder Betriebe, die bei Investitionen entstandenen Finanzierungskosten, Umbuchungen aus Anlagekonten auf andere Anlagekonten, der Erwerb von Beteiligungen, Wertpapieren usw. (Finanzanlagen) sowie der Erwerb von Konzessionen, Patenten, Lizenzen usw. Für Vergangenheitsdaten greift der VCI soweit wie möglich auf die amtliche Statistik zurück. Aktuelle

Angaben erhält der VCI auf der Grundlage einer jährlichen durchgeführten Repräsentativerhebung durch das ifo-Institut. Voraussetzungen beruhen auf einer entsprechenden Vorbefragung bei den Firmen. Die **Sachanlageinvestitionen** der deutschen chemischen Industrie **im Ausland** werden aufgrund einer jährlichen Repräsentativumfrage des VCI ermittelt.

Investitionsquote: Anteil der Investitionen am Gesamtumsatz der chemischen Industrie.

Investitionsintensität: Verhältnis der Investitionen der chemischen Industrie zu den Beschäftigten (in der Abgrenzung „nach Betrieben“).

Tabelle 49

Die **Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen** der deutschen Wirtschaft einschließlich der aktuellen Planzahlen ermittelt die SV-Gemeinnützige Gesellschaft für Wissenschaftsstatistik im Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft. Diese alle zwei Jahre durchgeführte Totalerhebung erfaßt die Grundlagenforschung, die angewandte Forschung und die experimentelle Entwicklung. Forschung und Entwicklung wird als systematische, schöpferische Arbeit zur Erweiterung vorhandenen Wissens im

Bereich der Naturwissenschaften, Ingenieurwissenschaft, medizinischen Wissenschaften und Agrarwissenschaften verstanden, wobei die Verwendung des gewonnenen Wissens dem Ziel dient, neue Anwendungsmöglichkeiten zu finden. Hierzu gehören nicht die Kosten zum Beispiel für routinemäßige Qualitätskontrollen, Materialprüfungen, Erprobung und Standardisierung, Versuchsproduktion, Marktforschung, Patent- und Lizenzarbeiten sowie geistes- und sozialwissenschaftlicher Forschung.

Tabelle 54

Die **Investitionen für den Umweltschutz** werden vom VCI als Zugang zu den Bruttoanlageinvestitionen erfaßt. Für Vergangenheitsdaten greift der VCI auf die amtliche Statistik zurück. Aktuelle Angaben erhält der VCI auf der Grundlage einer jährlich durchgeführten Repräsentativerhebung. Bei der VCI-Erhebung werden in der Regel nur Investitionen für nachgeschaltete Umweltschutzmaßnahmen sowie produktbezo-

gener Umweltschutz - soweit möglich - berücksichtigt. Der integrierte Umweltschutz, der in den letzten Jahren zunehmend an Bedeutung gewonnen hat, kann statistisch nicht gesondert erfaßt werden. Dieser schlägt sich direkt in den Herstellkosten nieder. Nicht erfaßt sind weiterhin die Aufwendungen für umweltbezogene Forschung und Entwicklung.

Tabelle 56

Der VCI führt jährlich eine **Bilanzanalyse** bei rund 40 Gesellschaften durch, deren wichtigsten Ergebnisse in Bilanzstrukturzahlen zusammengefaßt wurden. Auf eine Wiedergabe der Ergebnisse nach Größenklassen wird hier verzich-

tet. Bezüglich der Umsatzrendite greifen der BAVC und der VCI auf die Jahresabschlußstatistik der Bundesbank zurück. Aktuelle Schätzungen erfolgen auf der Grundlage der vierteljährlichen Ertragshebung des VCI.

Tabelle 57

Die Angaben über den **Weltchemieumsatz** basieren teils auf nationalen Daten, teils sind sie von uns geschätzt. Bei der vergleichenden Betrachtung der Umsätze sind unterschiedliche Abgrenzungen zu berücksichtigen. So sind bei einigen europäischen Ländern im Chemieumsatz die Werte für die Gummi- und Asbestindustrie sowie teilweise für die Mineralölverarbeitung enthalten. Produkte, die in der

deutschen Statistik der chemischen Industrie zugerechnet werden, fehlen dagegen. Um einen Überblick über die tatsächlichen Veränderungen der Umsatzdaten in den einzelnen Ländern zu vermitteln, sind den Angaben in Millionen DM Veränderungsraten, auf der jeweiligen Landeswährung basierend, zur Seite gestellt.

Tabelle 58

Die **Kennzahlen der chemischen Industrie** ausgewählter Länder der OECD beruhen größtenteils auf den Meldungen der

nationalen Chemie-Verbände an CEFIC; einige Zahlen sind geschätzt oder wurden aus nationalen amtlichen Statistiken entnommen.

Tabelle 64

Der **Welthandel an chemischen Erzeugnissen** ist nach der „deutschen Abgrenzung“ aufgrund nationaler oder internationaler

Außenhandelsstatistiken aufbereitet. Allerdings sind auch hier einige Zahlen geschätzt.

Tabelle 66

Die Spartengliederung des **Chemie-Exports 1995** der wichtigsten Industrieländer ist das Ergebnis einer EDV-Auswertung offizieller nationaler Magnetbandaufzeichnun-

gen. Um die Vergleichbarkeit zu gewährleisten, ist die deutsche Chemieabgrenzung zugrunde gelegt.

Tabelle 67

Die Spartengliederung des **Chemie-Imports 1995** der wichtigsten Industrieländer ist das Ergebnis einer EDV-Auswertung offizieller nationaler Magnetbandaufzeichnun-

gen. Um die Vergleichbarkeit zu gewährleisten, ist die deutsche Chemieabgrenzung zugrunde gelegt.

Herausgeber:

Verband der Chemischen
Industrie e.V.
Karlstraße 21
60329 Frankfurt

Verantwortliches Handeln



Der VCI unterstützt das
weltweite Responsible Care-Programm

Gestaltung:

Need Communication
Nieth GmbH Werbeagentur,
Königstein

Druck:

M. Erhardt KG,
Frankfurt

39. Auflage:

5.000

Weitere Informationen:

Abteilung Steuern, Finanzen,
Volks- und Betriebswirtschaft
Telefon: 069/2556-1545

